The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 1. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 129

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 1. Juni. Der Senat erhöhte auch den Zoll auf Stout, Ale und Porter von 40 auf 45 Cents, oder im Faß von 20 auf 25 Cents.

Heute ist die Baumwolltabelle der Zollbill an der Reihe. Aber es ist Hrn. Aldrich vorerst mehr darum zu thun, eine günstige Erledigung der Theile anderer Tabellen herbeizuführen, die früher übergangen worden waren.

Washington, D. K., 1. Juni. Nach einer Sitzung von nur 15 Minuten vertagte sich das Abgeordnetenhaus auf Donnerstag, ohne irgend ein Geschäft erledigt zu haben.

Herr Aldrich erklärte im Senat, wenn nicht diese Woche besserer Fortschritt in der Zollbill gemacht werde, als in der vorigen, so würde noch längere Arbeitsstunden nothwendig sein. Bailey erklärte diese Bemerkung für eine Drohung, was Aldrich bestritt. Martin regte an, die Geschäfte könnten dadurch beschleunigt werden, daß der Finanzausschuß seine Empfehlungen betreffs der Häute, des Papierholzbreis, des Zuckers, des Bretterholzes und der Kohle zeitig einberichte. Aldrich nickte zustimmend.

Arbeit und Kapital.

Straßenbahnbetrieb in Philadelphia noch immer etwa zur Hälfte gelähmt. — Weitere Versuche zur Schlichtung des Binnenseenstreiks.

Philadelphia, 1. Juni. Um 10 Uhr Vormittags erließ die Straßenbahngesellschaft dahier eine Erklärung, welche besagt, daß in dieser Stunde 510 Straßenbahnwagen in Betrieb waren, — 100 mehr, als zur selben Zeit am gestrigen Tage; und ferner daß frühere Angestellte der Gesellschaft noch mehr Waggons in Betrieb setzten.

Aber noch immer ist der Straßenbahnbetrieb noch etwa zur Hälfte lahmgelegt. Mehrere Hundert Mann, welche von der Gesellschaft theils aus anderen Städten gebracht, theils auch in Philadelphia selbst aufgetrieben wurden, arbeiten unter scharfem polizeilichen Schutz als Motorleute oder Kondukteure. Doch sind die Streiker zuversichtlich, und sie scheinen bis jetzt, die Sympathie des größten Theils vom Publikum für sich zu haben. Ungezählte Tausende, die sonst dergleichen nie gethan, gingen heute zu Fuß nach ihren Arbeitsplätzen, — theils gezwungen, aber theils auch freiwillig. Auch hat der Streik zur Folge, daß die Vorstadtlinien der Dampfeisenbahnen ungewöhnlich stark benutzt werden; dieselben haben aus diesem Grunde zum Theil sogar ihre Ausstattung vergrößert.

Bis jetzt hat weder eine der unmittelbar betheiligten Parteien, noch auch eine dritte Partei irgend etwas für eine Beilegung des Streiks gethan.

In den ersten heutigen Morgenstunden herrschte tiefe Ruhe in der Stadt, während jeder der Straßenbahnwaggons, die überhaupt ausfuhren, von zwei bis vier Polizisten begleitet war.

Wegen der gestrigen Rempeleien (ernstliche Unruhen kamen nicht vor) wurden Dutzende von Verhaftungen vorgenommen, und für jeden der Verhafteten wurde eine hohe Bürgschaft verlangt.

Sisson, Kal., 1. Juni. Mit Messern und Flinten bewaffnet, trieb eine Partie streikender Holzschläger zu McCloud, 14 Meilen östlich von hier, die Wächter vom Pulverhause der McNach weg, und sie ist im Besitz von einer Tonne oder mehr Dynamit. — Man fürchtet, daß versucht werden wird, die Baulichkeiten jener Gesellschaft in die Luft zu sprengen, besonders, da die Streiker hochgradig erregt sein sollen.

(Der Schauplatz des obigen Vorganges ist 14 Meilen östlich von Sisson, wohin die Nachricht telephonirt wurde. Kurz danach aber hörte die Telephonverbindung aus unbekannter Ursache auf.)

Sheriff Howard von diesem County ist mit 40 bis 50 Gehilfen zu St. Claud, aber 600 bewaffnete Streiker stehen ihnen entgegen.

Cleveland, 1. Juni. Mitglieder der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde von sechs Staaten traten hier zusammen, um eine Konferenz zwischen Vertretern der „Lake Carriers' Association" und der verschiedenen Organisationen von Binnensee-Schiffsbediensteten zuwege zu bringen zu suchen, in der Hoffnung, solcherart doch eine gütliche Schlichtung des jetzigen Streiks herbeizuführen. Seth Low von New York, Präsident der „National Civic Association", führt den Vorsitz.

Bisher wollte die „Lake Carriers' Association" absolut nichts von irgendwelchen Unterhandlungen mit den Streikern wissen, während die Vertreter der Seeleute jederzeit zu solchen bereit sein sollen.

Der Ausstand hatte am 1. Mai begonnen; er wird ruhig, aber doch in bedeutendem Maße wirksam bleiben.

Winnipeg, Man., (Kanada), 1. Juni. Die Betriebsangestellten der „Grand Trunk Pazifik"-Bahn stimmen diese Woche über die Frage des Streikes ab. Bis jetzt hat die Gesellschaft noch keine Lohntabelle der Schaffner, Lokomotivführer und Heizer unterbreitet.

Ausstellung von Seattle

In der angekündigten Weise eröffnet. — So ziemlich Alles fertig.

Seattle, Wash., 1. Juni. Die internationale Alaska-Yukon-Pazifikausstellung wurde heute pünktlich eröffnet, und zwar auf telegraphischem Wege von Washington aus durch Druck des Präsidenten Taft auf einen elektrischen Knopf. Es sind alle Anzeichen dafür vorhanden, daß diese Ausstellung in jeder Beziehung hält, was sie versprochen hat, im Gegensatz zu den meisten früheren.

Am 18. August wird bekanntlich ein „Deutscher Tag" der Ausstellung gefeiert.

Zu den zahlreichen Nebenattraktionen gehört auch eine Debatte zwischen dem Milwaukeer Bürgermeister Rose und dem Prohibitionistenführer Dickie von Michigan über die Getränkefrage; am 11. Juni findet dieselbe statt.

Es war drei Uhr Nachmittags, als Präsident Taft vom Weißen Hause aus den Eröffnungsakt vollzog, durch welche alle Räder der Ausstellung in Bewegung gesetzt, alle Wasser der Fontänen springen gelassen, alle Banner entfaltet würden etc. und zugleich donnerten die Geschütze des amerikanischen und des japanischen Flottenschwaders, und alle Dampfer im Hafen, sowie sämmtliche Lokomotiven in den Bahngehöften ließen ihr Getöse ertönen. Es brach natürlich allgemeiner Jubel los. Die Zeremonien auf den Weltausstellungsanlagen vor dem Signal des Präsidenten waren ebenfalls mit militärischer Pünktlichkeit ausgeführt worden; ½9 Uhr Vorm. erfolgte das Oeffnen der Pforten, und um ½10 Uhr Vormittags paradirten Truppen von den amerikanischen und japanischen Flottenschiffen, sowie Staatsmilizen durch die Anlagen; am Ehrenhof war die Rednertribüne errichtet, wo sich die besuchenden Staatsgouverneure und die Admiräle Idschidsch und Sebree befanden.

Die Hauptfestzeremonien wurden in einem gewaltigen natürlichen Amphitheater abgehalten, welches nach dem Lake Washington zu abfällt, und bestanden aus Musik, Gebet des katholischen Bischofs Onword J. O'Day, kurzen Ansprachen des Generaldirektors J. A. Nadeau und des Präsidenten der Ausstellung, J. F. Chilberg, einer langen Rede des bekannten Eisenbahnmagnaten James J. Hill und einer Segnung durch den Episkopalbischof Frederick W. Keator.

Nach Beendigung dieser Zeremonien wurde nach Washington telegraphirt, daß Alles für die Inbetriebsetzung bereit sei.

Man sah heute nirgends mehr irgendwelche Zimmerleute und Anstreicher an der Arbeit. Alle Ausstellungsarbeiten sind prompt zur Zeit beendet worden, und es sind auch nur noch wenige Ausstellungsgegenstände einzuräumen.

Gnädig abgelaufener Schulbrand.

Detroit, 1. Juni. Auf dem zweiten Stock der St. Kasimir-Pfarrschule an der 23. Str. und Myrtle Str. brach heute Vormittag ein Feuer aus, während etwa 350 der 9000 Zöglinge im Gebäude waren. Aber alle Zöglinge entkamen unverletzt, theils durch die gewöhnlichen Treppen, theils durch die Rettungstreppenleitern.

Scranton, Pa., 1. Juni. Eine große Feuersbrunst wüthet in dem Städtchen Dupont, das ohne irgendwelchen Apparat zur Bekämpfung der Flammen ist. Es wurde schleunig Hilfe aus Pittston und Avoca gesandt; aber nach den letzten Angaben wird der Verlust sehr hoch kommen.

Zwischenstaatliche Kommission verliert!

Washington, D. K., 1. Juni. Der Probeprozeß der Southern Bahngesellschaft gegen die Zwischenstaatliche Verkehrskommission, wobei es sich um das Recht der letzteren handelte, die Gebühren für die Neuversendung von Heu festzusetzen, welches durch East St. Louis, Ill., hindurchgegangen war, ist vom Bundesobergericht zu Ungunsten der Kommission entschieden worden.

Ausland.

Englisch-deutsche Stimmung besser

So konstatirt die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine". — Hoffnung für Fürstbischof Kopp. — Verschluckung der galizischen Petroleumindustrie durch den Trust gescheitert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Juni. Die Pfingstleitartikel der maßgebenden Zeitungen enthielten meistens durchaus keine festfrohen Betrachtungen. Die innerpolitische Lage gab sogar zu recht schwarzseherischen Ausführungen Anlaß! Finanzreformarbeit völlig hoffnungslos, Bruch im „Block", starrselbstsüchtige Haltung der Parteien, Gedanken über Bülow's Bleiben oder Gehen und die unaufhörlichen Gerüchte vom nahe bevorstehenden Rücktritt des Reichsschatzsekretärs Sydow, — das Alles zeigt nur zu deutlich, „daß die Karre total verfahren" ist.

Es ist, wie die Blätter unumwunden erklären, ein jämmerliches Schauspiel, das jetzt vom Deutschen Reich dem Ausland geboten wird — ein Schauspiel, dessen Ausgang gar nicht vorauszusehen ist.

Auf dem Gebiet der Auslandspolitik [illegible] in der Auffassung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bemerkenswerth, die sich mit dem englischen Phantom der „deutschen Gefahr" beschäftigt. Das halbamtliche Organ konstatirt mit großer Befriedigung das endliche Nachlassen des Deutschenrummels in England, das Durchdringen verständiger Mahnungen und vor Allem den günstigen Einfluß des Besuchs des Berliner Stadtraths, der mit Oberbürgermeister Kirschner an der Spitze als Gast der Londoner Korporation nach der englischen Hauptstadt kam. Besonders Herr Kirschner hat sich dort in ernster Weise über das Verwerfliche der grundlosen Wühlereien, des Säens von Zwiespalt ausgesprochen.

Die „Nordd. Allgemeine" hofft, daß der Unfug und die thörichten Phantastereien durch die Stimmen ernster Männer dauernd gebannt, und die schreckhaften Popanze künftig unwirksam gemacht werden.

Der, an einem verhärteten Luftröhrenkatarrh und überdies an einer Lungenentzündung schwer darniederliegende Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp in Breslau entwickelt eine für sein hohes Alter wunderbare Widerstandsfähigkeit. Der Patient war nach den letzten Berichten zwar sehr schwach, trotzdem ist keine Verschlimmerung eingetreten, und die Aerzte erhoffen von seiner starken Konstitution eine glückliche Wendung. Der Papst hat dem Kardinal-Fürstbischof seinen Segen gesandt.

In Meiningen, der Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-Meiningen, beging gestern die morganatische Gemahlin des Herzogs Georg II., Freifrau v. Heldburg, das Fest ihres 70. Geburtstages. Die Blätter widmen der Jubilarin herzliche Glückwunschartikel, in denen ihr künstlerisches Wirken und ihre außerordentliche Wohlthätigkeit hervorgehoben werden.

(Freifrau v. Heldburg, die frühere bedeutende Schauspielerin Helene Franz, erhielt ihren Freifrau-Titel durch sachsen-meiningen'sche Verleihung v. 18. März 1873. Sie ist am 30. Mai 1839 zu Naumburg geboren und seit dem erstgenannten Tage mit dem, jetzt 83jährigen Herzog vermählt.)

Wien, 1. Juni. Die, in Hamburg zwischen Vertretern der galizischen Petroleuminteressen und der „Standard Oil Company" seit einiger Zeit gepflogenen Unterhandlungen behufs Verschmelzung sind nunmehr endgiltig gescheitert, und zwar am Widerstand der österreichischen Regierung.

Wie bereits vor einigen Tagen gemeldet, hatte die Regierung die Absicht, dem Trust einen Strich durch die Rechnung zu machen, und hat diese Absicht jetzt in die That umgesetzt. Die Regierung hat jede Verschmelzung auf's Bestimmteste verboten und hat eine Gruppe von Banken veranlaßt, eine Sanirungsaktion zu ermöglichen. Der galizischen Petroleumindustrie soll finanziell unter die Arme gegriffen, und der Bau dringend nothwendiger Reservoiranlagen in großem Maßstab nach den Methoden der neuesten Technik ermöglicht werden.

Die italienische Regierung hat Oel auf die Wogen der Erregung gegossen, die in weitesten Kreisen anläßlich der, für das Jahr 1911 in Rom geplanten großen historischen Ausstellung entstanden ist.

Nachdem hier von maßgebender Seite betont worden war, daß, anderen Gerüchten entgegen, eine Ablehnung der amtlichen Betheiligung Oesterreichs an der Ausstellung nicht beschlossen wurde, hat die italienische Regierung sich veranlaßt gesehen, auch ihr Theil zur Beruhigung der erregten Gemüther beizutragen. Italien hat die Zusicherung gegeben, daß jede antiösterreichische Kundgebung in Verbindung mit der Ausstellung unterbleiben werde, und daß die umfassendsten Maßregeln zur Unterdrückung etwaiger Versuche wie für die freundlichste Aufnahme von Oesterreichern getroffen würden.

Zeppelin und der Reichstag.

Eine Hoffnung, welche unser Signalkorps aus dem jüngsten Fluge schöpft.

Berlin, 1. Juni. Graf Zeppelin hat ein Telegramm an den Reichstag gesandt, worin er sein großes Bedauern darüber ausspricht, daß er seine, früher an die Reichstagsmitglieder gerichtete Einladung, in seinem neuen Luftschiffe Aufstiege zu machen, verschieben müsse, da die vollständige Ausbesserung der beschädigten Theile des Luftschiffes (worüber aus Göppingen, Württemberg, berichtet wurde) sechs Wochen in Anspruch nehmen werde.

Washington, D. K., 1. Juni. Die Offiziere des Signalkorps der Bundesarmee, welche alle äronautischen Versuche für die Regierung leiteten, sind sehr ermuthigt durch die Berichte über Zeppelin's neuesten Dauerflug. Denn sie glauben, daß dieser Erfolg die Wirkung haben werde, das öffentliche Interesse an dieser Sache in den Ver. Staaten neu anzuregen und Stimmung zu machen für die Unterstützung der Wünsche unserer Heeresoffiziere bezüglich einer angemessenen Bewilligung für solche Zwecke. General Jas. Allen, der Obersignaloffizier, welcher jetzt die Regierungsballonanlage zu Fort Omaha, Nebr., untersucht, begünstigt den Zeppelin'schen Luftschifftyp und gibt ihm auch den Vorzug vor den Aeroplanen für Armeezwecke.

Bis jetzt hat die amerikanische Regierung erst einen lenkbaren Luftballon im Besitz, nämlich denjenigen, welchen sie letzten Herbst dem Kapt. Thos. Baldwin abkaufte, welcher aber nur für einen zweistündigen Aufenthalt in der Luft gebaut wurde! 24 Luftschiffe von der Größe dieses wären erforderlich, um der Größe eines der Zeppelin'schen Luftschiffe gleichzukommen. Es werden indeß mit diesem lenkbaren Ballon mannigfache Experimente von Fort Omaha aus gemacht werden.

Friedrichshafen, 1. Juni. Kaiser Wilhelm sandte ein Telegramm an Graf Zeppelin, worin er sein Bedauern darüber ausspricht, daß es diesem nicht gelungen sei, bei dem Flug, welchen er Samstag Abend antrat, Berlin zu erreichen, und der lebhaften Enttäuschung von ihm selbst und Tausenden von Mitbürgern der Reichshauptstadt Ausdruck verleiht. „Tausende von Soldaten," sagt das Telegramm, „verzichteten auf ihre freie Zeit und warteten darauf, Ihnen Beistand zu leisten; und ich hoffe, daß Sie für die Enttäuschung des Volkes von Berlin irgendwie Ersatz bieten. Ich hatte gehofft, Sie als Gast in meinem Palaste zu sehen, wo Zimmer eingerichtet waren, und ein Mahl nebst einem Liebesbecher war für Sie in der Offiziersmesse bereit. Ich hoffe, Sie bald in Berlin zu sehen."

Darauf erwiderte Zeppelin: „Ich hatte nie gesagt, daß ich nach Berlin komme. Jemand sandte eine irreführende Depesche nach dem Hauptquartier des Luftschifferbataillons und verlangte, daß Vorkehrungen getroffen würden. Ich hoffe, daß eine Untersuchung eingeleitet wird, um festzustellen, von wo diese Botschaft kam.

Der Grund für mein Nichterscheinen in Berlin war die Befürchtung, daß der Benzinvorrath nicht genügen würde, um bis nach Berlin und wieder zurück nach Friedrichshafen zu gelangen. Ich hoffe aber, in sechs Wochen mit meinem ausgebesserten Luftschiff bei Ew. Majestät in Berlin rapportiren zu können."

Lokalbericht.

Thoman unter Anklage.

Er ist der zweite des Meineids beschuldigte Madden-Zeuge.

Eine Anklage auf Meineid erhob heute die Grandjury, als sie ihren Schlußbericht bei Richter Kersten einreichte, gegen Francis E. Thoman, den Geschäftsagenten der Bauschmiede-Gewerkschaft, der im Madden-Prozeß ein wichtiger Entlastungszeuge gewesen ist. Anklagen gegen andere Gewerkschaftsführer, die in jenem Prozeß als Entlastungszeugen aufgetreten sind, mögen später folgen, denn die Großgeschworenen sagen in ihrem Bericht, daß es nicht möglich gewesen ist, die nöthigen Zeugen aufzutreiben, und sie daher genöthigt sind, den Fall der nächsten Grandjury zu hinterlassen. Eine Meineidsanklage wurde auch gegen den Rechtsanwalt Robert E. Cantwell erhoben.

Dem Bericht zufolge hat die Grandjury sich mit 254 Fällen beschäftigt, 180 Anklagen erhoben und 13 Fälle unerledigt gelassen.

Thoman ist der zweite Gewerkschaftsführer, der seit dem Madden-Prozeß in Anklagezustand versetzt worden ist; der erste war der Geschäftsagent der Plumber-Gewerkschaft, James Garvin, der am letzten Samstag der Erschwindelung von Geld angeklagt worden ist. Thoman soll falsches Zeugniß abgelegt haben, als er im Madden-Prozeß bezeugte, die Arbeiter an dem Bau der Klicka Company seien am 19. November zur Arbeit zurückgekehrt. Das ist, aber angeblich erst am 20. geschehen.

Anwalt Cantwell ist zum zweiten Male wegen seines angeblichen Verhaltens bei dem Mordprozeß gegen Hip Lung im letzten Sommer angeklagt. Die erste Anklage, Verschwörung zur Behinderung der Justiz, erwies sich als nicht stichhaltig. Mit Cantwell angeklagt sind H. H. Stridiron und John S. Moissand. Cantwell vertheidigte Hip Lung, dessen Bruder Moy Dong Hoy und Harry Lee, die der Ermordung von Tschin Wai angeklagt waren. Stridiron bezeugte, er sei Augenzeuge der Schießerei gewesen, und die Angeklagten seien nicht die Thäter. Aehnliche Aussagen machte Moissand. Später stellte sich angeblich heraus, daß Cantwell, Stridiron und Moissand zur Zeit der That in Milwaukee waren.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Finland von Antwerpen. (Gegen 9 Uhr Abends am Dock.) Principe de Piemonte von Palermo.

An Sable Island vorbei: Oceania, von Southampton nach New York.

— Im Gerichtssaale. — Richter: „Wie heißen Sie?" — Zeuge: „Karl Bayer." — Richter: „Verheirathet?" —Zeuge: „Ja."—Richter: „Wie viele Kinder?"—Zeuge: „Drei."—Richter: „Welchen Geschlechts?"—Zeuge: „Sächlich."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, der annoncire in den „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

An die Wähler.

Empfehlungen der „Ver. Gesellschaften" für die Richterwahlen.

Liberale Gesinnung gibt Ausschlag

Auswahl erfolgt ohne Rücksicht auf die Parteistellung. — Richter Brentano und sechs rep. und acht dem. Kandidaten für das Kreisgericht indossirt.

Superiorgericht:
Richter Theodor Brentano, Rep.

Kreisgericht:
Richter George Kersten, Dem.
Richter Charles M. Walker, Dem.
Richter Lockwood Honore, Dem.
Richter Frank Baker, Dem.
Richter E. O. Brown, Dem.
Richter Julian W. Mack, Dem.
John P. McGoorty, Dem.
William H. Arthur, Dem.
Richter George A. Carpenter, Rep.
Richter John Gibbons, Rep.
Richter Merritt W. Pinckney, Rep.
Richter Richard S. Tuthill, Rep.
Adelor A. Petit, Rep.
Kickham Scanlan, Rep.

Nach reiflicher Erwägung empfahlen die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung durch ihren Ausschuß für politische Thätigkeit gestern den Mitgliedern des Verbandes, und dem liberalen Elemente der Stadt überhaupt, die oben genannten Kandidaten für die bevorstehende Richterwahl, und die „Abendpost" schließt sich diesen Empfehlungen an. Die Empfehlungen sind das Ergebniß eingehender Prüfung der einzelnen Kandidaten der beiden Parteien bezüglich ihrer Stellung gegenüber den Grundsätzen, welche die Vereinigten Gesellschaften vertreten. Bei der Auswahl von Richterkandidaten sollte die Parteistellung völlig außer Acht gelassen werden. Tüchtigkeit, unantastbarer Karakter und freisinnige Gesinnung allein sollten den Ausschlag geben.

Bei der außerordentlichen Rührigkeit, welche die Temperenzelemente stets entfalten, wenn es sich um die Wahl von öffentlichen Beamten handelt, bei der Sorgfalt, mit der sie zu Werke gehen, um Männer zu erwählen, die ihnen gefügig sind, ist es für das liberale Element der Stadt unumgänglich nöthig, der bevorstehenden Richterwahl ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken und Männer zu erwählen, deren liberale Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist. Mit Hilfe der Gerichte hat das Temperenzelement wieder und wieder versucht, seine Wünsche durchzusetzen, und ein freiheitlich gesinnter Richterstand, der diesen Elementen nicht gefügig ist, ist für die Liberalen unerläßlich im Kampfe um die Aufrechterhaltung der persönlichen Freiheit. Aus diesem Grunde sollte kein liberal gesinnter Wähler es versäumen, am kommenden Montag zur Wahlurne zu gehen und für Richterkandidaten zu stimmen, auf deren liberale Gesinnung er sich unbedingt verlassen kann.

Die Empfehlungen der Vereinigten Gesellschaften wurden in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Ausschusses für politische Thätigkeit gemacht. Sie stützen sich auf wochenlange gründliche Untersuchung und Prüfung der einzelnen Kandidaten durch einen aus den Herren M. J. Huß, W. R. Michaelis und E. G. Richter bestehenden Unterausschuß des Ausschusses für politische Thätigkeit, 80,000 markirte Probestimmzettel werden in den nächsten drei Tagen an die Mitglieder des Verbandes und der Freiheitsliga ausgesandt werden. Außerdem werden weitere 200,000 Probestimmzettel an Wähler, die dem Verbande nicht angehören, versandt werden.

Kampagneversammlungen.

Die Demokraten drangen gestern Abend in eine der Hochburgen der Republikaner in der Stadt, die 6. Ward, ein und hielten in der Calumet-Halle eine Versammlung ab. Alle Faktionen der Partei waren vertreten, sowohl in der Zuhörerschaft als auch unter den Rednern. Die Richterkandidaten waren nahezu vollzählig anwesend. Ansprachen hielten Samuel Alschuler, Ex-Mayor F. Dunne, Ex-Mayor Carter H. Harrison, William E. Dever, Chas. Naylor und William L. O'Connell und die Kandidaten. Ex-Mayor Dunne, dessen Ansprache mit großem Beifall aufgenommen wurde, griff die republikanischen Richter scharf an. Er besprach die Thatsache, daß aus der Anwaltsfirma Chytraus und Deneen 12 republikanische Richter hervorgegangen seien. Richard E. Burke wies darauf hin, daß Cook County 176 wählbare Beamte habe, denen 60 Mill. Doll. im Jahre anvertraut seien, und daß es ein Unglück für's County bedeuten würde, wenn eine Partei alle Aemter in ihren Besitz bringen würde, da Niemand sie kontroliren könne.

Demokratische Wahlversammlungen sind für die übrigen Tage der Woche wie folgt angesetzt:

Heute: Park Casino, N. California Ave. und W. Division Str.

Mittwoch: Empire Hall, W. Madison und Union Str.

Donnerstag: Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str.; Magnolia Halle, N. California und Milwaukee Avenue; Dewey Hall, 40. Ave. und W. 12. Str.

Freitag: Woodlawn Masonic Hall, Lexington Ave. und 64. Str.

Samstag: Luna Park, 53. und Halsted Str.

Die Republikaner eröffnen ihre letzte Kampagnewoche heute mit einer Versammlung für die 1. und 12. Ward, die in der Halle der St. Paulsgemeinde stattfindet. Die Versammlungen an den übrigen Tagen der Woche sind wie folgt:

Mittwoch: Aldine Halle, Indiana Ave. und 35. Str.; Lake Halle, 315 Root Str.

Donnerstag: Dores Halle, Center Ave. und W. 18. Str.

Freitag: South End Business Men's Halle, 11145 Michigan Ave.; Headquarters Halle, 319 W. 65. Str.

Samstag: Waffenhalle des 1. Regiments.

Ex-Richter Smith.

Vor der Begnadigungs-Behörde durch die Hechel gezogen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 1. Juni. Vor der Begnadigungsbehörde und vor Gouverneur Deneen fand hier heute wieder eine und wahrscheinlich die letzte Verhandlung des Ex-Richters Abner Smith von Chicago statt. Smith ist, in Verbindung mit dem Bankerott der von ihm und einigen seiner Bekannten gegründeten „Bank of America", zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Alle seine Bemühungen, die Umstoßung des Strafurtheils auf gerichtlichem Wege zu erlangen, sind vergeblich gewesen. So hat er sich denn, unter Hinweis auf seine 65 Jahre und auf seine richterliche Vergangenheit, an Gouverneur Deneen und an die Begnadigungs-Behörde gewandt mit der Bitte, ihm die Strafe zu erlassen, ehe er sie auch nur angetreten.

Gegen die Bewilligung dieses Gesuches erheben, als Anwälte von Masseverwalter Healy, der die Smith'sche Gründung als einen ganz infamen Schwindel genau kennen gelernt hat, die Anwält Darrow & Masters Einsprache. Smith hat behauptet, er hätte bei dem Bankunternehmen „sein ganzes sauer erworbenes Vermögen" verloren. Die genannten Anwälte thun dar, daß er bei dem Unternehmen nichts eingebüßt, sondern im Gegentheil, freilich auf schwindelhafte Art, eine sehr erkleckliche Summe Geldes „gemacht" hat, über deren Verbleib die hereingefallenen Aktionäre der Bank sehr gern Auskunft erhalten würden. Sie weisen nach, daß Smith, auf Aktien der „Bank of America", noch ehe diese überhaupt eröffnet worden war, von der „State Bank of Chicago" $25,000 geliehen hat. Mit diesem geliehenen Gelde hat er dann die von ihm gezeichneten Antheilscheine der Bank „bezahlt". Ralph Bradley von der Firma Goodrich & Vincent gibt in einer eidlich erhärteten Erklärung an, Smith habe von seiner Klientin Iolanthe Nichol $8000 geliehen, für die er ihr erst gute Sicherheiten gegeben habe, welche er aber nachher zurücknahm, um der Nichol dann zweifelhafte Besitztitel auf ganz werthlose Liegenschaften aufzuhängen. — Direkte Unterschlagung wirft Anwalt Masters dem Smith vor, indem er nachweist, daß dieser gewisse Hypotheken zum Betrage von $45,000, welche Eigenthum der „Bank of America" waren, in seinem eigenen Namen an die „State Bank of America" verpfändet habe. Jetzt zwar bringe Smith eine eidliche Erklärung bei, daß der weiland Präsident der „State Bank" selber zu jener Transaktion gerathen habe; aber Haugan sei am 17. Mai gestorben, also nicht mehr vernehmungsfähig, und eine Abschrift der beigebrachten Erklärung habe Smith erst am Sonntag Abend in Chicago durch die Spalte unter der Thür in die Kanzlei von Clarence & Darrow geschoben. Im Kreuzverhör gab Smith nachher zu, daß Haugan jene Erklärung nie zu Gesicht bekommen hat; er, Smith, „habe ihm aber gesagt, daß er sie abgeben würde". Die Abschrift der Erklärung habe er der Firma Darrow & Masters nur deshalb so spät zukommen lassen, weil er selber erst Ende voriger Woche erfahren, daß die Firma Abschriften aller Eingaben verlangt habe. Smith klagte in sehr beweglicher Weise, daß Darrow der einzige Mann sei, der sich nicht entblödet habe, ihn, Smith, einen Lügner zu schelten.

Die Verhandlung dauert noch an.

G. N. B.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Montreal: Mount Royal, nach Liverpool und London.

Havre: Louisiana nach New York.

Glasgow: Grampian nach Kanada.

Am Lizard vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York; Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Bostonian, von Liverpool und Manchester nach Boston; Antillian, von Liverpool nach New Orleans.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen bis auf örtliche Gewitterstürme; etwas wärmer. Veränderlicher, vorherrschend aber Ostwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön bis auf örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer.

Wisconsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen. Im südlichen Theil heute Abend wärmer.

In Chicago war [illegible]

Hay appellirt an Senat.

Sucht Vorlage für Reorganisirung der Staatsanstalten zu retten.

Ist Deneen zufrieden?

Ex-Gouv. Yates wird für den Posten des Bundesrichters Humphrey in Springfield, sein Kampagneleiter D. L. Frank für Campbells Posten genannt.

Daß Gouverneur Deneen dem Plane einiger Mitglieder des Oberhauses, die Abstimmung über die Vorlage für Reorganisirung der Wohlthätigkeitsanstalten in Wiedererwägung zu ziehen, nicht freundlich gesinnt ist, geht nach Ansicht gut unterrichteter Mitglieder der Legislatur aus der Thatsache hervor, daß Senator Logan Hay, der Vorsitzende des Senatsausschusses für wohlthätige Anstalten, alle Hebel in Bewegung setzt, um ja alle Freunde und Vertheidiger der zur Annahme gelangten Maßregel am Donnerstag in Springfield zur Stelle zu haben. Senator Hay hat an alle Mitglieder des Oberhauses, die eine Reorganisirung der Staatsanstalten um jeden Preis befürworten und mit der zur Annahme gelangten Vorlage zufrieden sind, ein Schreiben gerichtet, sich auf jeden Fall am Donnerstag in Springfield einzufinden, um eine Wiedererwägung der Abstimmung über die Vorlage zu verhindern. Da Hay Gouverneur Deneen nahe steht und nicht ohne seine Zustimmung zum Vorsitzenden des Ausschusses für wohlthätige Anstalten ernannt worden ist, schließen gut unterrichtete Mitglieder der Legislatur aus diesem Schritte, daß der Gouverneur mit der zur Annahme gelangten Vorlage zufrieden ist, die ihm die Erfüllung seiner Wünsche wenigstens theilweise sichert.

Auch Vize-Gouverneur Oglesby, der Vorsitzende des Senats, sandte heute an alle Mitglieder des Oberhauses Telegramme aus, sich ja am Donnerstag zu der Senatssitzung einzufinden.

Hervorragende Countybeamte sprachen sich heute dahin aus, daß der Widerstand gegen die Bewilligung für Uebernahme der Irrenanstalten in Dunning durch den Staat, den Senator Hurburgh im Konferenz-Ausschusse für Bewilligungen leistet, auf das Staatsoberhaupt zurückzuführen ist, das dafür verantwortlich zu halten sei. Es handelt sich um eine Bewilligung von $335,000. Sie erklären, daß der Gouverneur nicht gewillt sei, der Wohlthätigkeitsbehörde, die in der Legislatur-Untersuchung der Staatsanstalten vom letzten Jahre nicht besonders gut weggekommen sei, noch weitere Pflichten aufzubürden.

Ein Pöstchen für Yates.

Die voraussichtliche Vertheilung der Bundesämter in Illinois, bei deren Besetzung der neuerwählte Senator William Lorimer ein bedeutendes Wörtchen mitzusprechen hat, bildet noch immer das Hauptgespräch in politischen Kreisen. Eingehend beschäftigt man sich damit, was wohl Richard Yates, der Gouverneurskandidat des „blonden Bosses" im vorigen Spätsommer, erhalten wird. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß das ehemalige Staatsoberhaupt von dem neuerwählten Senator nahezu alles verlangen kann, wonach sein Herz begehrt, und daß er voraussichtlich das Amt eines Bundesrichters für den östlichen Bezirk von Illinois mit dem Sitz in Springfield erhalten wird. Die Stelle hat jetzt Richter J. Otis Humphrey inne, der seiner Zeit durch seine Entscheidung in dem Verfahren gegen den Fleischtrust den Zorn Präsident Roosevelts auf sich lenkte. Humphrey ist ein sehr bejahrter Herr, der wie es heißt, sich mit der Absicht trägt, um seine Pensionirung einzukommen.

Für das Amt des Postmeisters von Chicago, für das Postmeister Daniel Campbell bis zum September 1910 ernannt ist, wird als Kandidat des Lorimer'schen Flügels David L. Frank von Chicago genannt, der Kampagneleiter Richard Yates' im Vorwahlenkampfe vom letzten Jahre.

William Löffler krank.

William Löffler, der bekannte demokratische Politiker und demokratische „Boß" der 9., 10. und 11. Ward, liegt seit ungefähr 14 Tagen schwer erkrankt darnieder. Er leidet an einem Magenleiden.

Bürgerpflicht.

Staatsanwalt Wayman hielt heute Mittag einen Vortrag vor Mitgliedern des Traffic Club, einer Organisation von höheren Eisenbahnbeamten. Er sprach von der Bürgerpflicht, in der Rechtspflege, und besonders in der Strafrechtspflege Geschworenendienste zu leisten, und tadelte die Gepflogenheit so vieler Geschäftsleute, die am lautesten nach Aufrechterhaltung der Ordnung schreien, sich unter allerlei mehr oder minder fadenscheinigen Vorwänden von dieser Pflicht zu drücken.

Lest die „Sonntagpost"!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Mittwoch's Liste

ist voll von unseren besten Offerten.

Tisch-Damast 21c — Stickereien 5c — Ungebl. Bettlakenstoff 7½c — Taschentücher 3c — Kleider-Gingham 3¾c — Schuhe und Oxfords $1 — Suitings 4¾c — Mädchen-Schuhe 73c — Männer-Unterzeug 25c — Strümpfe 4c — Männer-Unterzeug 43c — Strümpfe 6c — Männer-Anzüge 2.89 — Kinder-Rompers 25c — Spiel-Anzüge 18c — Kinder-Kleider 98c — Wäsche-Leinen 5c — Waschbare Kleider 1.98 — Wasch-Körbe 59c — Mädchen-Coats 2.98

Mehl 37c — Kaffee 10½c — Mehl 63c

Drogen — Kurzwaaren — Liköre — Zigarren

HIRSCH Augen-Spezialist bei Wieboldts

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(15. Fortsetzung.)

Das zweite Schaufenster machte einen etwas würdigeren Eindruck. Da standen nebeneinander Häfen mit Zimmt, Pfeffer, Muskat und dergleichen, dazwischen Gläser, gefüllt mit Kaffee, Reismehl, weißen Bohnen und Erbsen. Auf jedem Glas war ein Zettel mit dem Preise geklebt. Auf dem untersten Brett stand noch eine Kumme mit Sirup und eine mit Zucker, und dazwischen lag ein Stück rosenrother Toilettenseife. So waren die Fenster nett eingerichtet, und die Jungens standen auf den Fensterspitzen davor, drückten sich die Nasen am Fenster platt und nahmen sich vor, den ersten Pfennig, den sie zwischen die Finger bekommen würden, bei Dreesohm umzusetzen.

So zierlich wie die Fenster dekorirt waren, sah es auch im Innern des Ladens aus. Es war Alles wohlweislich und zweckentsprechend eingerichtet. Die Tonbank hatte Klas Zimmermann geliefert; sie war den Verhältnissen angemessen klein und zierlich und enthielt dabei eine Menge Schubladen. Auf der Tonbank stand eine Wiegeschale und daneben allerhand Gewichte; seitwärts hingen die selbstgeklebten Tüten.

Dreesohm erklärte Antje nun das Wiegen, er wog ihr ein Pfund Kaffee und ein halbes Pfund Zucker vor; es funktionirte Alles großartig.

„Bist Du denn auch Kaufmann gewesen, daß Du Alles weißt?“ fragte Antje.

Der Alte sandte einen wehmüthigen Blick zur niedrigen Decke empor.

„Ja, ein Kaufmann zu werden, war mein Leben lang mein Ideal. Ich habe es aber nur bis zum Laufburschen gebracht; aber ich habe dabei immer ein bischen um die Ecke geguckt, bis ich es weghatte.“

„Du bist wirklich und wahrhaftig ein Künstler“, sagte Antje bewundernd.

Dreesohm reckte sich. So, nun kann das Geschäft losgehen. Er machte die kleine Hausthür weit auf und stellte sich hinter die Tonbank.

Krüschan Nahwer und Nasche waren unterdessen nicht unthätig gewesen. Wie eine lebendige Zeitung hatten sie es unter die Leute gebracht, daß heute Vormittag die Geschäftseröffnung vor sich ginge.

Die erste Kundin, die schüchtern zur Thür hereintrat, war ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft; es kaufte eine Duppe Zwirn für acht Pfennige, und erhielt drei große Bonbons grätis. Einige neugierige Frauen kamen; ja, die Jungens aus der reichen Reihe opferten ihr Taschengeld. Nach und nach stellte sich noch dieser und jener ein. Es wurde Ernst; Antje mußte mit eingreifen, weil Dreesohm sich nicht mehr in seinem eigenen Laden zurechtfinden konnte.

In seinem Korb lag der Junge und schrie; es war ein kräftiger Junge.

So errichtete Dreesohm noch auf seine alten Tage ein Geschäft, und auf diese Art kam Antje Möller über die schlimmste Zeit ihres Lebens hinweg und lernte das Leben von einer ganz anderen Seite ansehen.

Der kleine Junge gedieh. Er erhielt in der Taufe den Namen Andrees nach seinem Ohm, Vormund und Pathen. Die übrigen Gevattern waren Krüschan Nahwer und Nasche. Dicke und ihr Schatz waren auch mit bei der Taufe.

Andreas bekam eine Wiege, die von Dreesohm aus einer Kiste zurechtgezimmert worden war. Sie ging auf und nieder, wenn man mit den Zehenspitzen daran tippte. Oft saß Antje neben der Wiege, strickte an einem winzigen Strumpf oder Jäckchen und sang dazu mit ihrem feinen, hohen Stimmchen.

Das Wiegenlied der Mutter kam ihr in den Sinn. Sie mußte es singen; sie konnte nicht anders:

„Schlaf, mein Kindchen, schlaf,
Dein Vater war ein Graf;
Deine Mutter war ein thöricht Kind — —“

Sie hielt inne. Wie mochte es weiter gehen?

Das Kind wurde unruhig. Sie fing wieder an zu singen, mechanisch, ganz in Gedanken versunken, in den eigenen herrlichen Gedanken:

„Schlafe, mein Kindchen, ein wenig,
Dein Vater war ein König.“

Antje Möller war Dichterin und Komponistin zugleich geworden. Sie war es unbewußt; was sie vor sich hinsummte, war eigentlich nur ein Erguß ihrer jubelvollen Seele. Mit großen, wachen Augen sah sie das Kind an, als verstände es, was sich in lieblichen Tönen von der Mutter Lippen brach.

In dieser Stunde fühlte Antje Möller, daß sie glücklich war. Mochte die Welt sie ein schlechtes, leichtfertiges Mädchen nennen, er war doch ihr König gewesen, und kein Elend, kein Schmerz, kein Herzweh konnte die glücklichsten Stunden ihres Lebens und das Gedenken an ihn in ihrer Erinnerung auslöschen.

Als Andreas der Wiege entwachsen war, sang sie ihr Verschen nicht mehr. Es könnte sich in seiner Erinnerung festsetzen und ihn sein Leben hindurch begleiten, das wollte sie nicht.

* * *

Der Knabe wuchs heran. Antje kostete die Mutterfreuden in reichem Maße; ja, manchmal stellten sich sogar schon die Muttersorgen ein.

Eines Tages erhielt Antje Besuch. Sie war in der Küche beim Waschen, da trat Dreesohm mit geheimnißvoller Miene an sie heran.

„Antje, es ist Einer drinnen, der Dich sprechen will; er scheint was Besonderes auf dem Herzen zu haben.“

Antjes Kniee fingen an zu zittern. Sie mußte sich einen Augenblick auf den Torfkasten setzen. „Wo kommt er her?“

„Aus Bredwort zu Fuß; er ist ordentlich müde.“

Antjes Zähne klirrten hörbar nebeneinander.

„Ist er groß?“

„Ja, als ein Baum.“

Sieht er aus wie ein König? wollte Antje fragen, aber sie besann sich. „Mein Kleid, Dreesohm, nein das nicht, — das rothe, das allerbeste!“

Dreesohm brachte das rothe Kleid. Mit bebenden Händen kleidete Antje sich an. Sie rieb ihr Gesicht ab, das von Aufregung und Wärme schwitzte. „Bin ich so gut, Dreesohm?“

„Du siehst aus wie eine Gräfin“, betheuerte der Alte. Mit klopfendem Herzen trat Antje in die Stube, ihr Köpfchen hatte sich schon in fieberhafter Eile ein Bild gemacht, eine Szene des Wiedersehens. Als sie aber über die Schwelle trat, blieb sie stehen. Ihre Aufregung legte sich wie ein zerknittertes Tuch unter der glättenden Hand. „Heie Rehm, Du?“

Der junge Mann erhob sich aus dem Rohrstuhl, in dem Dreesohm ihn verpackt hatte.

„Guten Tag, Antje, ich wollte mal sehen, wie es Dir geht.“

„Gut, Heie Rehm. Was machen sie in Bredwort?“

Heie strich sich mit seiner großen Arbeitshand das fahlblonde Haar aus der Stirn.

„Ja, ich bin nicht mehr auf dem Hofe; ich diene jetzt bei Lehnsmann Hennigs. Trina ist auch schon lange weg; sie hat einen Dienst in der Nachbarschaft. Soviel ich gehört habe, soll die Frau man kümmerlich zuwege sein, und Rolf wird wohl demnächst heirathen.“

„Ingeborg Jessen?“

„Ne, die ist schon lange verheirathet mit dem Kringelkrüger; das ist nun da eine lustige Wirthschaft geworden.“

„Und Iven?“

„Der ist auf Heisterneſt geblieben; er wird wohl da sterben.“

Antje wandte sich ab. „Warte mal, Heie, ich will Dir einen Grog machen. Setz Dich in's Sopha; der Stuhl ist zu zerbrechlich.“

Antje machte einen Grog. Ruhig und freundlich sah sie dabei aus, und doch weinte ihr Herz, weil Rolf sie vergessen hatte. Bis zu dieser Stunde hatte sie gehofft; das war jetzt vorbei. Und doch fiel ihr Blick, als sie den Kopf wandte, gerade in diesem Augenblick auf das Wort „Hoffnung“.

Heie Rehm rührte den Grog um und stieß mit dem Theelöffel die Zuckerstücke entzwei. Er sann über das nach, was er noch zu sagen hatte. Nachdem er jetzt einen Schluck getrunken hatte, wurde seine Seele frei.

„Antje,“ sagte er, „weißt Du was, ich hätte Dich bannig gern zur Frau.“

Antje erschrak fast, sie rückte ihren Stuhl unwillkürlich ein wenig weiter fort. „Ach nein.“

„Ja, Antje. Das wird wohl Zeit, daß man sich mal sein Nest baut. Lehnsmann Hennigs will mich als Arbeitsmann anstellen. Ich kriege die kleine Kathe am Deich, die hat zwei schöne Stuben, und dann ist noch ein Garten dabei und Grasland für zwei Schafe. Ich krieg tagaus, tagein, Sommer und Winter meinen Tagelohn von fünfzehn Groschen.“

„Nein, Heie, nein, es geht nicht,“

„Ein Schweinekoben ist auch dabei.“

„Ich kann nicht.“ Antje stand auf und holte ihr Kind, das nebenan nach ihr rief. Der Knabe sollte sie schützen.

Sie nahm den hübschen, blondlockigen Jungen auf ihren Schoß und barg hinter des Kindes Rücken ihr Gesicht.

„Ich passe nicht zu Dir, Heie, sei nicht böse darum.“

„Warum solltest Du nicht zu mir passen Trina meinte auch, Du würdest eine ganz paßliche Frau für mich sein.“

Sie horchte auf. „Hast Du Trina um Rath gefragt?“

„Na ja, man muß sich doch mal mit einer Menschenseele aussprechen, und Trina ist ein vernünftiges Frauensmensch. Die sagte gleich, geh mal hin nach Immstedt und schnack mit Antje deutsch. Sie meinte, Du würdest es wohl thun; wir könnten es ja ganz gut haben.“

Jetzt lächelte Antje ihr altes liebes Lächeln. „O Heie, Heie, was seid ihr beide doch für ein paar närrische Menschen! — Sieh mal, Heie, wenn Du Dir einen schönen Kuhstall gebaut hättest, würdest Du dann wohl gehen und Dir ein paar Kanarienvögel kaufen?“

„Ne, mein Deern, da wäre ich wohl ganz verrückt.“

„Siehst Du! Nun hör mal, was ich Dir rathe. Geh' zurück nach Bredwort und heirathe Trina. Die hat Dich gern und ihr paßt viel besser zusammen als wir.“ Heie Rehm machte ein ganz verblüfftes Gesicht. „Aber sie hat mir doch selbst den Rath gegeben, hierher zu gehen.“

„Weil sie ein so gutes Herz hat und uns beide gern glücklich sehen möchte; weil die gute alte Deern an sich gar nicht denkt.“

Heie Rehm sah vor sich hin. „Eine treue Seele ist sie, und arbeiten kann sie auch. Der Mann, der sie mal kriegt, ist nicht betrogen. Ich glaube aber nicht, daß sie ja sagen wird.“ „Ich glaube es. Weißt Du was, Heie? Sprich noch heute mit ihr, und wenn Ihr Euch Einig seid, schickt mir eine Karte. Das müßt Ihr, damit ich auch meine Freude daran habe.“ „Jawohl, Du sollst Bescheid kriegen,“ sagte Heie Rehm mit kräftigem Händedruck.

Drei Tage später erhielt Antje einen Brief, darin stand in großen unregelmäßigen Buchstaben: „Wir haben uns versprochen und um Mai ist die Hochzeit, womit Dich herzlich grüßen Trina Boje und Heie Rehm, und besuch' uns mal.“

* * *

Das Geschäft ging gut und der kleine Andreas wurde ein großer breitschultriger Junge. Er ging schon mit der Schiefertafel und einem vergoldeten Griffel in die Schule, da bekam er eine kleine Spielgefährtin.

Benedicta, die Nachbarstochter, hatte sich vor einigen Jahren mit ihrem Schatz verheirathet. Er war ein tüchtiger Arbeitsmann, und sie lebten sehr glücklich miteinander. Ein kleines Mädchen, das nach einem Jahre geboren wurde, war ihre größte Freude.

Da hatte Dickes Mann, der junge Jan Hansen, eines Tages das Unglück, daß ihm bei einer Fahrt die Pferde scheu wurden und durchgingen. Er wurde vom Wagen geschleudert und ein Rad ging ihm über den Kopf hinweg. Wenige Minuten später starb er. Die junge Wittwe zog mit ihrem Kinde zu den Eltern und blieb hier, da die alte Nasche an der Wassersucht litt und ihrer Auflösung entgegensah. So hatte nun Antje ihre alte Freundin wieder und Andreas bekam in der kleinen Mieken eine Spielgefährtin.

Diese beiden Freundinnen saßen nun oft wie in früheren Zeiten in dem kleinen Garten hinter dem Hause und Andreas spielte mit Mieken Pferd. Sehnsüchtig schielte er manchmal nach der Straße, aber am Sonntag durfte er seines guten Anzugs wegen nicht mit den Straßenjungen spielen.

Die beiden Mütter aber führten unter eifrigen Gesprächen die Nadel, gedachten der Vergangenheit und entwarfen Zukunftspläne für ihre Kinder.

Dreesohm und Krüschan Nachwer saßen gern auf der grüngestrichenen Sonnenbank vor der Hausthür, stießen den blauen Tabaksrauch in die Luft und tauschten mit den Vorübergehenden Reden und Grüße. Die alte Nasche ruhte zu der Zeit schon auf dem weidenumzäunten Kirchhof Immstedts.

Antje hatte sich in den letzten Jahren wenig verändert. Sie war ein wenig größer, ein wenig voller geworden. Ihr Haar hatte einen goldigen Schimmer bekommen, und sie galt für hübscher als früher. Das Geschäft blühte unter ihren Händen; sie konnte alljährlich eine kleine Summe auf die Sparkasse bringen. So war es nicht zu verwundern, daß sie manchem Manne begehrenswerth erschien. Mehr als einer guckte im Vorübergehen in ihr Fenster hinein; ja, es war sogar einer dabei aus der reichen Reihe.

Aber sie wollte vom Heirathen nichts hören. Wenn einer davon sprach, machte sie eine so krause Stirn, daß man gar nicht fortzufahren wagte. Sie wollte ihrem Jungen keinen Vater geben, dem er nicht gehörte.

Ob sie noch an Rolf Andersen dachte, konnte Dreesohm schwer herausbekommen. Wohl stand sie manchmal gegen Abend mit sehnsuchtsvollen Augen am Fenster und schrak jedesmal gewaltig zusammen, wenn jemand kam; aber das mochte so ihre Art sein.

Eines Abends kam ihre Freundin Dicke in großer Aufregung herüber. Es war im Herbst, als schon die gelben Blätter fielen. „Antje,“ rief sie, „ich fahre morgen Abend mit Hans Ives nach Husum zum Theater. Sie nehmen Bauer Gribbohms Pferd und Wagen. Es sollen ganz neue Schauspieler sein und ein feines Stück. Es heißt: „Muttersegen“. Willst Du mit? Es ist noch für eine Platz.“

Ob Antje mitwollte? Sie sagte mit Freuden ja. Schon seit Jahren war es ihr Lieblingswunsch, mal in's Theater zu gehen. Mit den leuchtendsten Farben hatte sie sich den Glanz der Bühne ausgemalt.

(Fortsetzung folgt.)

Swissco

Echter Haar-Erzeuger

„Swissco“ gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, erzeugt neues Haar und beseitigt alle Haar- und Kopfkrankheiten.

„Swissco“ wird bei allen Apothekern verkauft, 50c und $1.00 per Flasche.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Drug Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem State Str. Drug oder Dept. Stores.

Italien und der Dreibund.

Unter Datum Rom, 16. Mai, wird der Kölnischen Zeitung von dort geschrieben:

Von den in die internationale Politik berufsmäßig Eingeweihten hörte man vor der Monarchenbegegnung zu Brindisi versichern, daß sie ohne besondere politische Bedeutung sei und lediglich als ein freundschaftlicher Gewohnheitsbesuch unter verbündeten Monarchen anzusehen sei. Man stellte sogar den Vergleich dieser Begegnung mit der englisch-italienischen in dem Sinne auf, daß die Begegnungen von Bajä und Brindisi in Bezug auf äußere Formen wohl mit Bedacht ganz übereinstimmend und gleichwerthig gehalten würden, und daß höchstens ein Unterschied zugunsten der Engländer in der etwas längeren Dauer des Zusammenseins und in der abermaligen Begrüßung des Königs Edward durch den italienischen Herrscher bei der Durchfahrt durch Rom zu bemerken sei. Heute, nachdem die Begegnung von Brindisi vorüber und ihr noch der festliche Besuch des Kaiserpaares in Wien gefolgt ist, gewinnen die Dinge ein ganz anderes Ansehen, und aus der Presse klingt einmüthig die Auffassung heraus, daß diese beiden dicht aufeinander folgenden Zusammenkünfte des deutschen Kaisers mit seinen beiden Verbündeten nicht nur als politische Tagesereignisse, sondern als Vorgänge von geschichtlichem Gewicht anzusehen sind, die eine Sicherung des Dreibundes auf lange Zeit hinaus und wohl gar einen günstigen Wendepunkt in Bezug auf sein inneres Gefüge bedeuten. Schon am Tage nach Brindisi und bevor Kaiser Wilhelm in Wien eintraf, brachte das Hauptblatt Apuliens, der in Bari erscheinende Corriere delle Puglie aus dem Munde einer ungenannten persona autorevolissima (einer durchaus zuständigen Persönlichkeit) einige Mittheilungen über das, was die beiden verbündeten Monarchen in der Hirschkopfbucht miteinander verhandelt hätten. Der Begegnung wurde darin eine „hervorragende politische Wichtigkeit“ zugeschrieben; sie werde „denkwürdig in der Geschichte des Dreibundes“ bleiben. Als wesentlichster Beweggrund für den Kaiser, diese Begegnung zu wünschen, wird das Bestreben angegeben, den Verstimmungen und Spannungen zwischen Wien und Rom ein Ende zu machen und dadurch das ehrenvolle Verbleiben Italiens im Bündniß zu sichern. Dann heißt es weiter: „Das Gespräch an Bord der Kaiserjacht hat, wie es scheint, gerade dazu gedient, zahlreiche Schwierigkeiten verschiedener Art auszuschalten, ein neues Einverständniß zwischen den drei Völkern zu ermöglichen, jeglichen Groll zu verwischen und den Anfang einer auf völlige Aufrichtigkeit und gegenseitiges Vertrauen begründeten Politik zu bezeichnen. Nun begibt sich Wilhelm der Zweite nach Oesterreich, und in der nahen Begegnung mit Kaiser Franz Joseph wird er ihm die Ergebnisse seines Gesprächs mit dem König von Italien darlegen und von den Wünschen der italienischen Nation sprechen. Der Dreibund wird gewiß erneuert werden.“ Ob die Unterredung der beiden Fürsten in Brindisi wirklich diesem Bericht entsprach, oder ob derselbe der Phantasie eines geschickten Zeitungsschreibers entsprungen ist, kann und soll hier nicht entschieden werden. Aber im ungünstigsten Falle brachte der Artikel des Corriere delle Puglie Wünsche und Hoffnungen des italienischen Volkes zum Ausdruck und hat dadurch einen nicht zu unterschätzenden Werth. Nun folgte der Besuch Wilhelms des Zweiten in Wien, und mit den dortigen Trinksprüchen und dem gemeinsamen Telegramm der beiden Kaiser an den verbündeten König von Italien wurde der Welt etwas kund, was zum großen Theil wenigstens als eine vollkommene Bestätigung obiger Mittheilungen anzusehen ist. Im Zusammenhang mit den Wiener Kaisertagen ist auch die Begegnung in Brindisi in der That zu einem geschichtlichen Ereigniß von großer Nachwirkung geworden, einerlei ob das in ihrem Programm vorgesehen war und in dem Inhalt der daselbst stattgefundenen Unterredungen begründet ist; die Bedeutung wird ihr vor allen Dingen durch die fast einstimmige Auffassung der öffentlichen Meinung der ganzen Welt verliehen.

Diese Auffassung findet ihren beredtesten und aus mancherlei Gründen in diesem Augenblick wichtigsten Ausdruck in dem freudigen Beifall der maßgebenden italienischen Blätter, nicht der regierungsfreundlichen allein, sondern auch oppositioneller, die wie das Giornale d'Italia neben ihrer grundsätzlichen Zustimmung zur Dreibundspolitik es doch nicht an gelegentlichen Nörgeleien und oft ganz grundlosen Vorwürfen gegen die beiden deutschen Verbündeten fehlen lassen. Die ministerielle Tribuna betont mit Genugthuung, daß nach den beiden Besuchen Kaiser Wilhelms es nicht mehr möglich sein werde, den Kaisermächten die Neigung zuzuschreiben, Italien als einen minderwerthigen Verbündeten zu behandeln, auf den man leichten Herzens verzichten könne; sie fühlt sehr wohl das für Italiens Würde und für seine Diplomatie Schmeichelhafte aus der „Apotheose des Bündnisses mit Italien“ heraus und verzeichnet die von den Verbündeten anerkannte gewichtige Stellung Italiens im europäischen Konzert und seine Mitwirkung zum Frieden mit Genugthuung als einen Erfolg der Tittonischen Politik. Das oppositionelle Giornale d'Italia kann es zwar nicht unterlassen, sich für die Consulta einen Staatsmann nach seinem Herzen zu wünschen, der aus dem Dreibund einen wahren Segen für Italien zu gewinnen im Stande ist, macht sich aber im Uebrigen die Worte „Triplice forever“, mit denen es seinen Artikel über die Wiener Trinksprüche überschreibt, vollauf zu eigen. Auch der Corriere della Sera betont freudig, daß die beiden Kaiser geflissentlich nicht mit kühl konventionellen, sondern mit warmen und kräftigen Worten den Werth des Bündnisses mit Italien bekunden wollten, und verkündet als willkommene Ueberraschung aus der Wiener Zusammenkunft das Ergebniß: „Italien ist wieder da!“ Wenn danach im Laufe der bevorstehenden Budgetberathung in der römischen Deputirtenkammer der Minister des Auswärtigen auf die Anfrage Barzilais antworten will, ob eigentlich Italien thatsächlich aus dem Dreibund heraus sei, so wird ihm die Antwort nicht viel Sorgen mehr machen, denn die Tage von Brindisi und Wien haben sie bereits mit der wünschenswerthesten Deutlichkeit gegeben und vielleicht noch allgemein verständlicher, als es selbst dem beredten Munde des Herrn Tittoni möglich wäre.

Das Klavier des Sultans.

Der neue Sultan der Türkei hat seine Residenz in dem Palast Dolma-Bagdsche, dem Lieblingsaufenthalt des Sultans Abd ul Medschid, aufgeschlagen. Abd ul Meschid hatte mehrere Säle des Palastes mit prächtigen Mosaiken schmücken lassen, und die Erhaltung dieser Steinbildwerke machte ihm mehr Sorge, als das Gedeihen des Osmanischen Reiches. Einmal — so erzählt der „Figaro“ — wurde der berühmte Pianist Leopold von Meyer ersucht, vor dem Sultan zu spielen. Abd ul Medschid empfing ihn im Thronsale. Meyer war nicht wenig erstaunt, als er auf dem Fußboden fünf kräftige Türken liegen sah, über deren Rücken man eine große Platte gelegt hatte. Auf dieser Platte aber stand das Klavier! Abd ul Medschid fürchtete nämlich, daß die Klangwirkungen des Pianos und das etwas unruhige Wesen des Pianisten dem Mosaikfußboden schaden könnte; Aus diesem Grunde hatte er diese merkwürdigste aller Estraden aufbauen lassen. Die fünf Ottomanen lagen so ruhig da, als wenn sie selbst von Stein gewesen wären; sie wagten nicht zu athmen, und Meyer konnte, nachdem er sich von der ersten Ueberraschung erholt hatte, ohne Furcht vor einem plötzlichen „Lebendigwerden“ der Estrade sein Pensum herunterspielen. Als er fertig war und heruntersteigen wollte, forderte ihn der Sultan auf, zu tanzen! Das lehnte der Pianist höflich, aber entschieden ab; Abd ul Medschid war von dieser Weigerung sichtlich unangenehm berührt; um so freudiger aber blickten die fünf Klavierstützen drein: konnten sie sich doch endlich erheben und wieder frei aufathmen.

— Protest. — Feuerwehrkommandant (als beim Brande einige Touristen helfend eingreifen wollen): Was wollt's denn ös da? Schaut's, daß weiter kummt's, dös is unser Feuer, dös geht euch an Dreck an!

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es im Hause thun — Versuch kostet nichts.

Ein modernes Wunder.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann, empfohlen von Mäßigkeits-Befürwortern. ... Trunkenbold ... in einem Tage geheilt.

Freier Probe-Coupon. Ein freies Probepacket des wunderbaren Golden Remedy ... Dr. J. W. Haines, ... Glenn Building, Cincinnati, Ohio ...

Old Style Lager

Ist, wo immer bekannt, das Standard der Vorzüglichkeit — ohne Rücksicht auf leichtere Methoden und höhere Herstellungskosten wird dies Bier in der gesunden, ehrlichen und zuträglichen Weise des alten Vaterlandes gebraut.

Das Ergebniß—der befriedigende Gesundheit spendende Trunk unserer Vorfahren—„Old Style Lager“— berühmt wegen seines würzigen Geschmacks.

Fragt den Mann auf Posten — er empfiehlt es.

G. HEILEMAN BREWING CO.

W. J. Wolbasky, Mgr. Chicago Branch

186 E. 23rd Street. Phone Calumet 1805.

THE BEER WITH A SNAP TO IT!

Moeller Bros.

Zwei Eingänge 928-932 Milwaukee-Av. 600-602 N. Paulina Str.

Spezial-Mittwoch-Bargains

Grocery-Department — Fleisch-Markt — Drogen-Dept. Thee-Verkauf — Likör-Department

Underoof oder Oscar Pepper, Quartflasche 89c

Kümmel (Aug. Schimmel), ½ Gall. 79c

Personal-Nachrichten.

— Der Kongreßabgeordnete Frank O. Lowden befindet sich schon seit zwei Wochen im hiesigen Presbyterianer-Hospital, wo er an einem Bruchleiden behandelt wird. Sein Befinden hat sich jetzt so gebessert, daß er demnächst wieder nach seiner Musterfarm in Ogle County zurückkehren kann. Frau Lowden, bekanntlich eine Tochter des Schlafwagenmagnaten Geo. M. Pullman, war beständig um den Kranken, seit er das Hospital aufgesucht hat. Man stellte heute dort in Abrede, daß Herr Lowden an nervösem Zusammenbruch leide, wie anfänglich berichtet worden war.

Chicagoer Schwabenverein.

Am Sonntag, dem 13. Juni, findet im Kolumbia Park das Basket-Piknik des Chicago Schwabenvereins statt. Der Vorstand ladet Mitglieder und Freunde zur Betheiligung ein und theilt mit, daß die Fahrkarten auf dem Polk Str.-Bahnhof bei Vorstandsmitgliedern zu kaufen sind, die sich am Tage des Ausflugs von 8 Uhr Morgens an dort aufhalten werden. Der Fahrpreis beträgt 1) Für Mitglied und Dame, und Kinder über 14 Jahre alt, die Person 50c. 2) Für Kinder unter 14 Jahren bis zu 6 Jahre alt, 25c die Person. 3) Nichtmitglieder bezahlen die Person $1.00.

Die Züge fahren um 9 und 10 Uhr Vormittags ab, die Rückfahrt erfolgt um 6 Uhr Abends.

Ein Napoleondenkmal in Deutschland.

Dicht bei dem Forsthause „Vorholz“, in der Gemarkung Offenheim, etwa 13 Km. von Alzey entfernt, steht auf einem kleinen, baumbepflanzten Hügel, der „Napoleongarten“ genannt, eine dreiseitige, abgestumpfte Pyramide von etwa 1 Meter Höhe, die in lateinischer, französischer und deutscher Sprache folgende Inschrift trägt: „Zum Andenken an die glückliche Heirath Napoleons des Großen mit Marie Louise, Erzherzogin von Oesterreich. 1. April 1810.“ Dieses Denkmal, das weitab von der breiten Straße liegt, die der Touristenstrom zu nehmen pflegt, ist im weitern Umkreise fast völlig unbekannt, und kein Schriftstück ist zu finden, das nähern Aufschluß über seine Entstehung gäbe. Nur die Tradition weiß etwas zu berichten. Hiernach stand das Denkmal ursprünglich in Alzey und war von dortigen Bürgern gestiftet worden. Zu Ende des Jahres 1813, als der Stern des Kaisers sank, soll es dann im Walde bei Vorholz „versteckt“ worden sein. Später sei es im Mainzer Museum aufgestellt gewesen, von wo es auf Anordnung des Großherzogs Ludwig II. von Hessen an seine Fundstelle gebracht und aufgestellt worden sein soll. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß nähere Nachrichten über das durch seine Entstehung und sein Schicksal bemerkenswerthe Monument, das einzige in Deutschland noch vorhandene Napoleon-Denkmal, in die Oeffentlichkeit bringen!

— Gute Gedanken und das Glück muß man finden, nicht suchen.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Soll nur Verleumdung sein:

Angabe, daß französischer und russischer Botschafter von Abdul Hamid besoldet worden seien.

Paris, 1. Juni. Das französische Auswärtige Amt ermächtigt zu einer entschiedenen Verneinung einer Angabe, welche zuerst in einer Depesche des „Berliner Lokalanzeiger" enthalten war. Diese Depesche besagte nämlich, daß die plötzliche Abberufung von Hrn. Constans als französischem Botschafter bei der türkischen Regierung und von Hrn. Zinowiew als russischem Botschafter bei der türkischen Regierung deshalb erfolgt sei, weil man im Yildiz-Kiosk Schriftstücke entdeckt habe, aus denen hervorgegangen sei, daß Abdul Hamid, der entthronte Sultan, eine ganze Reihe Monate hindurch dem Erstgenannten 50,000 Franken und dem Letztgenannten 25,000 Franken monatlich zahlte!

Diese Ausstreuung wird für eine durchaus grundlose Verleumdung erklärt, mit dem Hinzufügen, es seien einfach deswegen neue Botschafter für die besagten Posten ernannt worden (Bompard von französischer, und Tscharikow von russischer Seite) um „harmonisches" Zusammenwirken zwischen diesen Vertretern und dem neuen Regime in der Türkei zu sichern; und die beiderseitigen Regierungen hätten sich darüber im Voraus verständigt gehabt.

Jene deutsche Zollbelehrung.

Berlin, 1. Juni. Die, jüngst im amerikanischen Kongreß von mehreren Senatoren erhobenen Anschuldigungen, daß die deutsche Regierung versuche, die Zollgesetzgebung in den Ver. Staaten durch Mittheilungen zu beeinflussen, wonach die in Deutschland gezahlten Löhne in Fabriken viel höher wären, als vor dem amerikanischen Kongreßausschuß für Mittel und Wege behauptet worden war, haben einen unangenehmen Eindruck in deutschen Regierungskreisen gemacht, — besonders im Auswärtigen Amt, wo jene Mittheilungen ausgearbeitet wurden.

Diese Mittheilungen wurden lediglich auf Anregung des amerikanischen Staatsdepartements gemacht; und die deutsche Regierung ist ohnedies von deutschländischen Handelszeitschriften dafür angegriffen worden, daß sie an Amerika deutsche Geschäftsgeheimnisse übermittelt habe. Die Handelskammern, von denen ursprünglich das Material zu diesen Mittheilungen kam, haben bekanntlich, im Gegensatz zu den amerikanischen, einen amtlichen Karakter.

Probefahrt von „George Washington".

Berlin, 1. Juni. Der amerikanische Botschafter Hill und die Botschaftssekretäre Grew und Scholle fuhren, wie angekündigt, von hier nach Stettin ab, als Gäste des Norddeutschen Lloyd, und bestiegen den neuen großen Prachtdampfer „George Washington" (den größten, welcher bis jetzt aus einem deutschen Schiffsbauhof hervorgegangen ist), um dessen fünftägige Probefahrt um die Ostsee herum mitzumachen.

Der Dampfer trifft am Freitag zu Bremen ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen (Nachmittags am Dock).

New York: United States von Kopenhagen usw.

An Nantucket vorbei: Caronia, von Liverpool nach New York. (Mittwoch Vormittag am Dock.)

Philadelphia: Merion von Liverpool.

Quebek: Lake Michigan von Liverpool.

Gibraltar: Romanic, von Boston nach Genua; Carpathia, von New York nach Triest, über Neapel.

Liverpool: Atlantian von New Orleans; Mauretania von New York.

Antwerpen: Lapland von New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen; Cleveland, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Ryndam nach Rotterdam; Bermudian nach Bermuda.

Luftschiff doch stark beschädigt!

Erst nach etwa sechs Wochen wieder zu gebrauchen.

Göppingen, Württemberg, 1. Juni. Der berichtete Unfall, welchen das Luftschiff „Zeppelin II." hier erlitt, indem es beim Landen durch einen plötzlichen Windstoß seitlich gegen einen Ast eines Birnbaums geschleudert wurde, ist doch schlimer, als man erst annahm. Nicht nur ist der Riß in der Ballonhülle fast 100 Fuß lang, sondern es ist auch das Gestell stark beschädigt, und die Ausbesserung dürfte etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen! Graf Zeppelin ist darüber ziemlich niedergeschlagen.

Durch Anarchisten!

Durchschneidung mehrer Hundert Telegraphen- und Telephondrähte zu Paris.

Paris, 1. Juni. Neuerdings sind mehrere Hundert Telegraphen- und Telephondrähte, die von Paris nach auswärts fhührten, durchschnitten worden.

Die Polizei hat festgestellt, daß diese Gewaltthaten im Einklange mit einem Zirkular verübt wurden, das eine anarchistische Organisation versandt hatte.

Dürre in einem Theil Chinas.

Schanghai, 1. Juni. Berichte, welche aus den chinesischen Provinzen Konguſu, Anwhei, Kiangſi, Hohan und Schantung eingetroffen, sind, melden, daß eine furchtbare Dürre alle Feldfrüchte auf das Schwerste bedroht.

Dieselben Gegenden wurden auch vor vier Jahren von einer schlimmen Dürre heimgesucht, und damals wurden namentlich von amerikanischer Seite Beiträge zur Linderung der Noth geliefert.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Zoll Schnee fielen gestern zu Leadville, Kolo.!

— Abgebrannt ist die Oklahoma-Frauenhochschule, 2 Meilen von Oklahoma City.

— Generalstreik droht für morgen in den Maschinenwerkstätten der Baltimore- & Ohiobahn.

— Beim Marathonwettlauf für Professionelle in New York siegte der Franzose Louis Orphee.

— Großes Getreidefeuer in Port Costa, an der Bai von San Franzisko. $1,000,000 Schaden.

— Durch einen Baseball, der ihn an's Herz traf, wurde der 17jährige Alfred Vollmer zu Detroit getödtet.

— Von New York aus beginnt heute gegen Abend eine Wettfahrt von 6 oder 8 Automobilen nach der Ausstellungsstadt Seattle.

— Die jährliche Wettfahrt zwischen den Achtruderbooten der Carnell- und Harvard-Universität auf dem Cayugasee bei Ithaca, N. Y., endete mit einem Sieg der ersteren.

— Wegen „Durstes" war der Vertrauenssträfling Chas. Jones aus dem Süd-Illinoiser Zuchthaus zu Chester ausgebrochen. Nachdem er seinen Durst gelöscht, stellte er sich wieder.

— Ein Generalstreik soll in Philadelphia angeordnet werden, wenn die Straßenbahngesellschaft nicht bis Donnerstag die Forderungen ihrer ausständigen Leute bewilligt hat!

— Robert T. Lincoln wurde gestern bei der Feier der Enthüllung des Denkmals, welches seinem Vater an der alten Lincoln'schen Farm bei Hodgenville, Ky., gesetzt wurde, von der Hitze überwältigt.

— 3 Mitglieder der Eisenarbeiterunion zu St. Joseph, Mo., wurden verhaftet, weil sie in die geplante Zerstörung zweier neuer Schulhäuser verwickelt sein sollen, wo Nichtgewerkschaftler arbeiten.

— Bei einer Vergnügungsfahrt auf dem Potomac bei Washington, D. K., gerieth das betreffende Gasolinboot durch Explosion in Brand; alle Insassen sprangen über Bord, und Frau May Wood ertrank.

— Die amerikanische Liberiakommission beendete ihre Arbeit in Afrika und fuhr auf den Späherkreuzern „Chester" und „Birmingham" von Monrovia ab; sie trifft Ende Juni in den Ver. Staaten ein.

— In dem Sumpflande nordwestlich von Valparaiso, Ind., sucht man nach dem früheren Bankier Robert Greene, der wegen Pferdediebstahls verurtheilt wurde und letzten Freitag aus dem Zuchthaus in Michigan City floh.

— In San Diego, Kal., traf die Nachricht ein, daß zu Tia Juana, im mexikanischen Staat Niederkalifornien, das Gefängniß abbrannte, und einer der Häftlinge Namens Muchada, Sproß einer reichen spanischen Familie, umkam.

— Zu Alexandria, Va., wurde der Neger Calvin Johnson des Mordes im ersten Grade schuldiggesprochen, wegen Tödtung des Chicagoer Kunstmalers Walter F. Schulz. 3 andere Neger werden noch in dieser Sache prozessirt.

— 1000 Versicherungsagenten der „New York Insurance Co." mußten entlassen werden, wegen des New Yorker Staatsgesetzes wonach keine Versicherungsgesellschaft mehr, als 150 Millionen D. Versicherung pro Jahr ausstellen darf.

— Aus dem Kankakeefluß bei Kankakee, Ill., zog man die Leiche der Frau Elizabeth Wilkin von Minonk, welche auf der Reise zu ihrem Bruder F. T. Tucker in Chicago war. Man glaubt, daß sie, nach dem Bahnhof gehend, entweder in den Fluß fiel oder von einem Güterzug hineingestoßen wurde.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Detroit 5; Chicago 7, Detroit 7 (2. Spiel); Philadelphia 2, Boston 3; Philadelphia 1, Boston 2 (2. Spiel); Cleveland 3, St. Louis 6; Cleveland 5, St. Louis 1 (2. Spiel); Washington 8, New York 1. — „National League" — Cincinnati 4, Chicago 1; Cincinnati 2, Chicago 3 (2. Spiel); Pittsburg 5, St. Louis 1; Pittsburg 4, St. Louis 2 (2. Spiel); New York 3, Philadelphia 2; New York 5, Philadelphia 4 (2. Spiel); Boston 1, Brooklyn 0; Boston 0, Brooklyn 3 (2. Spiel).

Ausland.

— Erdbeben auf der griechischen Halbinsel Morea. Wenig Schaden.

— Zwei leichte Erderschütterungen gestern in Panama, bei ungemein schwülem Wetter.

— Gestorben ist der französische Senator und Bankier Eugene Gouin im Alter von 91 Jahren.

— Alle Sägemühlen im westlichen Kanada erhöhten die Fichtenholzpreise um 50 Cents pro 1000 Fuß.

— Die Spinner der „Dominion Textile Co." zu Montreal, Kanada, wollen streiken, wenn sie nicht den, ihnen vor einem Jahre abgezogenen Lohn erhalten.

— Die spanische Abgeordnetenkammer nahm eine Vorlage an, welche $2,000,000 für Reformirung des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes bewilligt.

— Türkische Truppen besetzten den persischen Grenzort Sajbulak. Zu Miandoab sollen viele Christen niedergemetzelt worden sein, und die Armenier bitten um Schutz.

— In San Domingo soll jetzt auch wieder völlige Ruhe herrschen. General Camacho, der bedrängte Revoluzzerführer, floh über die Haitische Grenze und wurde drüben verhaftet.

— Hartnäckig behauptet sich auch heute das Gerücht, daß der deutsche Reichs-Schatzsekretär Sydow bald aus dem Amte scheiden werde; als sein Nachfolger wird am meisten der bisherige Kolonialsekretär Dernburg genannt.

— Die Einwanderung nach Kanada in dem Rechnungsjahre, welches am 31. März ablief, nahm, soweit die Seehäfen in Betracht komen, um 117,081 ab, — dagegen nahm die Zuwanderung aus den Ver. Staaten riesig zu; von den Ver. Staaten kamen 159,832 Einwanderer mit $60,000,000.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die von Samstag.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Mai.
Weizen—					
Juli	1.17⅝—½	1.19¼	1.17⅝	1.19¼	1.17¼
Sept	1.08⅝	1.09¾	1.08⅝	1.09¾	1.08¾
Dez	1.06¾—⅞	1.07½	1.06⅝	1.07½	1.06⅝
Mais—					
Juli	.70½—⅝—70	.71¼	.69⅞—70	.71¼	.70
Sept	.67¾—68	.68⅝—¾	.67¾	.68⅝	.67¾
Dez	.57⅝—¾	.58½	.57⅝	.58⅝	.57⅝
Hafer—					
Juli	.53⅝—½	.54½	.53⅝	.54½	.53½
Sept	.43⅞—¾	.44½	.43¾	.44½	.43⅞—44
Dez	.44½	.45⅛	.44½	.45—⅛	.44⅝—½
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	19.00	19.20	19.00	19.20	18.92½
Sept	19.00	19.30	19.00	19.30	19.05½
Schmalz—					
Juli	10.95—11	11.10	10.95	11.07½	10.92½
Sept	11.07½	11.22½	11.07½	11.20—22	11.02½
Okt	11.05—12½	11.20	11.05	11.20	......
Rippchen—					
Juli	10.37½	10.47—50	10.37½	10.47½	10.27—30
Sept	10.40	10.50—52	10.40	10.50—52	10.32½

— Höchste Verehrung.—Hof-Hühneraugenoperateur: Sämmtliche Hühneraugen, die ich Hoheit wegoperirt habe, tragen ich und meine Angehörigen in Gold gefaßt als Berlocken.

Rosige Wangen

Bedeuten gewöhnlich gute Gesundheit.

POSTUM

macht rothes Blut und rosige Wangen.

„Es hat seinen Grund"

TO-NIGHT Cascarets

THEY WORK WHILE YOU SLEEP

10c. 25c. 50c. Druggists

Lokalbericht.

Dankt ab.

Polizeiinspektor Backus zieht sich ins Privatleben zurück.

Kapitän Healy sein Nachfolger.

Kapitän Danner nach der Westseite, Kapitän Rehm nach der Nordseite versetzt.— Zwölf neue Polizeisergeanten. — Geheimräthe vermahnt.

Polizeiinspektor Backus, der, infolge von Kränklichkeit, schon am 1. Mai unter der Hand um seine Entlassung eingekommen ist, hat heute den Dienst quittirt. Der Polizeichef gibt bekannt, daß er zum Nachfolger des Inspektors den bisherigen Kapitän Stephen Healy, von der Bezirkswache an Warren Ave., ernennen werde. Zum Kapitän befördert werden wird der Leut. Alcock. — Zwölf Schutzleuten, die auf der Liste der Anwärter obenan stehen, stellt der Polizeichef baldige Beförderung zum Sergeanten in Aussicht.

Achtundzwanzig Jahre Dienst.

Inspektor Backus, der nun aus dem Dienste scheidet, ist in diesen vor achtundzwanzig Jahren als Schutzmann eingetreten. In fünf Jahren brachte er's zum Sergeanten und einige Jahre später zum Leutnant. Als solcher that er erst in der Bezirkswache an 35. Straße Dienst, dann im Hauptquartier als Sekretär des damaligen Polizeichefs Roß. Dann wurde er zum Kapitän befördert und führte in dieser Eigenschaft das Kommando in South Chicago und später in Hyde Park. Seine Ernennung zum Inspektor erfolgte im Jahre 1906; er war als Inspektor erst kurze Zeit an der Desplaines Straße, dann an der West Chicago Ave. stationirt, seit zwei Jahren aber hat er als Polizeipascha über die Nordseite herrschen dürfen. Er ist 55 Jahre alt und wohnt Nr. 1425 W. Monroe Straße. Da er zwar verheirathet, aber kinderlos ist, kann er von seiner Pension auskömmlich leben.

Inspektor Healy.

Der nunmehrige Inspektor Healy ist erst seit dem Jahre 1893 im Polizeidienst. Im Jahre 1899 wurde er zum Detektive-Sergeanten ernannt, 1903 zum Leutnant und vor zwei Jahren zum Kapitän befördert. Er wohnt Nr. 1383 Franklin Blvd., ist verheirathet und hat zwei Kinder.

Verschiebungen.

In Verbindung mit dem Ausscheiden Backus' wird Chef Shippy allerlei Verschiebungen vornehmen. Kapitän Danner, der unter Backus an der Chicago Ave. kommandirt hat, soll nach der Desplaines Str. versetzt werden, und Kapitän Rehm wird das Feld seiner Thätigkeit von dort nach der Nordseite zu verlegen haben. Wie er sagt, ist ihm das sehr recht, und ebenso recht ist es ihm, unter dem neuen Inspektor Healy dienen zu müssen. „Ein sehr feiner Mann, dieser Herr Healy," sagte er.

Die neuen Sergeanten.

Für die Beförderung zum Sergeanten ausersehen sind die nachgenannten Schutzleute: John O'Grady, John B. Fox, M. P. Duggan, E. W. Judd, Thomas Sheehan, Edward Murnane, Wm. H. Byrnes, J. E. L. Nugent, A. McCarthy und Dennis Healy. Sheehan wird Detektive-Sergeant, d. h. er ist in die Geheimpolizei versetzt worden; Sergeanten im Bürodienst werden O'Grady, Fox, Duggan und Judd, die anderen werden Rundedienst thun.

Ertheilt Anstandslehren.

Kapitän O'Brien von der Geheimpolizei versammelte heute Vormittag sein fünfzig Mann starkes Kriegsvolk und ertheilte den Geheimräthen allerlei gute Lehren. Der Detektive-Sergeant Howe hatte neulich erheblich über den Stadtrichter Hume gelästert, weil dieser sich nicht bemüßigt gefunden hatte, einige Burschen ins Arbeitshaus zu schicken, die Howe nur ihres üblen Leumunds wegen festgenommen hatte, gegen die er aber sonst nichts vorzubringen wußte, was sie direkt belastet haben würde. Kapitän O'Brien stellte nun fest, daß es den Detektives nicht ansteht, öffentlich Kritik an richterlichen Entscheidungen zu üben. Glaubten sie, daß man im Gericht Angeklagten gegenüber zu milde sei, so sollten sie das im Hauptquartier melden, und von da aus würden dann Schritte gethan werden, die etwa erforderlich sein sollten. — Ferner tadelte es der Kapitän, daß die Geheimpolizisten vom Hauptquartier, wenn sie im Verein mit anderen Sicherheitsbeamten einmal einen Fang machen, alle Anerkennung für sich einzuheimsen suchen, statt auch den Helfern Prozente von dem Ruhm abzugeben.

Detektives, schloß der Kapitän, sollten Anhaltspunkte zur Ergreifung von Verbrechern nicht eifersüchtig für sich behalten, sondern im Hauptquartier melden, sodaß sie dem ganzen Departement bekannt gegeben werden können. Auch sollten die Detektives sich „Geschäftskarten" drucken lassen, auf denen ihre Telephonnummer angegeben werden kann, sodaß Leute, die sie kennen, sie jederzeit anklingeln können, falls sie ihnen Mittheilungen zu machen haben, die vielleicht dienstlich von Werth sind.

Neuer Bataillonskommandeur.

An Stelle von John W. Powers, der auf den Befund der Ausmusterungs-Kommission hin gestern pensionirt worden ist, hat der Chef der Feuerwehr heute den Kapitän Thomas J. Reynolds von der Haken- und Leiterkompagnie Nr. 31 zum Befehlshaber des 6. Bataillons ernannt.

Hospitalinspektion.

Dr. Hunt vom Gesundheitsamt ist gegenwärtig mit der Inspektion der Hospitäler und Krankenhäuser beschäftigt. Diese Anstalten müssen, um lizensirt werden zu können, den neuerdings erlassenen Vorschriften für Krankenhäuser entsprechen. Das „Illinois Medical College" hat kein Lizensgesuch eingereicht, sondern seine Krankenhaus-Abtheilung, deren bauliche Einrichtung unter aller Kritik war, eingehen lassen.

Zur Richtigstellung.

Der fünfjährige George Lee, Nr. 321 S. Oak Park Ave., Oak Park, wurde nicht, wie an anderer Stelle irrthümlich berichtet, von einem von B. W. Wolff, dem Präsidenten der Schultz Piano Company, Nr. 569 W. Madison Str., sondern von einem von Emil W. Wolff, Nr. 720 N. Robey Str., dem Präsidenten der Werner Piano Company, Nr. 193 W. Superior Str., gelenkten Kraftwagen überfahren und getödtet. Dieser Herr ist nicht mit E. W. Wolff, dem Vizepräsidenten der M. Schultz Company, N. Curtis und W. Erie Straße, zu verwechseln, wie die Polizei dies zuerst that.

„Rette sich, wer kann!"

Hotelgäste durch Feuer in panischen Schreck versetzt.

In der Küche der von John Groß im ersten Stock des sechsstöckigen Stockholm-Hotels, Nr. 56 Chicago Ave., betriebenen Speisewirthschaft brach heute um halb 2 Uhr im Kohlenbehälter Feuer aus. Es wurde von dem Herbergsvater O. H. Ahlgren entdeckt. Der alarmirte unverzüglich die Feuerwehr und weckte die Gäste. Der unsanft aus dem Schlafe geschreckten Leute bemächtigte sich ein panischer Schreck. Viele kletterten die Rettungsleiter hinunter. Andere sprangen aus den Fenstern des ersten Stocks und wieder andere von dem Absatz der Rettungsleiter, aus der Höhe des zweiten Stocks, auf die Straße.

Der 24jährige Peter Nelson, der 23jährige Hjlander Swanson, Emil Helbren und andere, die Rauch geschluckt hatten und zusammengebrochen oder doch einer Ohnmacht nahe waren, wurden von Polizisten und Feuerwehrleuten ins Freie geschleppt oder geleitet. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Und dieser Schaden wurde hauptsächlich durch Rauch und Wasser verursacht.

Feuer im Geschäftsviertel.

Im Bay State-Gebäude an State und Randolph Straße brach gestern Abend Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Es richtete beträchtlichen Schaden an dem alten, kurz nach dem großen Brande errichteten „Kasten" an. Die Optiker Almer Coe & Co. beziffern ihren Verlust auf $5000. Das Gebäude gehört Francis Bartlett in Boston.

Beim Baden ertrunken.

Beim Schwimmen im Desplainesfluß in der Nähe der 22. Str.-Brücke ertrank heute der 35 Jahre alte Arbeiter Louis Hoffmann, vermuthlich, weil er vom Krampf befallen wurde. Die Polizei von Riverside, wo Hoffmann wohnte, barg die Leiche und brachte sie in ein dortiges Bestattungsgeschäft.

Auf Schadenersatz verklagt.

Im Superiorgericht wurde heute eine Schadenersatzklage angemeldet, in welcher William C. Montague von Solomon Rubel $50,000 fordert. Der Anwalt des Klägers wollte sich des Näheren nicht aussprechen.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Mittwoch, den 2. Juni.

Alle Marken Laundry-Seife per Stück zu............ 4½c
Mazall Toasted Corn Flakes, das Packet zu............ 5c
Fancy Pork and Beans, kleine Büchse für............ 5c
Fancy Pork and Beans, große Büchse für............ 8c
Fancy gedörrte Peaches, — das Pfund zu............ 9c
Fancy Kaffee, reguläre 21c-Sorte, per Pfund............ 17c
Absolut frische Eier, das Dutzend für............ 21½c
„Every Day" Evaporated Milch, kleine Büchsen, zwei für............ 9c

Droguen

Sylvan Violet Talcum Powder, Büchse............ 15c
C. C. C. Corn Cure............ 19c
Persisches Insekten-Pulver............ 10c
Black Flag Insekten-Pulver............ 10c
Electric Paste (für Ratten)............ 21c
Moth Balls, per Pfund............ 4c
Perrins Strohhut - Reiniger, per Packet............ 9c

Spez. Likörverkauf—$2.50 wth. für $1. 1 Qt.-Fl. Kentucky Welcome Whiskey, 1 Flasche Blackberry Brandy, ½ Gall. Cal. Portwein für $1.00

Tafelbier, 24 Flaschen für............ 65c

Aus dem Stadtgericht.

Früherer Kirchenschullehrer eines Sittlichkeitsvergehens angeklagt.

Unter der Anklage, sich an der 13jährigen Augusta Zark, Nr. 10517 Ewing Ave., vergangen zu haben, wurde heute der 41jährige John W. Landeck, Nr. 10345 Ave. L, South Chicago, dem Stadtrichter Goodnow vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf morgen verschoben.

Der Angeklagte war früher Lehrer an der an 103. Straße und Avenue L gelegenen Kirchenschule; das Mädchen war eine seiner Schülerinnen.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Arthur Bloß, der geständig ist, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben, wurde heute von Stadtrichter Himes um $100 und die Kosten gestraft und außerdem zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Der Bursche soll schon in St. Louis wegen Einbruchs verhaftet gewesen sein. Hier wohnte er im Hause Nr. 203 Indiana Str.

Eine Karussellfahrt.

Frieda Pramel, 5221 Campbell Ave., die Mitbesitzerin eines Karussels an W. 46. Straße und Ashland Ave., und Charles Frank, ihr Angestellter, wurden heute Richter Girten im Englewood-Stadtgericht unter der Anklage des thätlichen Angriffs, bezw. des ungebührlichen Benehmens vorgeführt. Die Verhandlung beider Fälle wurde bis zum kommenden Freitag verschoben. Der Arbeiter William Markiles, 4345 Wood Str., beschwert sich, daß er von den Angeklagten am letzten Samstag Abend bei einer Karussellfahrt mißhandelt worden sei, und $5, die er bei sich gehabt, eingebüßt hätte. Er lag bis zum Sonntag Morgen bewußtlos im St. Bernard-Hospital, ist aber nicht schwer verletzt. Frl. Pramel und Frank bestreiten, Markiles mißhandelt zu haben. Sie sagen, er sei angetrunken gewesen und hätte sich geweigert, zu bezahlen. Vom Karussel abgesetzt sei er erst worden, als es stillgehalten habe, und dann sei er über eine Kette gefallen.

Arbeit für den Koroner.

Der Klempner Charles Thompson im Hospital gestorben.

Der 40jährige Klempner Charles Thompson, der im Hause Nr. 1306 N. Ashland Ave. wohnte, wurde gestern Nachmittag bewußtlos in das Alexianer-Hospital eingeliefert. Außer mehreren Schrammen im Gesicht waren keine äußeren Verletzungen an ihm wahrnehmbar. Abends um sieben Uhr starb der Mann, wie die Aerzte meinen, an Lungenentzündung. Heute sprach ein Bruder des Verstorbenen im Hospital vor und erklärte, daß Charles zwar seit längerer Zeit etwas leidend, aber eigentlich nicht krank gewesen sei. Wie der Bruder zu den Schrammen im Gesicht gekommen sei, wisse er nicht.

Die Verwaltung des Hospitals hat den Koroner benachrichtigt, der sich jetzt bemühen wird, die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festzustellen.

Erlöst.

Im St. Elisabeth-Hospital ist heute die dreijährige Lucy Doherty, Tochter des Polizeileutnants James Doherty, den Sonntag in der elterlichen Wohnung Nr. 1425 Central Park Avenue erlittenen Brandwunden erlegen. Ihre Kleider waren an der Flamme eines Gasofens in Brand gerathen. Ihr 16 Jahre alter Bruder James erstickte die Flammen, nachdem sie tödtliche und er selbst schwere Brandwunden erlitten hatte.

Des Mordes bezichtigt.

Der Schankwirth Albert Peters den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die heute Nachmittag den Inquest abhielt über den Tod des 23jährigen Clinton Curry, Nr. 295 West Ohio Str., und des 30jährigen Charles Mordoff, Nr. 937 Ballou Str., hat den Schankwirth Albert Peters, Nr. 1189 West North Ave., unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen.

Als Zeugen vernommene Polizisten sagten aus, daß Peters Samstag Abend mit den beiden Gästen in Streit gerathen war. Als er sie an die Luft setzen wollte, sie aber Widerstand leisteten, habe er zum Revolver gegriffen und zwei Schüsse auf sie abgegeben. Mordoff, dem eine Kugel in den Rücken drang, starb auf der Stelle, Curry erst gestern im St. Elizabeth-Hospital. Ihm war das tödtliche Blei in den Unterleib gedrungen.

Brauchte Gewalt.

Jugendlicher Italiener unter schwerer Anklage in Haft.

Unter der Anklage, auf die 13jährige Antoinette Rocco, Nr. 199 Ewing Str., als sie die Stufen der an Halsted und Forquer Str. gelegenen Kirche hinaufschritt, einen Revolver in Anschlag gebracht und sie gezwungen zu haben, ihn nach dem, von der 75jährigen Anna Shaw betriebenen, angeblich verrufenen Hause Nr. 205 W. Lake Str. zu begleiten, befindet sich der 18jährige Angelo Reuria, Nr. 204 Ewing Str., in der Wache an Maxwell Str. in Haft. Die Shaw und Antoinette wurden gleichfalls festgenommen.

Entseelt aufgefunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 191 Flournoy Straße wurde heute Morgen der 45jährige Maurer Fred Harris an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß Selbstmord vorliegt. Der Verstorbene hat einen an „W. J. Chapman, Clemons, Ia.", gerichteten Brief hinterlassen. Der soll beim Inquest verlesen werden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1177 W. Harrison Straße geschafft.

Heitere Geschichten.

Der Millionär war eigensinnig und dem jungen Habenichts brach das Herz. — „Nein, mein Herr!" rief der hartherzige Vater, „Sie sollen meine Tochter nicht haben." — „Aber Herr —" — „Nein — ich sage nein!" — Ein seltsames, trotziges Aufleuchten zeigte sich in den Augen des jungen Mannes. „Gut denn, mein Herr. Wenn Sie nicht willig wollen, muß ich Gewalt anwenden," entgegnete er. „Ich werde für einen hübschen, fleißigen Menschen gehalten, und doch lehnen Sie mich ab?" — „Allerdings." — „Dann, mein Herr, werde ich Ihrer Köchin eine Liebeserklärung machen. In einer Woche werden wir zusammen durchbrennen!" — Der Millionär erblaßte. O Schrecken! Er war überlistet, geschlagen. „Aber Sie werden doch nicht?" keuchte er. „Solch' ein Vorgehen ist unmenschlich! Unsere Köchin! Sie ist ein Juwel! Nein, nein, nicht für alle Millionen! Nehmen Sie meine Tochter!"

Ein Pariser Journalist schrieb kürzlich eine ziemlich ungünstige Kritik über eine berühmte Schauspielerin. Diese fühlte sich auf's tiefste verletzt und schaute nach einer passenden Gelegenheit zur Vergeltung aus. Eines Abends befand sie sich in Begleitung eines jungen Aristokraten in einem Variete, als ihr Auge auf den Kritiker fiel. Sie trug ein Päckchen bei sich und bat ihren Begleiter, dieses dem Kritiker persönlich zu übergeben. Der Dandy erhob sich, nahm das Päckchen und begab sich zu dem Journalisten, der inmitten einer größeren Gesellschaft Platz genommen hatte, überreichte ihm das Päckchen und sagte: „Mademoiselle, die ihr Talent bewundert, hat mich gebeten, Ihnen dieses Andenken an sie zu übergeben." Der Kritiker nahm es entgegen und öffnete es vor seinen Freunden, die die Ansprache des Dandy mit angehört hatten. Es enthielt etwa ein Dutzend Gänsekiele, und Lächeln und unterdrücktes Gelächter war die Folge. Aber der Kritiker war der Situation gewachsen. „Ah, mein verehrter Herr," sagte er zu dem Boten, „übermitteln Sie, bitte, der jungen Dame meinen herzlichsten Dank für diese reizenden Federn. Mir war die Thatsache, daß sie ihre Verehrer zu rupfen pflegt, wohlbekannt, aber ich hatte wirklich keine Ahnung, daß sie dies zu meinen Gunsten that." (The Argonaut.)

Russische Goldschwindler.

Aus Hamburg wird geschrieben: Einem Kaufmann aus Schlesien wurde kürzlich aus Mitau (Rußland) von einem dortigen Agenten der Ankauf von Grubengold zu einem sehr billigen Preise angeboten. Der Kaufmann entsandte einen Vertreter nach Mitau, der sich von der Echtheit des Goldes überzeugen sollte. Das Gold wurde aus mehreren Beuteln zusammengeschüttelt und daraus eine Stichprobe entnommen. Dabei bediente sich der Verkäufer zweier Stücke Kohlen, die so zusammengesetzt waren, daß sie in der Mitte eine Höhlung bildeten, in die das Probegold hineingelegt wurde. Die Kohle wurde nun hochgradig erhitzt und einige Zeit nach der Abkühlung wurde ein kleines Metallkügelchen gewonnen, das sich bei eingehender Untersuchung als gutes Gold mit einer Beimischung von Silber erwies. Infolge des guten Ausfalls dieser Probe übernahm der deutsche Kaufmann jetzt 18½ Kilogramm des Grubengoldes zum Preise von 14,000 Rubel. Mit dem Golde fuhr der Kaufmann dann nach Hamburg und wandte sich an eine hiesige Firma, die nach Erprobung des Metallkügelchens sich auch zum Ankauf bereit erklärte. Bei der eingehenden Untersuchung stellte es sich aber dann heraus, daß der übrige Vorrath des Grubengoldes aus Messingspähnen bestand. Der Kaufmann wurde verhaftet, konnte aber bald seine Unschuld nachweisen; er war selbst russischen Schwindlern in die Hände gefallen, die durch einen besonderen Trick das echte Goldkügelchen zwischen die Kohlenstücke hineingebracht hatten. Das „Grubengold" ist von der Hamburger Polizeibehörde zur Anstellung weiterer Ermittelungen beschlagnahmt worden.

Universitäts-Ausstellung.

Auf der für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August geplanten Universitäts-Jubiläums-Ausstellung der Stadt Leipzig werden, wie mitgetheilt wird, sämmtliche älteren deutschen Universitäten vertreten sein, desgleichen haben die österreichischen und schweizerischen Universitäten ihre Betheiligung zugesagt. Auch von den eingegangenen älteren Universitäten, wie Altdorf, Rinteln, Fulda, Helmstedt, werden eine Menge Erinnerungen zu sehen sein. Durch das Entgegenkommen der amerikanischen Bundesregierung wird es möglich sein, die bauliche Entwicklung der Harvard- und der Columbia-Universität in Plänen, Grundrissen und Ansichten in einem ihrer Bedeutung entsprechenden Umfange zu veranschaulichen. Unter den kunstgeschichtlich werthvollsten Gruppen sei auf die fast vollständige Sammlung der alten Universitäts-Zepter und -Pokale hingewiesen, unter denen sich kunstgeschichtlich überaus werthvolle alte Stücke befinden. Die Universitäten in Tübingen, Halle, Rostock, Greifswald, Marburg, Gießen, Würzburg werden außer ihren Insignien auch eine große Anzahl von silbernen und goldenen Medaillen zur Verfügung stellen. Die Kantonsregierung in Zürich ist der Ausstellungsleitung soweit entgegengekommen, den gesammten Chorherrenschatz zu überlassen. Eine wichtige Abtheilung der Ausstellung bildet die erstmalige Vorführung einer größeren Anzahl von Handzeichnungen Goethes, die der allgemeinen Oeffentlichkeit und auch den speziellen Fachgelehrten bisher so gut wie unzugänglich waren. Sie interessiren nicht nur den Kunsthistoriker; auch der Goethe-Freund wird manches neue aus ihnen ersehen können.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vorsicht im Schuldenmachen!

De sogenannten „Bond-Bills" sind von der Gesetzgebung in Springfield angenommen worden und werden zweifellos die Billigung und Unterschrift des Gouverneurs finden. Dann wird es auf die Wählerschaft ankommen, zu entscheiden, ob die durch ihre Annahme ermöglichten Bond-Ausgaben zu machen sind oder nicht. Und das wird auf das „Was und Wie?" jeden einzelnen Falles ankommen, und sollte in jedem einzelnen Falle erst nach reiflicher Ueberlegung geschehen. Denn so richtig es unzweifelhaft ist, daß eine ganze Reihe Verbesserungen und Verschönerungen gemacht werden könnten und vielleicht sollten, und so gewiß es ist, daß am letzten Ende jede große Verbesserungs- und Verschönerungsarbeit der ganzen Stadt von Vortheil ist, so sicher ist es doch auch, daß die Bürgerschaft Chicagos alle Ursache hat, in der Schuldenanhäufung sehr langsam voran zu gehen, und sich durch die immer und immer wieder angestellten Vergleiche mit anderen Städten, besonders mit New York und Boston, nicht sollte blenden lassen. —

Unter der in den sogenannten Bond-Bills vorgesehenen neuen Bewerthung bezw. Steuerrate — es soll bekanntlich ein Drittel des Marktwerthes als Steuerwerth gelten, statt ein Fünftel, wie bisher, dafür sollen dann nur 3 Prozent Steuer erhoben werden, statt der jetzigen 5 — unter den Bestimungen der „Bondsbills" also wird es der Stadt Chicago möglich sein, ihre Schuld um 16 bis 20 Mill. zu erhöhen, also durch Bondausgaben 16 bis 20 Millionen Dollars aufzubringen und für dauernde Verbesserungen auszugeben. Darin liegt nun große Versuchung. Die Verausgabung einer solchen Summe für öffentliche Arbeiten im Laufe von ein paar Jahren würde zweifellos viel „Geschäft" bringen und für viele guten Verdienst, und schöne Profite bedeuten — auf ganz ehrliche Weise wohlverstanden, denn das da gebudelt werden könnte, läßt sich zwar nicht bestreiten, doch ist anstandshalber anzunehmen, daß nicht gebudelt werden wird. Und beinahe jede größere Arbeit, die zur Durchführung käme, müßte, wie gesagt, am letzten Ende der ganzen Stadt zu gute kommen, so „örtlich", und nur zum Besten einer gewissen Nachbarschaft geplant, sie auch sein und scheinen mag. Aber was schließlich der ganzen Stadt zugute kommen muß, mag doch auf längere Zeit nicht nur von nennenswerthem Vortheil nur für einen kleineren Theil sein, sondern sogar andere Stadttheile geradezu benachtheiligen und wenn das Pumpen und Arbeiten für die Stadt zur Gewohnheit wird, dann ist das eine sehr schlimme Sache.

Der Appetit kommt mit dem Essen, auch hier. New York hat in den letzten paar Jahrzehnten ganz gewaltige Fortschritte gemacht in Bezug auf öffentliche Verbesserungen und Verschönerungen, es muß aber auch ganz gehörig dafür zahlen. Seine Schuldenlast ist in's Ungeheuerliche gewachsen, und im selben Verhältniß beinahe wuchsen die Steuern. New York muß heute für Verzinsung allein jährlich etwa so viel aufbringen wie unser ganzer städtischer Haushalt verschlingt. Und die Steuern sind sehr hoch—so hoch, daß ein kleiner Mann, der einmal außer Arbeit käme, sehr leicht sein Heim davon aufgefressen sehen würde. In Alt New York hat das ja keine Gefahr. Denn der Grundbesitz Manhattans befindet sich in vergleichsweise sehr wenigen Händen. Daß dort ein Arbeiter sein eigenes Heim hätte, ist völlig ausgeschlossen, und das Großkapital kann die Steuerlast ertragen, auch dann, wenn einmal, was ja überall vorkommt, das Miethseinkommen für einige Monate ausfällt. Aber in Chicago liegt die Sache anders, hier ist noch nicht so viel alter Reichthum wie in New York und Boston und der Grundbesitz ist erfreulicher Weise sehr viel mehr vertheilt, befindet sich aber infolge dessen zum großen Theil auch in sehr viel schwächeren Händen. Darin ähneln die Zustände im alten Long Island City u. s. w., jetzt Queens Boro, mehr den unseren — aber heute schon lange nicht mehr so wie vor der Angliederung. Seit Queens zu New York gehört, wurden auch dort große öffentliche Arbeiten gemacht, und Viele verdienten daran. So viele, daß es hieß, jeder dritte Mann ist in städtischen Diensten. Aber wie die Steuern stiegen! So, daß Hunderte und Tausende ihr bischen Besitz losschlagen mußten, um es nicht zu verlieren. Sie kriegten in der Regel ganz gute Preise und eine Zeit lang herrschte Freude, aber dann — stiegen die Miethspreise gewaltig und die Bodenpreise natürlich desgleichen, und heute ist auch dort der Grundbesitz schon in verhältnißmäßig wenigen Händen und die Zahl der freien Besitzer wird verhältnißmäßig immer geringer, und es wird dem kleinen Mann immer schwerer, ein eigenes Heim zu erwerben.

Der Aufschwung mußte und muß theuer bezahlt werden und die, die ihn am nöthigsten haben (die Kleinen und Kleinsten kommen allemal am schlechtesten dabei weg. Das sollen die Bürger bedenken, wenn es zur Abstimmung über Bondsbills kommt. — — —

Nachgedanken.

Der „30. Mai" ist schon längst zum allgemeinen Todtengedenktag geworden. Das ganze Volk schmückt am „Gedenktag" die Gräber seiner Todten und der erdrückenden Mehrzahl derer, die in den letzten Tagen des Mai auf die Friedhöfe hinauspilgern, liegt nichts ferner als der Gedanke an Krieg, Soldatenmuth und -Tod und kriegerische Ehre. Für sie gilt es, die Gräber verstorbener Kinder und Geschwister, Eltern und Großeltern zu schmücken, und wenn auch der Großvater oder Vater einst den Waffenrock der Republik getragen hat, so gilt das Gedenken der Angehörigen doch nur dem Vater und dem Großvater — denn jene Zeit liegt weit zurück: anderthalb Menschenalter! — und als Soldat haben sie ihn nie gekannt.

Wenn sie aber am Gräberschmückungstage hinauskommen auf den Friedhof, dann sehen sie eine kleine Fahne auf dem Grab und während sie in stiller Trauer zurückdenken an seine Liebe und Güte, schlägt Trommelklang und Trompetenton an ihr Ohr, und wenn sie diesen folgen, sehen sie wohl Säbel und Gewehre blitzen, hören sie soldatischen Taktschritt und militärische Kommandorufe und dann patriotische Reden, welche soldatischen Muth und kriegerische Thaten preisen, das Andenken des Soldaten über Alles stehen und für den Soldaten die höchste Anerkennung und Ehre fordern — und der große Krieg liegt 44 Jahre hinter uns und die Vereinigten Staaten sind eine friedliche Republik.

Der „Memorial"-Tag ist zum allgemeinen Todtengedenktag geworden; er ist weit über seinen ursprünglichen Rahmen hinausgewachsen, aber sein ursprüngliches Wesen verleugnet er nicht — kann er nicht verleugnen, so lange es noch eine „Große Armee der Republik" gibt, die ihn einführte, das Andenken verstorbener Kameraden zu ihren und die Erinnerung an ihre, dem Vaterlande, geleisteten Dienste im Volke wachzuhalten. Und er wird es auch dann deutlich erkennen lassen, wenn längst für den letzten „Kameraden" der letzte Zapfenstreich erklang und keiner mehr übrig ist von der großen Armee. Denn die Gesellschaft, der Staat, hat sich's zur Pflicht gemacht, das Andenken der für ihn Gestorbenen und derer, die einmal in seinem Kriegsdienst standen, wachzuhalten; er drückt geflissentlich jedes Jahr wieder dem Gräberschmückungstag den militärischen Stempel auf — denn er ist zwar eine friedliche Republik, aber nicht undankbar, wie es frühere Republiken gewesen sein sollen, und es scheint ihm daran zu liegen, durch Ehrung und Verherrlichung des Soldaten und seiner Thaten den kriegerischen Geist im Volke lebendig zu halten, zu pflegen und zu stärken.

Warum? Oder besser: warum findet man es für nothwendig auch, oder gerade, in der demokratischen Republik, die doch so friedlich ist, oder sein soll, auf die soldatische Pflichterfüllung, die soldatische Ehre und die soldatischen Leistungen so sehr viel Gewicht zu legen?, ist es nöthig oder nur gerecht, daß der Verkündung und Verherrlichung des soldatischen Werthes in der großen bürgerlichen Republik nicht nur ein, sondern zwei Tage jährlich (denn auch der Patriotismus des Vierten klingt ausschließlich dahin aus) gewidmet werden? — daß solcherart der Krieg und die kriegerischen Thaten zweimal im Jahre besungen werden, während dem Frieden und seinen Helden keine besondere Würdigung wird? Die demokratische Republik ist die fortschrittlichste Regierungsform, die wir kennen, und die Ver. Staaten sind die größte und (so rühmen wir uns) fortschrittlichste demokratische Republik, die es gibt und die die Welt je kannte. Als das schönste Ziel der Zivilisation gilt aber der Weltfrieden: die Vermeidung, bezw. Unmöglichmachung internationaler Kriege. Es gibt sehr viele, die behaupten, das sei ein Traum, der sich nicht verwirklichen lassen werde; aber auch sie reden von einem „schönen" Traum, und es ist heute doch wenigstens so weit gekommen, daß kein Mensch, auch nicht das selbstsüchtigste Interesse, das große wirthschaftliche Gewinne daraus ziehen würde, mehr wagt, offen dem Kriege das Wort zu reden. Wie verträgt sich aber mit diesem allgemeinen Friedenswunsche und der in ihrer Rolle liegenden Verpflichtung der großen demokratischen Republik auf die Erreichung des hohen Kulturzieles hinzuwirken, die Verherrlichung militärischer Thaten, das offenkundige Streben, im Volke der Republik das soldatische Ansehen zu erhöhen, Bewunderung und Liebe für den militärischen Dienst und Stolz auf militärische Macht zu erwecken?

In seiner Rede auf dem Schlachtfeld von Gettysburg zollte gestern Präsident Taft den „Regulären" der Ver. Staaten schöne Anerkennung und hohes Lob. Und sie haben das reichlich verdient. Das kleine Berufsheer hat sich stets tapfer und ehrenvoll gehalten und dem Lande in der Erschließung und Sicherung des „wilden Westens" ganz außerordentlich werthvolle Dienste geleistet. Jedes Wort der Anerkennung und des Lobes war gerecht und verdient; das Weitere war mindestens überflüssig. Von 1866 bis 1898; vom Schluß des Bürgerkrieges bis zum spanischen Kriege zählte die Bundesarmee knapp 24,000 Mann. In eben dieser Zeit aber wurde der Westen erschlossen, lag das Land auch zur See für jeden Angriff offen da — es fiel aber keiner Macht ein, es anzugreifen. Jetzt ist die Erschließungsarbeit gethan, und das Land ist weiter gewaltig erstarkt; jetzt zählt die Armee aber über 60,000 Mann und ihre Unkosten sind auf das Dreifache gestiegen, und Herr Taft, in dem das Volk, trotz seiner jahrelangen Verwaltung des Kriegsdepartements, immer mehr den Richter sah, erklärt, die Armee dürfte nicht verringert werden.

Warum nicht? Dank „den Verantwortlichkeiten, die unsere Besitzungen, die Philippinen, Portoriko und zeitweise Kuba uns auferlegen und unserer Stellung als Weltmacht." Also dank den herrlichen Errungenschaften des von den „Interessen" herbeigeführten spanischen Krieges, die dem Volke schon so viele Hunderte, Tausende Millionen kosten, muß die große Republik ihrem inneren Wesen und ihrer Aufgabe untreu sein und dauernd hunderte Millionen das Jahr für militärische Zwecke ausgeben, die dringend nöthig sind für nutzbringende innere Arbeiten. „An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen." — —

Der unterschlagene Bericht.

Hinsichtlich des „deutschen Zwischenfalles" in der Tarifdebatte ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Die vorliegenden Mittheilungen machen den Zusammenhang der Dinge noch nicht völlig klar, doch scheint Folgendes der Thatbestand zu sein: Der amerikanische Botschafter in Berlin hat die dortige Regierung im Auftrage seiner Regierung um Aufschlüsse über die deutschen Lohnverhältnisse ersucht; ein sehr verständliches Verlangen, da bekanntlich die republikanische Partei in ihrer letztjährigen Nationalplatform als „wahres Prinzip" des Schutzzollsystems den Satz aufgestellt hat, daß die Höhe des Zolles dem Unterschiede zwischen den hiesigen und den ausländischen Herstellungskosten entspreche. Diesen Unterschied zum Maßstabe zu nehmen, muß man ihn natürlich erst kennen, und so hat denn der Präsident sich und dem Kongreß diese nothwendige Kenntniß zu verschaffen gesucht. Jedenfalls hat er ähnliche Auskunft sich auch von anderen Regierungen erbeten. Dem Ansuchen zu entsprechen, hat die deutsche Regierung sich an die Handels- und Gewerbekammern im Reiche gewendet, die dann ihre Berichte erstattet haben, darunter die Angaben einzelner Fabrikanten über die Löhne, die sie für gewisse Arbeiten zahlen.

Ob nun diese Berichterstatter geflissentlich darauf bedacht waren, die vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege von hiesigen Fabrikanten gemachten, den Lohnunterschied riesig übertreibenden Angaben zu widerlegen oder auch nicht bedacht waren, jedenfalls passen hier die Angaben nicht in den hochzöllnerischen Kram. „Also" hat Senator Aldrich das dem Senats-Finanzausschusse vom Staats-Departement übermittelte Schriftstück kurzweg beiseite geworfen und dem Senate keinerlei Mittheilung davon gemacht. Daß jedoch solches Schriftstück da war, sprach sich trotzdem herum; es sollen auch — nichtamtlich — Abschriften davon oder Auszüge daraus in die Hände gewisser Senatoren gelangt sein; wahrscheinlich durch Vermittelung hiesiger Importeure, die sie von ihren deutschen Geschäftsfreunden hatten. Genug, vor etlichen Tagen stellte Senator LaFollette, einer der republikanischen „Insurgenten" den Antrag, daß der Staatssekretär aufgefordert werde, in seinen Händen befindliche Auskunft über deutsche Arbeitslöhne dem Senate zuzuschicken. Das brachte am Freitag die kurze Botschaft das Präsidenten, der darin ein Schreiben des Hilfsstaatssekretärs Wilson übermittelt, des Inhalts, daß das bezügliche Schriftstück dem Finanzausschuß schon vor vielen Wochen zugestellt wurde und niemals zurückgeschickt worden ist.

Das führte zu dem erhitzten Redegefecht am Freitag und Samstag, worin sich der in die Enge getriebene Aldrich zu der Flegelei verstieg, die deutsche Regierung des Versuchs der Beeinflussung der Kongreßgesetzgebung zu beschuldigen und solchen Versuch als gelinde gesagt „impertinent" zu bezeichnen — welches Wort man zuweilen mit „ungebührlich", in der Regel aber nicht anders als mit „unverschämt" übersetzt, und das auch offenbar von Aldrich in diesem kräftigeren Sinne gemeint war. Dabei beging der rabiate Oberhochzöllner die weitere Unverschämtheit, seine buchstäblich wegwerfende Behandlung des deutschen amtlichen Berichts damit zu beschönigen, daß der Bericht „nur" in deutscher Sprache abgefaßt war, man ihn also, um ihn zu benutzen, erst übersetzen hätte lassen müssen! Ueberdies — (Unverschämtheit No. 3.) — gingen, wie er sagt, dem Ausschusse Hunderte „solcher" Mittheilungen zu, so daß man sich unmöglich um alle bekümmern könne. Die amtliche Auskunft einer befreundeten Regierung, ertheilt auf besonderes Verlangen der hiesigen Regierung, wird somit auf gleiche Stufe gestellt mit den Betteleien, Eingaben oder unverantwortlichen Angaben irgendwelches x-beliebigen Hinz oder Kunz.

* * *

Einen Sekundanten fand Aldrich in dem New Yorker Depew. Dieser sonst hauptsächlich als Spaßmacher und Anekdotenerzähler sich hervorthuende Korporationsknecht trat hier zur Abwechslung in der Rolle des Würdemeiers auf. „Ich habe gehört" — sagte er — „daß Fürst von Bülow dieser Regierung einen namenlosen (!) Bericht zugeschickt hat, so in's Einzelne gehend, daß er sich sogar mit Rasirmessern beschäftigt. Weiter höre ich, daß dieser Bericht von der deutschen Regierung in die Hände von Importeuren gegeben worden ist und daß ihn diese an Senatoren mit freihändlerischen Neigungen gegeben haben. Die daraus sich ergebende Frage geht weit über politische Parteifragen hinaus, da die betreffende Auskunft dem Staatsdepartement unter dem Siegel der deutschen Regierung zugeschickt worden ist." Ueber die angebliche „Anonymität" hatte sich auch Aldrich schon beschwert, weil der Bericht die Namen der einzelnen Fabrikanten nicht gibt, deren Angaben er bringt. Als ob die Gewähr der Handelskammer und das Siegel der deutschen Regierung nicht mehr Werth hätten als die Namen von Privatpersonen. Niemand weiß besser als Herr Aldrich, daß derartige vertrauliche Geschäftsmittheilungen in der Regel überhaupt nur unter der Bedingung zu erlangen sind, daß der Name des betreffenden Geschäfts nicht vor die Oeffentlichkeit gebracht wird, weshalb denn auch die hiesige Bundesregierung stets Geheimhaltung der Namen ausdrücklich zusichert, wenn sie durch ihr statistisches Amt oder sonst welche Behörde ähnliche Erhebungen anstellt.

Es läßt sich denken, daß die Sache in Deutschland unangenehmes Aufsehen macht. Nach einer Angabe von Senator LaFollette soll die deutsche Regierung schon „etwas ärgerlich" angefragt haben, warum der Bericht dem Senate nicht zur Erwägung zugestellt werde, da man die Auskunft doch auf Verlangen der hiesigen Regierung gegeben. Auf alle Fälle stehen Aldrich und der zu ihm haltende Finanzausschuß überführt, dem Senat ein so wichtiges Schriftstück geradezu unterschlagen zu haben und sie haben darob einige sehr derbe Wahrheiten hören müssen. Ja man darf füglich von Lüge und Fälschung sprechen, denn obgleich die amtliche Auskunft wiederholt verlangt worden, ist ihr Dasein verheimlicht worden und statt dessen hat man die Angaben — die erst recht „namenlosen" Angaben — hiesiger Fabrikanten und angeblicher Arbeiter gegeben, die in Betreff der deutschen Lohnverhältnisse geradezu das Blaue vom Himmel herunterlügen, höchstens die Hälfte und oft kaum ein Drittel der in Wahrheit dort bezahlten Löhne angebend. Alles zum Zweck, den Kongreß zu täuschen, das Volk zu betrügen und zu Gunsten unersättlicher Monopolisten Zollerhöhungen zu erlangen, für die selbst das schutzzöllnerische „Prinzip" keine Entschuldigung bietet.

Die Luftschiffahrt von Amerika nach Europa.

In letzter Zeit ist oft über die Luftschiffahrt von Amerika nach Europa gesprochen worden; unser unternehmender engerer Landsmann Joseph Brucker will sogar noch im Laufe dieses Jahres mit einem Lenkballon die Ueberquerung des Atlantischen Ozeans wagen. Der Plan findet jetzt eine wissenschaftliche Stütze in dem Gutachten eines bekannten amerikanischen Gelehrten, des Meteorologen Henry Clayton, der einem Mitarbeiter der New Yorker „Tribune" gegenüber geäußert hat, daß die Luftreise von Amerika nach Europa nicht nur möglich sei, sondern durch besondere atmosphärische Bedingungen erleichtert und begünstigt werde. In den höheren Luftschichten fließe ein ständiger großer Luftstrom von Osten nach Westen, also gegen Europa zu. Ein Ballon, der an irgend einem Punkte der Vereinigten Staaten in genügende Höhe aufstiege, würde wahrscheinlich in einer Höhe von 3000 Metern von diesem „Golfstrom der Lüfte" erfaßt und sehr schnell, wahrscheinlich in vier Tagen, nach Europa getrieben werden. Damit sei nicht nur Lenkballons, sondern auch einfachen Freiballons die Möglichkeit gegeben, von Amerika nach Europa zu fliegen, wenngleich ein derartiges waghalsiges Experiment wohl nie zur Ausführung kommen werde. Dagegen würde ein Flug von San Franzisko nach der Ostküste der Vereinigten Staaten kaum Schwierigkeiten bieten. Das einzige Hinderniß für die transatlantischen Luftschiffer bilde der Umstand, daß gleich diesem ständigen nach Osten strebenden Luftstrom auch eine nach Westen treibende Luftströmung bestehe; genauere Erforschungen der höheren Luftschichten würden zeigen, ob diese beiden einander entgegenstrebenden Luftströmungen so genau lokalisirt sind, daß sie als Grundlage für einen regelmäßigen Verkehr dienen können.

Ein grausames Passionsspiel in Mexiko.

In Mexiko sind jetzt die ersten Berichte über die diesjährige Passionsspiele der Turpan-Indianer eingetroffen und haben die mexikanische Regierung sofort veranlaßt, gegen die blutigen Ausschreitungen eines wilden religiösen Fanatismus mit allen Mitteln einzuschreiten. Der Kampf gegen diese indianischen Passionsspiele wird schon seit Jahren geführt, aber bisher ist es nie gelungen, die grausamen Ausschreitungen mißverstandenen Religionseifers völlig verhindern zu können. Die Ereignisse dieses Jahres haben nun zu einem radikalen Verbot aller Passionsspiele in Mexiko geführt. Sie waren seit Jahrhunderten bei dem halbzivilisirten Indianerstamm Sitte, und alle Versuche, die grausame Realistik des Spieles abzuschwächen, scheiterten an dem Fanatismus des Stammes. Denn der Ehrgeiz dieser Indianer gipfelt darin, alle Einzelheiten des Evangeliums naturgetreu wiederaufleben zu lassen. In diesem Jahre hatte ein Stammesmitglied Namens Zambrano die Darstellung des Heilands übernommen. Schon am Gründonnerstag bei der Geißelung kam es zu grauenvollen Szenen; als am Karfreitag Zambrano den Kreuzgang antrat, war er durch die Mißhandlungen in einem Zustand so hochgradiger Erregung, daß die härtesten körperlichen Schmerzen auf völlige Empfindungslosigkeit bei ihm stießen. Die fanatischen Indianer schnürten Zambrano an's Kreuz, die Lederriemen schnitten ihm ins Fleisch und das Blut rann; der exaltirte Christusdarsteller aber war damit nicht befriedigt, er verlangte nach dem Häuptling und behauptete, die Zeremonie würde unvollkommen ausgeführt. „Der Heiland wurde nicht ans Kreuz gebunden; er wurde genagelt. Auch ich will genagelt werden." Die Aeltesten des Stammes traten zur Berathung zusammen, man fürchtete Schwierigkeiten mit der Regierung und beschloß, es mit der üblichen Weise genügen zu lassen. Ein unzufriedenes Murmeln der Zuschauer begrüßte diese Entscheidung; Zambrano selbst aber gerieth in höchste Erregung. „Als man den Heiland kreuzigte, fragte man nicht nach seinen Gefühlen. Gleich ihm will ich gekreuzigt sein. Nehmt Nägel und schlagt mich an's Kreuz." Es bedurfte keiner zweiten Aufforderung. Vier große eiserne Nägel und ein Hammer waren im Nu herbeigeschafft, und sofort meldeten sich Freiwillige zu dem grausigen Werk.

Als die Kreuziger sich dem auf das Kreuz gebundenen Zambrano näherten, zog ein Schimmer der Befriedigung über seine Mienen. Mit wuchtigen Schlägen trieb man die ungefügen rostigen Nägel durch Hände und Füße. Das Opfer wurde kreidebleich, aber kein Ton kam über seine Lippen. In warmen Strömen rieselte das Blut, aber die gräßlichen Schmerzen entlockten ihm keinen Laut. Der grauenvolle Anblick übte auf die Menge eine die Leidenschaft zum höchsten aufpeitschende Wirkung. Seile wurden herbeigeschafft, man richtete das Kreuz auf, und mit einem starken Stoß senkte man es dann in ein bereits gemachtes Loch. Die Erschütterung ließ Zambrano krampfhaft zusammenzucken. Die Erregung der Menge kannte keine Grenzen. Ihre Phantasie ließ sie völlig in den Rollen römischer Soldaten und höhnender Juden aufgehen, sie umtanzten mit wildem Geschrei das Kreuz, und die Thatsache, daß der Sterbende ihr Stammesgenosse und Freund war, der hundertmal mit ihnen Tisch und Zelt getheilt hatte, schwand völlig aus dem verwirrten Bewußtsein. Erregungszitternde Finger hefteten hastig die Inschrift über das Haupt des Gekreuzigten und höhnende Rufe erklangen: „Wenn du Gottes Sohn bist, so hilf dir selber." Frauen und Kinder schrien und spotteten: „Anderen hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen." Zambrano nahm alles ohne Klage hin; als seine Kräfte schwanden und er den essiggetränkten Schwamm an den Lippen gespürt hatte, rief er mit ersterbender Stimme die letzten Worte des Heilands und verlor dann das Bewußtsein. Unter dem Kreuze würfelte man um die Kleider, die Zeremonien nahmen lange Zeit in Anspruch; als man Zambrano schließlich vom Kreuze nahm, war er bewußtlos und glich einem Todten. Hände und Füße waren furchtbar angeschwollen, die Entzündung hatte sich über die Glieder gebreitet, aber die Fanatiker achteten dessen nicht und bestatteten ihn schließlich in einer Höhle am Fuße des Hügels. Erst jetzt tauchten ihnen Bedenken auf, und sie fürchteten, zu weit gegangen zu sein. Eilig schritt man zur Anwendung von Wiederbelebungsmitteln, aber die primitive Heilkunst der unwissenden Indianer kam zu spät; unter gräßlichen Schmerzen starb das Opfer des religiösen Wahnwitzes einen furchtbaren Tod. Es ist nicht das erste Mal, daß die Passionsspiele der mexikanischen Indianer ein tragisches Ende finden. Erst vor wenigen Jahren trieb wahnwitziger Uebereifer die Angehörigen eines anderen Stammes in der Gegend von Animas zu gleichen Ausschreitungen. Das Opfer jener Passionsspiele, das sich freiwillig angeboten hatte, hieß Jesus Gonzales. Auch er verlangte, ans Kreuz genagelt zu werden, und nach der Kreuzigung erreichte die Erregung der Zuschauer eine solche Gluth, daß man den Unglücklichen noch am Kreuze steinigte, ihm den Speer tief in die Seite stieß und nur einen Todten vom Kreuze abnehmen konnte.

Die falsche Schlangentänzerin.

Ein eigenartiger Prozeß wurde vor den Schranken des Londoner Gerichts verhandelt. Die Klägerin, Fräulein Violet Cadbury, trat unter dem Künstlernamen „Mademoiselle Saharah" an verschiedenen Bühnen in orientalischen Tanzszenen auf, die sie „Frühling", „Cleopatra" und „Salome" betitelte und bei denen eine riesige Schlange, der sie den Namen „Mark Anton" gegeben hatte, ihren Partner bildete. Vor einiger Zeit erkrankte Fräulein Cadbury, so daß sie Engagements, die sie nach Belfast und Dublin eingegangen war, nicht erfüllen konnte. Um nicht des Gewinnes völlig verlustig zu gehen, beauftragte sie ihren Impressario Beardmore, eine Kollegin ausfindig zu machen, welche im Stande sei, sie zu vertreten. Eine solche Künstlerin fand sich in Fräulein Violet Hope. Dieser borgte Fräulein Cadbury gegen das Versprechen, ihr Prozente von ihrem Honorar abzugeben, für die Dauer ihrer Erkrankung ihre Toiletten und Requisiten, vor allem aber die Schlange und ihren Künstlernamen „Mademoiselle Saharah". Als nun Fräulein Cadbury gesundete, weigerten sich Fräulein Hope und Herr Beardmore, ihr die entliehenen Gegenstände zurückzugeben und die vereinbarten Prozente zu zahlen. Vielmehr trat Fräulein Hope fortgesetzt als „Mademoiselle Saharah" auf. Vor Gericht erklärte Herr Beardmore, den die betrogene Künstlerin nebst Fräulein Hope wegen Schadenersatz in Anspruch nahm, daß Fräulein Hope die in Rede stehenden Tänze künstlerisch sehr vervollkommnet habe, so daß sie die früheren Darbietungen von Fräulein Cadbury bei weitem übertreffe. Der Gerichtshof lehnte jedoch eine Erörterung darüber, ob Fräulein Hope Originales leistet, oder nur Fräulein Cadbury nachahme, als unerheblich ab und erklärte es jedenfalls für einen schweren Rechtsbruch, der Klägerin ihr Eigenthum vorzuenthalten. Die Beklagten wurden zur Herausgabe der Gegenstände und zur Zahlung einer Entschädigungssumme von $600 verurtheilt und Fräulein Hope die fernere Benutzung des Bühnennamens „Mademoiselle Saharah" unter Androhung einer empfindlichen Strafe verboten. Fräulein Cadbury ist glücklich, wieder in den Besitz ihrer Schlange zu gelangen.

— Mißverstanden. — Schwiegermutter (an der Thür des Schlafzimmers ihres Schwiegersohnes): „Aufstehen, es ist schon Zeit." — Schwiegersohn (innen): „Endlich einmal Schonzeit!"

— Mißverstanden. — Feldwebel: „Sie wollen in Ihrem Zivilberuf Kommis sein, Meier, und erlauben sich, mit solch einer schmierigen Bluse zum Rapport zu kommen? Sind Sie bei Trost?" — „Nein, Herr Feldwebel, bei Kohn & Co."

— Harter Kampf. — Mutter (abseits): „Der Referendar hat sich wohl noch immer nicht erklärt?"—Tochter: „Ach, Mama, Du glaubst nicht, was der vertragen kann; da fehlen mindestens noch fünf Flaschen!"

— Aha. — Fräulein A.: „Kannst Du denn noch immer nicht Radfahren? Herr Held lehrt es Dich doch schon beinahe drei Monate!" — Fräulein B.: „Ja, aber er hat mir noch immer keinen Antrag gemacht!"

Soeben eingetroffen:
Sammlung interessanter Kriminal- und Detektive-Romane. Unter andern: Von Stufe zu Stufe. Im eigenen Netz gefangen. Die Falle. Verjährt. Die Tochter der Landstreicherin. Ein dunkles Geheimniß. Die schwarze Kassette, u. s. w. Ueber 30 verschiedene Bände. Jeder Band enthaltend zirka 170 Seiten. Preis 25c. 7 Bände $1.50.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Karl Schroeder
am Samstag, den 29. März, um 10 Uhr Abends, nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 898 W. 20. Str., nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Schröder geb. Horgen, Gattin
Heinrich und Meta Schröder, Kinder, nebst Schwiegertochter und Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Sophia Semlow geb. Papenthien
im Alter von 62 Jahren, 2 Monaten und 16 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, vom Trauerhause, 383 N. Marshfield Ave., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne und Cornelia, dann mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Gurke und Minna Semlow, Töchter.
Ludwig Gurke, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
August Baumann
im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3830 Honore Str., nach der St. Mauritius-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Lena Baumann, Gattin.
Henry, William, Peter Baumann, Söhne.
Elizabeth und Mary Baumann, Schwestern. modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Sidney Cohn
(Gatte der verstorben. Minnie Cohn geb. Cott) am 30. Mai 1909 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3203 Lowe Ave., mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Mitglied des Nashville Tent K. O. T. M. & I. O. S. A. A. H. Free Sons. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Bertha Geringer, Frau Pauline Kelly, Harry, Annie, Dave und Louis Cohn, Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Maria Kaeding
am 30. Mai im Alter von 76 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 128 Bissell Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig, Fritz, John, Henry Kaeding, Söhne.
Henriette Bils, Augusta Dempelein, Louise Kreutzer, Töchter. modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter
Lilly
am 31. Mai, um 6 Uhr Morgens, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 947 S. Washtenaw Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Mathilda und Wm. Kroll, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Heinrich Müller
am 31. Mai nach kurzem Leiden im Alter von 66 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 352 N. Wood Str., nach der St. John's Kirche.
Die trauernde Gattin und Kinder Friedericka, Maria, Joachim, Johanna, Heinrich, Christina.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Hermann Gebel
am 31. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, um 1 Uhr Vorm., von 167 W. Wellington Str., nach Waldheim.
Adolf Gebel, Bruder.
Augusta Gebel, Schwägerin.
Alwina Phipho, Schwester.
William Phipho, Schwager.

Todes-Anzeige.
Columbia League Nr. 12 U. L. of A.
Es diene hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder
John Henke
gestorben ist. Die Beamten und Brüder versammeln sich im Trauerhause, Nr. 450 Clybourn Ave., um 1:30 Mittwoch Nachmittag, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
A. Hirsch, Präsident.
John Neuhaus, Sekr.

Fünf spannende Romane zusammen für 50c portofrei.
Um hohen Preis, Roman von E. S. Collins. Die falsche Gräfin, von H. R. Paine. Um Ehre und Leben, von R. T. Rousseau. Giemondas Verhängniß, von T. Wilde. Eine Doppelehe. Von St. Parker.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter
Helena Hirsch
am Montag, den 31. Mai, Morgens 5 Uhr, in der Wohnung ihrer Tochter, 566 Cleveland Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, Nachmittags 1 Uhr 30, von Ellisons Kapelle, 171 E. North Ave., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Abraham Hirsch, Gatte.
Max, Louis und Arthur, Söhne.
Bernhardina Oelbaum, Hedwig Daniels, Töchter, nebst Enkeln und Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Maria Illg geb. Marquardt
im Alter von 56 Jahren am 30. Mai 1909 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, um 10 Uhr Vormittags, von 248 N. 52. Ave., Austin, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl und Eugen Illg, Söhne, Maria Illg, Tochter (verstorben). Paulina Marquardt, Schwester. Lucy Illg, Schwiegermutter. Ben B. Staudenmeyer, Schwiegersohn. Warren und Louise Busha, Verwandte. Robert Marquart, Neffe.

Thut mir auf die schöne Pforte, Laßt in Gottes Haus mich ein; Ach, wie wird an diesem Orte Meine Seele fröhlich sein. Hier ist Gottes Angesicht, Hier ist lauter Trost und Licht.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Gertrude Kienle geb. Richter
am 31. Mai 1909 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 718 Warren Ave., Donnerstag 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf E. Kienle, Gatte.
Rudolf H. Kienle, Sohn.

Gestorben: Mary Huber geb. Trapp, am 30. Mai 1909. Geliebte Gattin von Albert Huber, Tochter von John u. Margarete Trapp, Schwester von John Keuchel, Frau Bower und Frau George Brew. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2724 S. Park Ave., nach der St. James-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der De Shonpell Court Nr. 93 W.C.O.F.

Danksagung.
Ich spreche hiermit der Lessing Loge Nr. 557 A. F. & A. M. meinen innigsten Dank aus für die schöne Beerdigung und die Hilfe während der langen Leiden meines Gatten.
Elizabeth Lutz und Tochter.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lv,bdosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

RIVERVIEW EXPOSITION MAY 12 TO SEPT 19
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
138 Acres Schaustücke | Offen 10 Vorm. Eintritt 10 Cts.
Wunderland der Belustigungen!
Groß wie eine Weltausstellung!
Ein Lebenselixir
und
Genuß für fröhliche Menschen!
Unser Melodien-Tonikum
NAVASSAR Damen-Kapelle
Unser köstliches Possenspiel
Roulette Wheel
Oh you Kids! Stick! Stick!
Unser neuester Wirbel
THE Whirl Pool
6. Juni: Dänisches Nationalfest! Riverview Expo' Kapelle!

Sans Souci Park
Vessella und seine Kapelle
Größte Shows—Aufregende Fahrten.
Sans Souci Theater—diese Woche:
Virginia In dem Tolstoi Drama
HARNED "Anna Karenina"
Abends 25c, 50c, 75c; Mats. Mittw., Samst. und Sonnt., 25c, 50c. —sa

FOREST PARK
triumphirt in seinem gewaltigen Ueberwiegen der weitaus besten Darbietungen und fordert die ganze Welt heraus.
Wirkliche Bäume, wirkliche Belustigungen, wirkliche Fahrten unterscheiden ihn von anderen Parks und machen ihn zum wirklichen Park.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis.........................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bldosa

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen Californie Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
Maisondido*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

Lokalbericht.

Die Badeanstalten.

Stadtrath soll ein Versehen wieder gutmachen.

Freudenfest in South Chicago.

Schulraths-Präsident Schneider über die Ettelson-Bill.—Fürchtet, daß sie zu einer Verschlechterung der Schulbücher führen werde.—Pflichtvergessen.

Heute Abend findet die gestern des Feiertages wegen ausgefallene Sitzung des Stadtrathes statt. Mayor Busse wird Wiedererwägung, bezw. Abänderung des Erlasses verfügen, nach welchem private Badeanstalten am Seeufer, soweit sie nicht bereits im vorigen Sommer als lizensirte Unternehmen betrieben worden sind, nur mit Einwilligung des größeren Theiles der Grundbesitzer auf 1000 Fuß im Umkreis sollen lizensirt werden. Der Mayor hat diese Maßnahme durch seine Unterschrift gebilligt, aber er hat es versehentlich gethan. Er hat nämlich ebenso wenig wie die Mitglieder des Stadtrathes, welche dafür gestimmt haben, daran gedacht, daß die Badeanstalten auf der Nordseite, gegen deren Fortbestehen man behördlicherseits nichts hat, im vorigen Jahre ohne Lizens betrieben worden sind, und daß es den Inhabern dieser Anlagen wahrscheinlich nicht möglich sein würde, die nun zur Vorbedingung gemachte Einwilligung der Nachbarschaft zu ihrer Lizensirung zu erlangen. — In Bezug auf die Ausnutzung des Sees für Badezwecke mag übrigens bald manches besser werden, als es bisher gewesen. Die städtische Parkkommission stellt die Einrichtung weiterer städtischer Badeplätze in nahe Aussicht, und die Parkkommission der Nordseite verspricht, auf dem Ufergelände zwischen Fullerton Ave. und Diversey Boulevard eine mustergiltige Badeanstalt einzurichten, sobald das Neuland geschaffen sein wird, das man zur Vergrößerung des Parkes dem See abzugewinnen im Begriff ist.

Sind hoch erfreut.

Am Seeufer in South Chicago — auf dem Columbus Square und in dessen Nachbarschaft — herrschte gestern Nachmittag und Abend großer Jubel. Der kaufmännische Verein des Bezirks veranstaltete eine Freudenfeier anläßlich der von der Legislatur getroffenen Bestimmung, daß das neue Uferland, welches verschiedene große Fabrik-Gesellschaften dem See durch Auffüllung abgerungen haben, diesen Gesellschaften zu wohlfeilem Preis als Eigenthum überlassen werden soll. Es heißt, es liege hierin eine Gewähr dafür, daß die betreffenden Korporationen ihre Anlagen nicht nur in South Chicago belassen, sondern auch bedeutend vergrößern werden. Diese Auffassung wurde vom Präsidenten des Kaufmännischen Vereins, Herrn T. M. Tobin, und vom Hilfs-Staatsanwalt Walter Kimball bei der Feier vertreten in Ansprachen, worin sie die Bürger von South Chicago zu dem besagten Legislaturerlaß beglückwünschten als zu einer dankenswerthen Errungenschaft.

Befürchtet böse Folgen.

Böse Folgen für das Schulwesen befürchtet Präsident Schneider vom Schulrath von der sogenannten Ettelson'schen Schulbücher-Bill, und er hofft deshalb, daß der Gouverneur sie vetiren werde. Die Vorlage bestimmt Höchstpreise, zu welchen Lehrbücher für den Schulgebrauch geliefert werden sollen, sie enthält aber kein Wort von Bedingungen, welchen die Bücher in Bezug auf Inhalt und Ausstattung entsprechen sollen. Dabei sind die Preise sehr niedrig angesetzt, so niedrig, daß man nach Herrn Schneiders Ansicht nicht erwarten kann, es werde dafür von den Verlagsfirmen Annehmbares geliefert werden. Die Ettelson'sche Maßnahme richtet sich gegen den Schulbüchertrust. Nach dem Dafürhalten des Herrn Schneider besteht nun aber ein derartiger Trust in Wirklichkeit nicht. Der Schulraths-Präsident glaubt beobachtet zu haben, daß zwischen den verschiedenen Verlagsfirmen stets ein reger Wettbewerb geherrscht hat. Er meint aber, man dürfe nicht annehmen, dieser Wettbewerb werde so weit gehen, daß die Verleger zum Vergnügen der Bevölkerung einander die Hälse abschneiden werden. Wenn man von vornherein erkläre, unter keinen Umständen mehr als 10 oder 15 Cents für einen Gegenstand ausgeben zu wollen, so dürfe man nicht erwarten, eine Waare im Werthe von 25—30 Cts. geliefert zu bekommen. Er habe, sagt Herr Schneider, wegen der Ungereimtheit der darin enthaltenen Bestimmungen die Annahme der Ettelson'schen Vorlage nicht befürchten zu müssen geglaubt und deshalb in Springfield auch mit keinem Worte dagegen angekämpft.

Die Pugh Terminal Co.

Der vom Kriegsminister Dickinson ergangene Widerruf der ihr ertheilten Erlaubniß zum Bau eines Außenhafens scheint die Pugh Terminal Co. wenig anzufechten. Herr James A. Pugh, der Präsident der Gesellschaft, ist verreist, Freunde von ihm aber erklären, er habe, ehe er die Stadt verließ, ihnen gesagt, daß seine Gesellschaft nun die zum Hafenbau erforderliche Ermächtigung zunächst vom Stadtrath und mit dessen Hilfe dann auch vom Kriegsministerium wieder erlangen werde. Der frühere Staats-Architekt Watson, bekannt als politischer Schützling des nunmehrigen Bundessenators Lorimer, arbeitet eifrig an den Plänen für die von der Pugh Co. beabsichtigten Werftbauten. Die Pläne werden voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche dem Hafenausschuß des Stadtrathes vorgelegt werden, und dessen Vorsitzer, Ald. Föll, hat sich schon wiederholt dahin ausgesprochen, daß die Stadt wegen des Hafenbaues mit einer verantwortlichen Privatpartei — und als solche scheint hier nur die Pugh Co. in Betracht kommen zu können — ein Abkommen treffen sollte, und zwar sobald wie möglich.— Man munkelt, daß Kriegsminister Dickinson die von seinem Vorgänger im Amt der Pugh Co. ertheilte Erlaubniß nicht sowohl auf Grund der Einsprache widerrufen hat, die von der Stadtverwaltung dagegen erhoben worden ist, als vielmehr wegen eines ihm von der Illinois - Zentralbahn-Gesellschaft unter der Hand zugegangenen Protestes. Ein Außenhafen nördlich von der Flußmündung würde nämlich zwar der Northwestern-Bahn sehr bequem liegen, nicht aber der Jll. Zentralbahn, solange es dieser nicht gestattet ist, den Fluß zu überbrücken. Ehe sie dem Hafenplane zustimmt, wird die Jll. Zentralbahn jedenfalls versuchen, die Erlaubniß zu solchem Brückenbau zu erlangen. — Daß Kriegsminister Dickinson Gewicht auf die Wünsche der Jll. Zentralbahn-Gesellschaft legt, glaubt man, hoffentlich mit Unrecht, aus dem Grunde folgern zu dürfen, daß er bis zur Uebernahme seines jetzigen hohen Bundesamtes in dem Dienste dieser Gesellschaft gestanden hat.

Recht bedauerlich.

Mit dem Bau des Kanals vom Nordarm des Flusses nach dem See, bei Wilmette, ist nun auch in der Gegend von Lawrence und Foster Ave. begonnen worden. Die Kanalroute führt dort durch ein prächtiges Stück Waldland, und es fällt dem Kanalbau eine beträchtliche Anzahl hochstämmiger Bäume zum Opfer, die drei und mehr Fuß Durchmesser haben. Man findet es rücksichtslos seitens der Kanalbehörde, daß diese nicht wenigstens dafür Sorge getragen hat, daß diese Bäume ordnungsgemäß gefällt wurden, so daß das Holz irgendwie hätte verwerthet werden können. Wie es heißt, sind die Stämme achtlos zur Seite geworfen und großentheils unter dem Geröll verschüttet worden, das sich an den Ufern des Kanalbettes aufhäuft.

Gemaßregelt.

Um seinen Abschied eingekommen ist nunmehr der langjährige Milchinspektor Weiß, nachdem der Gesundheits-Kommissär Evans angeblich dahintergekommen ist, daß er sich nicht nur während seiner Dienststunden auch mit dem Baustellenhandel, sondern in seinen Mußestunden auch damit befaßt hat, Leute für die Zivildienstprüfung anzulernen. Wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung suspendirt worden ist der Inspektor Wm. Cleveland von der Abtheilung für Sanitätswesen. B. M. Payne jr., ein Angestellter der statistischen Abtheilung des Gesundheitsamtes, ist auf ein Jahr beurlaubt worden.

Zahltag — Die Merchants Loan and Trust Company ersucht um Euer Sparkonto—heute. 135 Adams Str.

Aus Vereinskreisen.

Zu willkommener Erholung in der freien, grünen Natur bietet der Ausflug des Lessing - Frauenvereins zu Wagen nach Norwood Park und dem Desplaines Fluß am Freitag, dem 16. Juli, Gelegenheit. Die Vorkehrungen sichern den Theilnehmern eine angenehme Hin- und Rückfahrt und einen vergnügten Tag im Schiller Grove. Der Preis für die Fahrt und warmes Essen ist auf 75 Cents festgesetzt.

Jede anständige, gesunde Frau im Alter von 18 bis 55 Jahren kann dem Verein beitreten; für einen Jahresbeitrag von $2 gewährt der Verein in Krankheitsfällen wöchentlich $4 auf die Dauer von 6 Wochen und $150 in Sterbefällen. Die Versammlungen finden jeden 2. Samstag, Abends 8 Uhr, und jeden 4. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave., statt. Anmeldungen nehmen die Präsidentin, Frau M. Rose, 921 W. Madison Str., und die Frau Sekretärin, Frau B. Hansel, 2923 42. Court, entgegen.

Eine gemeinschaftliche Fahrt in's Grüne planen die zehn Gesangvereine, die, unter dem Namen „Vereinigte Sänger“ zusammengegliedert, zum Nordwestlichen Sängerbunde gehören. Sie werden mit der Monon-Bahn am nächsten Sonntag an den schönen Cedar Lake reisen und dort den Tag bei Tanz und Spiel und froher Lieder Schall verbringen. Züge verlassen den Bahnhof an der Polk Straße Vormittags um 8:30, 9:00 und 11:00, sowie um 1:00 Nachm. Die Rückfahrt vom Park kann man Abends um 6:00, 6:30, 7:00 oder 7:30 antreten. Die Fahrt kostet 50c für erwachsene Personen, für Kinder über 6 Jahren 25c.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 196 Sheffield Ave., machte gestern der 57jährige August Schnell mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Wittwe behauptet, daß er zuvor schon vier Selbstmordversuche gemacht habe. Weshalb er den Tod suchte, sei ihr ein Räthsel. Er habe eine gute Stellung gehabt und sich auch sonst über sein Geschick nicht beklagen können.

— Schmeichelhaft. — „An meinem Geburtstag sind zwanzig Flaschen Sekt getrunken worden.“ — „Leichtsinniger Mensch!“ — „Warum soll ich nicht meine Freunde auch 'mal mit Sekt regaliren dürfen?“—„Ich meine Dich ja nicht, sondern den Lieferanten!“

Räthselhafte Explosion.

Die Polizei und der Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Verschiedener Ansicht.

Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob die Explosion durch eine Bombe oder durch Gas verursacht wurde. — Der Hauptleidtragende ein Gefangener.

Die Polizei und Brandinspektor Hogan haben heute eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einer räthselhaften Explosion, durch die gestern Abend das fünfstöckige Gebäude Nr. 261 Wabash Ave. arg beschädigt wurde.

Feuerwehrmarschall Buckley und Hilfsfeuerwehrmarschall Donahue sind der Ansicht, daß die Explosion durch eine Bombe verursacht wurde, die wahrscheinlich von einer der Personen geworfen wurde, die gewissen Spielhaltern den Krieg erklärt haben. Sie begründen ihre Ansicht damit, daß sich im vierten Stock des Hauses die Räumlichkeiten des Southern Whist - Klub befinden, wo anscheinend auch Glücksspiele geduldet wurden, und daß nach der Explosion kein Feuer ausbrach, wie es der Fall gewesen wäre, wenn Gas die Explosion verursacht hätte.

Polizeihauptmann Gibbons und Detektive George Murphy, die an Ort und Stelle eine gründliche Untersuchung geführt haben, sind, ihrem heute dem Hilfspolizeichef Schuettler unterbreiteten Bericht gemäß, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Explosion durch Gas verursacht wurde.

Buckley und Donahue geben zu, daß starker Gasgeruch im Hause wahrnehmbar war, erklären dies aber damit, daß durch die Bombe Leitungsröhren beschädigt wurden, aus denen erst dann das Gas entwich.

Der Fall Cleminson.

Als Gefangener von Detektives bewacht, betheiligte sich heute Nachmittag Dr. Haldane Cleminson an dem Begräbniß seiner Sonntag früh im Schlafzimmer der Wohnung Nr. 4188 Wayne Ave. entseelt aufgefundenen Frau. Die sterbliche Hülle der muthmaßlich Ermordeten wurde, nachdem in der Warren Ave.-Kongrationalistenkirche Trauergottesdienst abgehalten worden war, auf dem Forest Home-Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Der Koronersarzt Dr. Reinhardt wird heute die inneren Organe der Verblichenen einer chemischen Analyse unterziehen, um die Todesursache festzustellen.

Dr. Cleminson hat die Nacht fast schlaflos in seiner Zelle in der Wache an Sheffield Ave. zugebracht.

Polizeihauptmann Kane erklärte heute, daß seiner Meinung nach die Frau ermordet wurde. Er sei sich aber noch nicht klar darüber, ob er den Wittwer unter der auf Mord lautenden Anklage heute noch buchen lassen soll. Bisher habe er noch keinen Haftbefehl erwirkt.

Zahlte mit einer Kugel.

Der 26jährige Wm. Krüger, Nr. 1214 Milwaukee Ave., gerieth gestern Abend mit dem 16jährigen Albert Wiedenhöft, Nr. 767 Girard Straße, über die Bezahlung einer kleinen Geldsumme, die dieser ihm angeblich schuldete, in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Albert dem unwillkommenen Mahner eine Kugel in die rechte Hüfte jagte. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Der jugendliche Schießbold wurde verhaftet.

Widersetzten sich.

Polizist Edward Schwaß erhielt gestern Abend im Forest Park eine derbe Tracht Prügel von zwei Kerlen, die er unter der Anklage verhaften wollte, eine der dort beschäftigten Kassirerinnen mit zwei gefälschten Geldscheinen hineingelegt und um $30 geprellt zu haben. Dem bedrängten Schergen kamen Leutnant Flynn und Polizist Cullen zu Hilfe. Von diesen wurden die widerspenstigen, angeblichen Gauner nach kurzem Kampfe dingfest gemacht. Sie gaben ihre Namen an als Edward Lee und Thomas Dillon.

Des Verschmähten Rache.

Der 19jährige Antoine De Madid schoß gestern Morgen, ohne ein Wort zu verlieren, den 33jährigen Joseph Pignotti, Nr. 1425 Wentworth Ave., Chicago Heights, in dessen Küche nieder, angeblich weil dieser ihm seine 13jährige Tochter nicht zur Frau geben wollte. Der Verwundete befindet sich, mit einer Kugel im Unterleib, im County-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Der Thäter wurde verhaftet. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Erntete schnöden Undank.

John Patterson, Nr. 138 Erie Str., räumte Sonntag Abend einer „Unschuld vom Lande“, die heulend an Wells und Erie Str. stand und ihm klagte, daß sie in der großen Stadt „gestrandet“ sei, sein Zimmer ein. Als er dort gestern Abend vorsprach, war die Maid verduftet. Sie hatte einen Zettel hinterlassen, der einen Abschiedsgruß und die Nachricht enthielt, daß sie zu ihrem Leidwesen gezwungen sei, seine Ersparnisse im Betrage von $65 als Andenken mitzunehmen. Die Zimmerwirthin hat Kleidungsstücke und Geld im Gesammtbetrage von etwa $200 eingebüßt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der abgefeimten Diebin habhaft zu werden.

— Kulturfortschritt. — Alter Zecher: „Die Welt wird doch immer zivilisirter: Früher nannte man mich einen alten Säufer, jetzt einen Alkoholiker“

Kein Baargeld nöthig

Ihr erhaltet den Suit, den Ihr wünscht, wann Ihr ihn wünscht, und Ihr könnt dafür bezahlen, während Ihr ihn tragt. Ihr könnt dies in beiden unserer großen Läden thun. Weiterhin erhaltet Ihr die

besten gemachten Kleider

Täglich offen bis 9 Uhr Abends

15c

Nur den Tag

Zahlbar wöchentlich oder am Zahltag.

Auch Männer finden unseren Plan wunderbar bequem.

Leser außerhalb Chicagos, schreibt für freien Katalog.

BERNHARD'S

2 BIG STORES

131-133 South Clark Street

166, 168, 170 W. Madison St.

Moderner Juggernaut.

Zwei Kinder wurden von Kraftwagen überfahren und getödtet.

Wen trifft die Schuld?

Einer der Wagenführer auf freien Füßen, der andere verhaftet. — Bremser mit knapper Noth dem Tode entronnen. — Zusammenstöße. — Umgekippt.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 321 Oak Park Ave., Oak Park, lief gestern Nachmittag der fünfjährige George Lee in den Pfad eines von W. B. Wolff, dem Präsidenten der Schultz Piano Co., Nr. 569 W. Madison Str., gelenkten Kraftwagens. Er wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Herr Wolff trug die Leiche in das Haus und erstattete dann Meldung in der Polizeiwache. Er betheuerte, daß er beim besten Willen den Unfall nicht verhüten konnte. Da er versprach, sich zum Inquest einzufinden, wurde er bis dahin entlassen.

Der Vater des Knaben, ein Rechtsanwalt, war zur Zeit des Unfalls nicht zu Hause. Die Mutter war, gänzlich gebrochen, an der Leiche ihres Lieblings niedergesunken.

In ähnlicher Weise wie George verunglückte am Ostsaume des Humboldt-Parkes die 11jährige Sophie Balzynski. Sie lief im Eifer des Spieles vom Rasenplatz auf die Fahrbahn und befand sich im nächsten Augenblick unter den Rädern eines von John W. Petersen, Nr. 645 W. North Ave., bedinten Kraftwagens. Petersen schaffte sie nach der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 960 Washtenaw Ave., wo sie nach wenigen Stunden starb. Sie hatte einen Schädelbruch und schwere Brauschen erlitten.

Petersen wurde in Haft genommen.

In schwerer Nothlage.

Der Bremser James C. Miller aus Garrett, Ind., wurde gestern, als der von ihm bediente Güterzug der Baltimore & Ohio-Bahn über die über den Indiana Harbor-Kanal geschlagene Brücke fuhr, von einem Querbalken vom Dache eines der Güterwagen abgestreift. Er fiel in den Kanal, erreichte aber, obgleich er einen Armbruch und innerlich Verletzungen erlitten hatte, schwimmend das Ufer, wo er bewußtlos zusammenbrach. Erst nach einer Stunde fand ihn ein Wächter. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Radler verunglückt.

Auf seinem Motorcycle verunglückte gestern Abend der 29jährige Paul Hoffmann, Nr. 3406 Vernon Ave. Er prallte an 14. Straße und Wabash Ave. mit einer südlich fahrenden Indiana Ave. - Elektrischen zusammen und wurde vom Fangkorb erfaßt und gegen eine nördlich fahrende Elektrische geschleudert. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im St. Lukas - Hospital mit dem Tode. Er steht als Maschinenbauer in Diensten der Firma H. Paulmann & Co., Nr. 1430 Michigan Ave.

Der 60jährige Henry Politsch, Nr. 6404 Ingleside Ave., war gestern Abend an 63. Straße und Ellis Ave., eben von einer Elektrischen gestiegen, als er auch schon von dem auf einem Motorcycle sitzenden 22jährigen Harry Long, Nr. 6135 Monroe Straße, über den Haufen gerannt wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Washington Park - Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Der angeblich fahrlässige Radfahrer wurde verhaftet.

Herbes Mißgeschick.

Auf der Rückfahrt von einem Begräbniß begriffen, verunglückten gestern Abend Frau Mary Kankil, 694 May Straße, und Joseph Steskel, Nr. 1363 Spaulding Ave. Ihre Droschke stieß an W. 14. und Wood Straße mit einer 12. Straße-Elektrischen zusammen und kippte um. Die Frau hat außer Schnittwunden im Gesicht und an den Händen auch innerliche Verletzungen, ihr Begleiter aber Wunden an der rechten Seite und am rechten Arm erlitten.

Vor dem Hause Nr. 8468 Commercial Ave. stieß eine nördlich fahrende Elektrische mit einer dort entgleisten südlich fahrenden Elektrischen der South Chicago City Railway zusammen. Mehrere Fahrgäste wurden verletzt, entfernten sich aber, bis auf Frau Mary Supcher. Nr. 239 Rush Straße, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten. Frau Supcher wurde innerlich verletzt.

Charles Rochov, Nr. 481 N. Wood Str., gerieth gestern Abend auf dem Viadukt an Halsted und Division Str. zwischen eine Elektrische und einen eisernen Pfeiler. Ihm wurde der linke Arm an zwei Stellen gebrochen.

Deutsch - Amerik. Nationalbund.

Vierteljährliche Generalversammlung. — Bericht des Vorstands.

In der Halle von Koelling & Klappenbach fand gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Sophus Dabelstein die vierteljährliche Generalversammlung des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund statt. Der Vierteljahrsbericht des Vorstands wurde von Sekretär Härting vorgelegt und lautete im Wesentlichen wie folgt:

Durch den Beschluß, sich dem Ausschuß des allgemeinen Deutschthums von Chicago zur Feier des „Deutschen Tages“ anzuschließen und von einer besonderen Feier des Verbandes abzusehen, glaubt der Vorstand im Sinne des Verbandes gehandelt zu haben. Er ist als Ganzes zur Mitwirkung im Vollziehungs - Ausschuß für die Feier herangezogen worden, und der Präsident des Verbandes ist zu einem der Vizepräsidenten der Organisation ernannt worden. Daraus erwächst allen zum Verband gehörenden Vereinen die Pflicht, nach besten Kräften dazu beizutragen, den „Deutschen Tag“ am Sonntag, dem 3. Oktober d. J., zu einer denkwürdigen Feier zu gestalten. Als Festplatz ist das Koliseum ausersehen worden, und dort wird am Nachmittag und Abend des genannten Tages die innere Feier stattfinden. Gleichzeitig wird aber auch eine äußere Massendemonstration des Deutschthums geplant, ein Aus- und Anmarsch der deutschen Vereine mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel.

Dazu bedarf es keiner langwierigen und kostspieligen Vorbereitungen, sondern nur eines innigen Zusammenwirkens der deutschen Vereine in den verschiedenen Stadttheilen. Von den größeren Vereinen sollten schon jetzt Schritte gethan werden, die Vereinsvertreter sollten ohne Zeitverlust die Sache in ihren Vereinen zur Sprache bringen.

Von der vorgestern in Peoria stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Illinoiser Staatsverbandes sagt der Bericht, daß die Beamten des Verbandes in Peoria mit den Vorgängen in der Staatsgesetzgebung in enger Fühlung gestanden haben, hauptsächlich durch die Vertreter ihrer Stadt in Haus und Senat, und sich redlich bemüht haben, im Sinne des Deutschthums zu wirken. Der Staatsverband scheine berufen, nachdem er sich durch die Gründung neuer Ortszweige weiter über den Staat verbreitet hat, im politischen Leben von Illinois eine Rolle zu spielen. In folgenden Plätzen haben sich außerhalb Chicago's bis jetzt Zweige oder Ortsgruppen des Staatsverbands Illinois gebildet: Belleville, East St. Louis, Peoria, Rock Island, Moline, Ottawa, Peru, Bloomington, Elmhurst, Elgin, Freeport, Danville, Quincy. In Lincoln, Springfield, Pekin, Joliet, Aurora, Alton, Streator, LaSalle, Decatur und mehreren anderen Städten steht die Gründung von Ortszweigen nahe bevor. Besonderes Augenmerk gedenkt der Staatsverband auf die Organisirung oder gewissermaßen Neuerweckung des Deutschthums auf dem Lande zu richten.

Der Vorstand empfiehlt, zum Konvent des Staatsverbands am 11. und 12. September in Peoria eine Massendelegation zu schicken, und empfiehlt ferner, das von ihm erwählte neue Abzeichen des Zweigverbandes, das vom Staatsverband bereits für den Staat angenommen wurde, gutzuheißen.

Die Versammlung nahm den Bericht entgegen und ertheilte den darin enthaltenen Vorschlägen mit unwesentlichen Abänderungen ihre Genehmigung.

— Erklärlich. — A.: Müllers Nase funkelt doch wie ein Stern.—B.: Kein Wunder, er ist doch oft sternhagel besoffen!

— Unter Freundinnen.—Wie steht du denn mit deinem Ernst?—O, er macht seinem Namen alle Ehre.—Wieso?—Er meint es wirklich ernstlich mit mir.

Das goldene Service der Wiener Hofburg.

Aus Wien wird vom 14. Mai geschrieben: Unter den festlichen Veranstaltungen, die anläßlich des Aufenthaltes des deutschen Kaiserpaares hier stattfinden, ist auch für heute Abend ein intimes Galadiner angesagt, und es wurde hervorgehoben, daß dabei das berühmte goldene Service der Wiener Hofburg verwendet wird. Dieses Tafelgeschirr verdient in der That besondere Erwähnung, denn keine fürstliche Silberkammer hat seinesgleichen. Teller, Schüsseln, Löffel, Messer, Gabeln — kurz alles, was zu einem vollkommenen Service gehört, besteht aus massivem Golde. Nur die Tafelaufsätze sind aus Vermeil, aus vergoldetem Silber. Aber gerade jeder dieser Aufsätze stellt einen Werth von 60,000 bis 70,000 Mark dar. Den Werth des ganzen Services einzuschätzen, ist nicht möglich, denn bei der Einzigartigkeit des Geschirres kann nur von einem Liebhaberwerth die Rede sein, der wohl unermeßlich ist. Im Inventar der kaiserlichen Burg wird das Service zum erstenmal gegen Ende des 18. Jahrhunderts angeführt. Aus dieser Zeit dürfte es stammen; der Grundstock wurde in der Lombardei hergestellt, die damals noch zu Oesterreich gehörte. Ein Theil wurde später in Paris verfertigt. Jedes einzelne Stück ist köstliche Goldschmiedearbeit, wie sie heute überhaupt nicht mehr geleistet wird. Das stellte sich heraus, als das Wiener Hofwirthschaftsamt einige Hauptstücke nachzubestellen versuchte. An den Prunkstücken arbeiteten die alten Goldschmiede mehrere Jahrzehnte. Schon Napoleon, der vor hundert Jahren in Schönbrunn residirte, speiste von den goldenen Tellern. Das Service wird höchst selten und nur bei ganz besonderen Anlässen hervorgeholt. Als Dessertteller werden dazu in der Regel die sogenannten mythologischen Teller benützt, die einen noch höheren Kuriositätswerth besitzen als die goldenen. Das sind Porzellanteller, deren jeder eine andere Szene aus der Mythologie trägt, Bilder von hohem Kunstwerth. Diese Dessertteller sind älter als das goldene Service. Auch ein besonderes Glasservice ziert die Tafel, wenn diese historischen Küchenschätze in Verwendung kommen. Das „Musselinservice“ wird es genannt, weil sein Glas papierdünn ist und natürlich dementsprechend leicht zerbrechlich. Die ganze Tafel—diesmal nehmen hundert Personen an dem Galadiner theil, doch reicht das Goldservice für die doppelte Zahl — bedeckt ein einziges Tischtuch, das für diesen Zweck eigens gewebt wurde; es trägt kein anderes Muster als das kaiserliche Wappen. Die Vermeilaufsätze sind mit Blüthen aus den Schönbrunner Gewächshäusern gefüllt; lila Orchideen, blaßrosa Rosen und Maiglöckchen sind am Wiener Hofe beliebt. Von einem Aufsatz zum anderen schlingen sich Guirlanden aus rosafarbenen Eriken und zartemGrün. Der Zusammenklang all dieser Farben, die von dem Prunk des Goldes überstrahlt werden, ist ungemein vornehm. Wenn die Tafelgäste in ihren prächtigen Uniformen und blendenden Toiletten hinzukommen, so ergibt sich ein Bild, in dem sich ein wahrhaft kaiserlicher Luxus mit geschmackvollster Delikatesse verbindet.

— Der Pantoffelheld. — „Ja, ja, überall herrscht Aufruhr und Revolution, sogar der Huber will sich von seiner Frau scheiden lassen!“

— Widerlegt. — Unteroffizier: „Sie kommen daher wie ein Rastelbinder und wollen Soldat sein?“ — Rekrut: „Zu Befehl, Herr Unteroffizier, aber ich will ja gar nicht!“

— Die Richtschnur, die manchem Menschen auf den Lebensweg mitgegeben wird, wird ihm oft zum Galgenstrick.

— Wunsch. — Junger Mann: „Der Doktor hat mir schon gesagt, daß ich mich bei meinem kranken Onkel auf Alles gefaßt machen kann; wenn mir das nur auch schon der Notar gesagt hätte!“

— Heuchelei. — Freund (als er den Pantoffelheld zu einem Bummel aus der Wohnung holt): Deine Frau hat doch gar dein Portemonnaie vorhin visitirt? — Pantoffelheld: Ja, sie wird mir halt noch a paar Mark hineingegeben haben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann als Porter in Bäckerei. Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Gute Maler. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei; muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, muß auch am Lunch helfen. 234 E. Madison Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Mann an Hosen und Busheling. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dimi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. 22 N. State Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes zu helfen. Guter Arbeiter. Tagarbeit. 5 North 48. Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, muß sein Geschäft verstehen und stetig sein. Lohn $15 die Woche ohne Board. Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Ein Paperhanger. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 266 E. Superior Str., Basement.

Verlangt: Schneider, um getragene Kleidungsstücke auszubessern; stetige Arbeit. J. Oliff, 88 South Jefferson Str. dimido

Verlangt: Bäcker, als dritte Hand an Brot und Cakes. 3633 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Wagen Blacksmith-Helfer. 1379 Elston Ave.

Verlangt: Bäcker, an Kuchen und Brot; beständige Stellung für stetigen, nüchternen Mann. 808 S. Central Park Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen; Tagarbeit. 301 Augusta Str.

Verlangt: Verschiedene Männer, die Garten- und Blumen-Arbeit verstehen für Vorstadt; guter Lohn für Leute, die ihr Geschäft verstehen. Gebt volle Einzelheiten sowie Erfahrung an. Adr.: Z. 781, Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 189 South Clark Str., Ecke Monroe Str., Basement.

Verlangt: Koch in Saloon. 248 Ost Madison Str.

Verlangt: Bartender, der auch Porter-Arbeit verrichten muß; ein verheiratheter wird vorgezogen. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker, an Brot und Rolls. 189 Cornell Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier, der polnisch versteht; stetig. 156 West Division Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 593 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, frischeingewanderter, zur Arbeit an Männer- und Damen-Kleidungsstücken und -Jackets. 4709 Kenwood Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Weber an Rugs und „Rag Carpets.“ 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Carpenter, guter Mann; stetige Arbeit. Zu melden 2009 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei; muß auch Orders ausfahren. 1919 Milwaukee Ave.,

Gesucht: Tüchtiger Buchbinder. 14 Michigan Str. dimi

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 1171 West Harrison Str.

Verlangt: Ein Nr. 1 Bushelman. Sofort zu erfragen. 1249 Leland Ave., nahe [illegible]

Verlangt: Operators und fünf [illegible]macher. — 341 Franklin Str., Alfred, Decker, Cohn.

Verlangt: Buchbinder; muß etwas Erfahrung an Power Papier-Cutter haben. U. S. Sample Co., 133 S. Clinton Str.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu lernen. 137 24. Place.

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer im Delikatessen-Store, muß sein Geschäft verstehen. Adr.: O. 949 Abendpost. modimi

Verlangt: Agenten, für Uhl's Pleasant Plaster, gegen harte Hühneraugen; 6 Stück 10c, per Post. 5937 S. Halsted Str. 2mai,1wX

Verlangt: Präserven-Koch, der Erfahrung im Kochen von feinen Jellies, Präserven, Apfelbutter, Mince Meat usw. hat. Adr.: A. M. 408, Abendpost. 27mai,1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „An Englishman's Home."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Kelie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: 2te Hand an Cakes und Brot. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 581 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger erster Klasse Waiter in einer Konzerthalle; Wiener vorgezogen. Stetiger Platz. 200 Ost North Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. 2028 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Präserven-Koch, der im Kochen von besten Präserven, Jellies, Apfelbutter, Mince Meat usw., Erfahrung hat. Adr.: A. M. 408, Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann. 358 Belmont Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Rolls und Brot. Nachzufragen nach 3 Uhr. 108 Randolph Str.

Verlangt: Mann für gewöhnliche Arbeit in Fabrik. Einer der etwas in Eisenarbeit bewandert ist vorgezogen. 106 E. Harrison Str., Basement.

Verlangt: Mann, Pferde zu beschlagen, Floorman. 1218 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge von etwa 17 Jahren, am Wagen. 620 West Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, der etwas Erfahrung als Anstreicher hat. Nachzufragen nach 5 Uhr: 1121 Southport Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Brot- und Roll-Bäcker; gute Stellung. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Williger junger Mann in kleiner Privatfamilie, als Kutscher und im Haus zu helfen. Keine Stallarbeit. Referenzen. 585 45. Place, nahe Grand Blvd. Phone 6889 Drexel.

Verlangt: Saloon-Porter mittleren Alters, der Bartenden kann und keine Arbeit scheut. Jake Krüger, 192 E. Madison Str. dimi

Verlangt: Guter Painter und Dekorateur. O'Neil, 1010 Maple Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Brotbäcker sofort. Kommt fertig zur Arbeit. $16 per Woche. Muß allein arbeiten. 2195 West Madison Str.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher und junger Mann zum helfen. 229 Lincoln Ave.

Verlangt: Cabinet Maker; stetige Arbeit. 272 W. 12. Place, nahe Union.

Verlangt: Schneiderhelfer an Röcken. 4447 Dearborn Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gute Stellungen offerirt in Milwaukee.

Wir haben eine Anzahl gut zahlender Stellungen für Männer sowie für Frauen in unseren verschiedenen Schneider-Werkstätten. Wir verlangen Männer als Pressers Operators, Basters und Taschenmacher. Wir wünschen Mädchen als Maschinen-Operators, Knopfloch-Macher, Finishers und für Handarbeit. Milwaukee ist eine gesunde und hübsche Stadt zum wohnen. Miethen und andere Lebensbedürfnisse sind bedeutend niedriger als in größeren Städten. Unsere Schneider-Werkstätten sind in hellen, luftigen und bequem stätten sind in hellen, lufigen und bequem eingerichteten Gebäuden. Milwaukee ist nur wenig mehr als zwei Stunden Fahrt per Eisenbahn oder elektrischer Bahn von Chicago. Diejenigen, welche gute, beständige Stellungen zu guten Löhnen wünschen, sollten sofort an uns schreiben oder selbst vorsprechen.

David Adler & Sons Clothing Co.
Ecke Broadway & Buffalo Str.
Milwaukee, Wis.

modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Hammann, 416 N. Robey Str., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr. W. 832 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als 3. Hand Bäcker. Adr. W. 876 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20, wünscht das Plumbergeschäft zu erlernen. Adr. W. 834 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit im Maschinenshop oder dergleichen, um sich im Englischen zu vervollkommnen. Adr. P. 694 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Automobil zu besorgen. Kann gut fahren und Hausarbeit verrichten. Jos. H., Box 215, Hawthorne, Ill. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht Arbeit. 16 Town Str., Knall.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann wünscht stetige Janitor-Stelle; spricht auch englisch. 56 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Butcher-Wagen zu fahren; kann auch im Shop mithelfen. 188 Orchard Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit; geht auch nach auswärts. 37 Concord Pl., Schummer.

Gesucht: Ein deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen. 4462 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetigen Platz. 121 Mohawk Str.

Gesucht: Guter fleißiger Koch sucht Arbeit. 67 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Brotbäcker mit Erfahrung, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Adr.: W. 833, Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, sehr gut am Ofen. Bäcker, 814 W. Randolph Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. K. Haupt, 3638 Lincoln Str.

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger empfiehlt sich Privatleuten. E. Groß, 266 E. Superior Str. dimi

Gesucht: Stelle um Pferde zu besorgen, auch für Hausarbeit, kein Trinker, 38 Jahre alt. Georg Frabinger, 132 Sherman Str. dimi

Gesucht: Mann, 25jährig, wünscht Stellung in Maschinenshop, um das Handwerk zu erlernen, hat etwas Erfahrung. Sieht mehr auf stetige Arbeit als hohen Lohn. Gefl. Zuschriften adressire: W. 823, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Janitorstelle in einem Privathaus, versteht alle vorkommenden Reparaturen, 29 Jahre alt, spricht 6 Sprachen. Adr.: W. 821, Abendpost.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann, spricht 6 Sprachen, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 824, Abendpost.

Gesucht: Butcher, junger Mann, sucht Stelle als Hotel-Butcher. W. 878 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter bestempfohlener Bartender wünscht stetigen Platz. S. 168 Fremont Str. ddofa

Gesucht: Ein Porter, der auch Bar tenden kann und gute Empfehlungen hat, sucht Stelle. 725 Wellington Str.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot, sucht Stelle. 2522 Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle, Stadt oder auswärts, war 7 Jahre selbständig. Adr.: P. 699 Abendpost. modi

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, mit guten Empfehlungen, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. Adr.: P. 684 Abendpost. somodi

Gesucht: Arbeiter, Ungarn, wünschen Arbeit. Zu erfragen: 683 Grand Ave. G. Weinberger. 2mailmX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit in Saloon oder Hotel; kann auch Bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: W. 870 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; scheut keine Arbeit. Sterde, 729 Fulton Str.

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Adr.: W. 827 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Deutscher, gewesener Offiziersbursche, tüchtig in allen Hausarbeiten, mit guter Empfehlung, bittet um Posten. Adr.: W. 825, Abendpost.

Gesucht: Ausgelernter Schmied sucht in einer Wagenwerkstätte oder Fabrik Stellung. Adr.: P. 698, Abendpost.

Gesucht: Bartender und Waiter wünscht entsprechende Stellung. Adr.: W. 874, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, der in Ungarn Pferde dressirt hat, dabei auch Sattler ist, sucht Stelle. Bitte, jederzeit nachzufragen. 4414 State Str.

Gesucht: Junger Painter will die Painterei weiter erlernen. 308 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Anständiger, junger, starker Deutscher sucht Beschäftigung. 292 Dayton Str., Mueller.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, in Bäckerei. 3019 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin in Bäckerei. 175 Center Str.

Verlangt: Büglerin, an Damen-Kleidern, in Färberei. William John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen. 505 N. Paulina Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen in Store zu helfen und für leichte Hausarbeit. 767 West Taylor Str., nahe Wood. dimido

Verlangt: Deutsch-polnische erfahrene Verkäuferin für Drygoods. 504 W. Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Empfehlungen. 726 W. North Ave.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen, sowie Taschenmacher und Stitchers und Knopfloch-Macher an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Packete einzuwickeln und als Inspektoren; müssen über 16 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikat mit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, den ganzen Tag oder stundenweise. Stamping, $1.50 das Dutzend aufwärts. Zimmer 312, 39. S. State Str. dimido

Verlangt: Junge Dame in Bäckerei; keine Kost oder Logis. Muß deutsch sprechen. $7.50 für den Anfang. Empfehlungen. Mersbachs Bäckerei, 551 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen das gut nähen kann bei Schneiderin. 5325 Madison Ave. dmifr

Verlangt: Kleidermacherin. 1699 Barry Avenue, Flat 3. modi

Verlangt: Edgebasters, Aermelmacherinnen, sowie Finishers an Coats. 245 W. Jackson Blvd. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Familien-Hotel. Stadt. $8 per Woche, Zimmer und Board. Adr.: W. 873 Abendpost.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 399 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, Geschirr zu waschen; keine Sonntagarbeit. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Frischeingewandertes, deutsch sprechendes Mädchen, zur Stütze der Hausfrau und ein Kind spazieren zu fahren. 25 Elaine Place, zwischen Roscoe und Cornelia Str., einen Block östlich von Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. Guter Lohn. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 292 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Frau. Muß Pastry verstehen. 105 South Leavitt Str., Store.

Verlangt: Mädchen, das etwas kochen kann. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Waitresses, am Tisch aufzuwarten; nette Mädchen; müssen englisch sprechen können; Stunden von 7 bis 8 und 5 bis 8 Abends. 480 East Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. C. G. Nelson, 23 Newton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 383 West North Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2239 N. Clark Str., 1. Fl.

Verlangt: Waitreß für Restaurant, ebenso Geschirrwäscherin. Sofort. 40 South Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 781 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1906 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann und beim Bügeln mithilft. 4644 Lake Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Gute Haushälterin, mittleren Alters. 215 Dayton Str., Hinterhaus.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1904 Belmont Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, muß kochen können. 217 Wells Str.

Verlangt: Mädchen als Haushälterin. 443 S. Troy Str.

Verlangt: Mädchen, erfahren in Hausarbeit. 671 Austin Ave., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 721 Pine Grove Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Köchin. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Waschfrau für bessere Wäsche nach Hause zu nehmen. Spitz, 80 Park Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Restaurant. 258 State Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. M. H. Schram, 4941 Michigan Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung in Familie von 3. Mittwoch morgen vorzusprechen. 1910 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: 20 Mädchen und Köchinnen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $7. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Aeltere Dame, die englisch versteht um bei Hausarbeit mitzuhelfen und altem Herrn aufzuwarten. 394 E. Troy Str., nahe 12. Str. dimi

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auch nähen können; 3 in Familie. 102 Orchard Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 190—192 Ost North Ave. Im Store zu melden.

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu helfen. 893 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 911 Hamilton Ct., 4. Flat, Südseite. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 875 Hamilton Ct., Flat 3.

Verlangt: Eine gute Frau um in kleinem Restaurant zu kochen. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 223 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1690 N. Clark Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. Dr. Fox, 516 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; $6 per Woche. 419 N. Lincoln Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Privat-Restaurant und Laundry; gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Davis, Office 562 N. Paulina Str.

Verlangt: Näherin wünscht Mädchen für Hausarbeit; beim Nähen mithelfen. Guter Lohn. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 359 Ost 44. Str., zwischen Evans und Langley Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Kind aufzupassen; kleine Familie. 517 Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — muß englisch sprechen. 276 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nachzufragen 5161 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 379 Center Str., Ecke Sedgwick.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 923 S. Kedzie Ave., Phone 502 Lawndale. 1junlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — eines das englisch spricht, 2 in Familie. Nachzufragen 4516 Vincennes Ave., 2. Flat, Monheimer.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, gutes Heim. Keine kleinen Kinder. E. Cohn, 365 Hermitage Ave.

Verlangt: Eine Frau um auf Farm zu arbeiten. Amerikanische Familie. Kein Einwand gegen ein Kind. J. C. Roß, Hinsdale, Ill. dimi

Verlangt: Eine Businеß-Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. 108 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim. $3. 402 S. Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt nahebei. Nachzufragen bei B. D. Nichols, Zimmer 704, 131 La Salle Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 537 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Businеßlunch-Köchin, keine Sonntagarbeit; auch ein zweites Mädchen, für Küchenarbeit. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 297 Pine Grove Ave., nahe Ost Belmont, 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 906 Hood Ave. Telephon: Edgewater 1155. Nehmt N. Clark Str.-Car.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3633 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2353 Wayne Ave., Edgewater. Nehmt N. Clark Str.-Car bis Foster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch etwas kochen können; Deutsch-Ungarin vorgezogen. 2330 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8642 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Lawrence Ave. dimidofrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 823 South Trumbull Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — leichter Platz. Drei Erwachsene in der Familie. 2944 Vernon Ave. Phone: Aldine 1212. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Englisch sprechen; 3 in Familie. Keine Wäsche. 5955 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: So viel weibliche Arbeitskräfte als wir erlangen können für Stellungen in Hotels, Anstalten, Restaurants, Boardinghäuser und für Privatfamilien. Feine Plätze und gute Löhne. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 1junlmtdidoso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1454 Edgecomb Place, einen Block nördlich von Irving Park Boul. 1junlwX

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 1014 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. 757 Southport Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie; Lohn $6.00. 1426 Grace Str.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, für Montag oder Dienstag. 1426 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 5115 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5157 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 9jährigem Sohn. 149 Lübeck Str.

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 799 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; guter Lohn. 95 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 426 S. Winchester Ave., nahe Polk Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Empfehlungen. 3727 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zwei in Famil. Mrs. Reinhardt, 3716 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant als Köchin. 173 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Neues Apartment. 5017 Washington Ave. 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 771 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein 15 bis 17 Jahre altes Mädchen für Hausarbeit. 962 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. L. Rosenzweig, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen das alle Hausarbeit versteht und Kinder gern hat, in kleiner Familie; Lohn $5; gutes Heim. 94 Hazel Ave., Tel. 5798 Lake View. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1968 Deming Place, Flat 1. 1junlw

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; beste Plätze an der Südseite. Umgezogen von 4722 Calumet Ave. nach 4010 Indiana Avenue. mai23,25,27,30jn1,3

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin, die gut kochen und backen kann, im Restaurant, fertig zur Arbeit. Sonntag frei. 190 E. Van Buren Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 392 Marshfield Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 808 Süd Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit drei erwachsenen Kindern. Anzufragen nach 11 Uhr Vormittags, 43 Webster Ave., 2. Flat. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat, alle Bequemlichkeiten, guter Lohn. Woley, 1639 Sheridan Road. 29mailw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für richtige Person. 1513 George Straße, nahe Halsted Str. 29mailwX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, braucht nicht englisch sprechen zu können. Lohn $5 die Woche. Frau J. J. Murdock, Lake Bluff, Ill. 26mai,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4849 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 188 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 306 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Dame (mittleren Alters) sucht Stellung in feiner Familie als Erzieherin der Kinder oder Mutter-Stelle vertreten. Ausgezeichnete Haushälterin. Geht auch aufs Land. Beste Empfehlungen. Frl. Toman, 1703 N. Leavitt Str., 2. Stock. dimido

Gesucht: Deutsches älteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. Geht auch aufs Land. 718 12. Straße, Wilmette, Ill.

Gesucht: Junge deutsche Frau, mit Kind, sucht Stelle, in kleiner Familie den Haushalt zu führen. Bitte, brieflich: H. L., 1566 N. Campbell Ave.

Gesucht: Frau sucht Haus- oder Office-Reinigungs und Waschplätze. 5103 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. 1123 Wellington Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. 1036 Wolfram Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. Bitte, vorzusprechen. 970 West 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze; in oder außer dem Hause. 876 West 21. Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für Haushalt; kann kochen und backen; geht auch für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. Adresse: B. W. 741 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 561 Larrabee Str. modi

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 284 Mohawk-Str., hinten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Fleißiges älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen. H. L. 463 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als 2te Köchin im Restaurant. 358 Larrabee Str.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5136 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4841 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1226 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; können kochen. 231 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 3948 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 4322 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze, nur für Freitags. 4321 Dearborn Str., hinten, unten.

Gesucht: Ungarisches Mädchen, spricht deutsch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Josephine Nagel, 596 Austin Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 35 Burling Str. dimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; kann auch schön bügeln. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 246 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 140 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin oder als Geschirrwäscherin. 105 East North Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 692 Grand Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Welpe, 812 N. Wood Str.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht stetigen Platz, in kleiner Familie; kann kochen und spricht etwas englisch. 22 Hein Place, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 87 Rees Str., vorne unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 174 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 238 Vine Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 333 Clybourn Ave., Schneider.

Gesucht: Köchin, die gut kochen und backen kann, wünscht Stelle in Sommer-Resort; hat Empfehlungen. Vorzusprechen Dienstag oder Mittwoch, von 10 bis 2 Uhr. 755 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Hausarbeit. 154 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Haus. 30 Otis Str., Thomas.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 227 Mohawk Str., Front-Basement.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 248 Clybourn Ave.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Haus; auch Reinmachplätze. 103 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit von 7 bis 4 Uhr Nachmittags. 71 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 13 Howe Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 189 Hudson Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1011 Herndon Str., Basement. dmi

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte Mädchen wünschen Hausarbeit; gehen auch in Saloon oder Restaurant. Metzler, 357 W. Erie Str.

Gesucht: 2 deutsche frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit; gehen auch in Saloon oder Restaurant. Thomes, 331 W. Erie Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht auf eine Residenz aufzupassen wo die Herrschaft aufs Land geht. Adr.: W. 871, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag Abend, in einer Armitage Ave.-Car, Frauenkleider in Schachtel, mit dem Firmanamen „Bush Cleaning & Dyeing", 1568 Armitage Ave. Belohnung dem Wiederbringer.

Verloren: Portemonnaie, mit $30, an 52. und Bishop Str.; Hälfte Belohnung. 4852 Ada Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann 27 Jahre alt, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft eines armen aber gutdenkenden Mädchens. Zwecks Heirath. Ich habe mir durch Arbeit $3600 erspart. Bitte brieflich unter W. 826 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe in mittleren Jahren, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn gleichen Alters, zwecks Heirath. Muß etwas Vermögen haben. Nur ordentliche und keine Trinker brauchen sich zu melden. Antworten bis Freitag. Adr. W. 828 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, Vierziger, katholisch, mit Vermögen im Werthe von acht Tausend Dollars und guter Beschäftigung, sucht Bekanntschaft eines guten katholischen Mädchens oder Wittwe zwischen 30 und 40 Jahren, welche Liebe zu Kindern hat und etwas Vermögen besitzt, Zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Korrespondenzen erbeten unter: P. 683 Abendpost.

Herathsgesuch. Anständiger strebsamer Mann, 26 Jahre alt, wünscht mit anständigem Mädchen oder jungen Wittwe bekannt zu werden wegen baldiger Heirath. Etwas Vermögen gewünscht. Agenten verbeten. Adresse: W. 879 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Warzen, Hühneraugen, schmerzlos entfernt. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 28mai,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 23mailmtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ful*

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mailmX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boote, $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, jeden Tag. $1.00 nach Milwaukee, 7 Uhr Abends, täglich; Samstags und Sonntags, 8:15 Abends. Dock am Fuß der Michigan Avenue; Stadt Ticket-Office, 101 Adams-Str.; Phone: Randolph 4076. 2mailmo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett-Springs von............$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von............$5.00 „
Brussel Rugs von............25 „
Kopfkissen von............25 „
Matratzen von............$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von............$8.50 „
Küchentische von............50 „
Küchenstühle von............25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mj,3mX

Zu verkaufen: Parlor Suit, $8, Eisbox $3.50, Nähmaschine $3. 432 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Gasofen. 231 N. Franklin Str.

Muß verkaufen: Bestimmt diese Woche: Elegante Möbel von 6 Zimmern, zwei Monate gebraucht, Leder Parlor-Set, Leder Couch, Teppich, Rug, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Ofen, Bilder, Tische, Stühle, Nähmaschine, Küchengeschirr u.s.w., spottbillig; gehe nach Deutschland; überzeugt Euch selber. 267 Dayton Straße. 31mailw

Zu verkaufen: Möbel, stückweise, oder mit der Wohnung zusammen zu übernehmen; gute Lage, Kostgänger zu halten. 817 N. Robey Str. samodi

Muß sofort verschleudern: Prachtvolle Möbel. Privatresidenz, 14 Zimmer. Stückweise oder zusammen. Teppiche, Parlor-Set, Leder-Set, Gemälde, Piano etc. Kommt sofort. 643 E. Fullerton Ave. 27mailwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

$35 kaufen Piano. Eigenthümer todt. 925 N. Whipple Str., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Hochfeines Piano, fast neu, sehr billig, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 31mailw

Muß sofort verschleudern: Prachtvolles Mahagony Upright Piano. 643 E. Fullerton Ave. 27mailwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe: Flottes Pferd, Doktor-Buggy, zwei Wagen. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Pferd, Runabout und Geschirr. 296 Larrabee Str.

Billig zu verkaufen: Extension Top Familien-Surrey und leichter Station-Wagen; ebenfalls Spider Phäton und Geschirre. 3636 Prairie Ave. bido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. X*

Hört!—Gute wollene getragene Herrenkleider, von den ersten feinsten Herrschaften, zu ganz billigen Preisen. Anzüge für Männer und Jünglinge, zirka 300 Stück hochfeine Herren-Jackets, groß und klein, in allen Farben, von 50c an, Hosen, Westen, Sommer-Ueberzieher, Filzhüte, Alles in kolossaler Auswahl. Die Kleider sind sogut wie neu, und nur ein klein wenig benutzt.—Neue Anzüge und neue Hosen ebenfalls billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags geöffnet. 280 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 20maidosabilm

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

$50 kaufen eleganten Soda Fountain, $50 für elegantes National Cash Register, 4 Löcher Daemke Butter-Box, verkaufe einzeln, theilweise auf Abzahlung. 28 Blue Island Ave.

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, beinahe neue Butcher-Einrichtung, Oak Daemke, auch eichene Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Computing Scales, Kaffee-Mühle, Cases, 3 und 4 Löcher Butter Box, verkaufe einzeln, theilweise auf Abzahlung. 283 S. Halsted Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15apdosamodi3m

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000 zu 5½%, 5 Jahre, auf Brick Flatgebäude, werth $6500. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. sodimi

Geld zu verleihen, von Privatmann, ohne Kommission, auf Nordwestseite Grundeigenthum; niedrige Zinsen. Hermann Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 28mai,1wX

5% —Geld zu verleihen— 5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs - Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,1X*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

C. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 9ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„National School", 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee. Englischer Privat- u. Klassen-Unterricht für deutsche u. polnische Eingewanderte! Probewoche frei!

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten Englisch lernen? Bekanntlich im Illinois College, gegründet 1872. Amerikanische, Staatlich geprüfte Lehrer und Lehrerinnen (mit Diplom) benutzen die Allerbesten Methoden der Welt. Auch gute Stellungen. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. sadi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery und Meat Market Käufer — Achtung!
— Muß sofort verkauft werden: —
$475 kaufen, wenn bis morgen genommen, meine best gelegene und sich gut zahlende Corner Grocery und Meat Market, billig zu $750. Feine Fixtures. Riesiges Lager von frischen Waaren. Billige Miethe mit feinen Wohnzimmern und Stall. Wird nur verkauft wegen Verlassen der Stadt. Dieser Platz ist der Platz wo Geld gemacht wird, eine Goldgrube für die richtigen Leute. Strikte Baargeld-Kundschaft. Die Gelegenheit einer Lebenszeit. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Kommt morgen Mittwoch. Beste Offerte wird angenommen.
1428 Clybourn Avenue.

— Delikatessen-Store-Käufer, Achtung. —
Seltene Gelegenheit!
$300 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten und immer sehr gut zahlenden Delikatessen-Store in bester Gegend an der Nordseite; gute Fixtures, großer frischer Vorrath von Waaren; billige Miethe mit 5 Wohnzimmer. Dieser Laden ist ein „Geldmacher" und wird nur verkauft wegen Unglücksfalles des Eigenthümers. — Vorzusprechen Mittwoch nur von 1 bis 5, da der Laden jetzt geschlossen ist. 395 Lincoln Ave., nahe Fullerton.

—Bäcker, Achtung!—
Eine erster Klasse Home-Bäckerei muß sofort verkauft werden; erster Klasse Fixtures, zwei Backöfen, alles Werkzeug. Dies ist eine Goldmine für einen Deutschen. Billige Miethe. Kommt sofort, wenn Ihr diesen Platz haben wollt. Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht.
1205 Argyle Ave., nahe Evanston Ave.
Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Avenue, Telephon: Monroe 2177.

Wer schnell gute Saloons, Grocerys, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckereien, Butcher-Stores, kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, $450, feiner Delikatessen-Store, nebst Bäckerei; großer Waarenvorrath; 4-Zimmer Wohnung; $20 Miethe. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: $115 Candy-, Zigarren-, Tabak- und Icecream Store; gutes Geschäft; 2 Zimmer; billige Miethe. Lebhafte Straße, große Fenster; gute deutsche Nachbarschaft. 1684 N. Ashland Ave.

$225 kaufen Grocerystore, Laundry bezahlt Ausgaben. 2 Wohnzimmer, große Gartenyard. 718 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Butcher-Store, Ecke; ganze Einrichtung neu; Wochen-Einnahme $500; niedrige Miethe; seht's an. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Hufschmied-Shop, billig; guter Platz; billige Miethe. 158 N. May Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, ich habe 2 Geschäfte, verkaufe eins oder das andere. Näheres 235 South Halsted Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer fein möblirtes Haus, Miethe $40, Einnahme $110 per Monat, $350 wenn sofort genommen. Verlasse die Stadt. Golsen & Co., 131 La Salle Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, zwei Brick-Oefen, nach Vorschrift eingerichtet; Wochen-Einnahme $300; sofort genommen billig; seht's an. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market in Gary. Muß wegen Familienangelegenheiten verkauft werden. Adr.: K. P. O. Box 801, Gary, Ind. dimbo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber, Delikatessen und Home Bakery. 248 E. 43. Str. Eigenthümer E. G. Richter, 51. und Wallace Straße.

Aufgepaßt! Verkaufe billigst gegen baar eventl. bei An- resp. Abzahlungen, wegen Todesfall und besonderer Umstände: Gute Bäckereien, Saloons, Butcher, Grocery, Restaurant und Zigarren-Geschäfte, vollbesetzte Roominghäuser u. Flats, feinen Sign u. Paintstore, suche Partner, Partnerinnen für obige Geschäfte. F. Berger, Licensed Broker, 2509 Archer Av. 9maidiodosalm

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, bei großen Fabriken; eigene Lizens; Wochen-Einnahme $200; sofort genommen $875. Morgens 9: 294 Clybourn Avenue.

Wer ein Geschäft irgend welcher Art kaufen oder verkaufen oder gegen Grundeigenthum vertauschen will, auch Partner oder Partnerinnen sucht, spreche Vormittags vor. Rentable Geschäfte, sowie zahlungsfähige Käufer immer auf der Liste. 355 Wells Str. 20mai,bosadi,1m

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen
Eine im guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 691 Abendpost zu richten. 29mailmX

Verkaufe billig, wegen Todesfall, Grundeigenthum Grocery, auch zu vermiethen. 2744 Princeton Ave. 28mailwX

Zu verkaufen: Butcher Store und Haus, Lot 25 bei 125, große Stallung, großer Hofraum; feine Nachbarschaft; ganze Einrichtung neu; Wochen-Einnahme $300; Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben; seht's an. Morgens 9: 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Billig, mein Eck-Saloon. 553 West 14. Straße. 28mailmX

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen. 815 N. Robey Str. fr—di

Zu verkaufen: Milchgeschäft, Einrichtung mit Milchwagen, fast neu, auch einzeln. 956 37. Place nahe Halsted Str. 27mailwX

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Nr. 3 Middleby-Ofen, allen Fixtures, neuem Cash Register; beste Nachbarschaft; Wochen-Einnahme $200; nur Ladengeschäft; nach Vorschrift eingerichtet. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market, seit 15 Jahren etablirt; theile; habe Käufer für Market; handelt schnell. Kunst, 546 Western Ave. 27mai,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche eine anständige Frau als Theilhaberin für ein Roominghaus zu eröffnen. Baldige Antwort. Adr.: O. 948 Abendpost. modi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein vollständig frisch möblirtes Flat; alle modernen Verbesserungen. 418 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat, Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 108 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Front-Schlafzimmer; $1.50 die Woche. 534 Grand Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, schön möblirt, an anständigen Herren. 812 N. Wood Str., Ecke West North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, wenn gewünscht Board. 275 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 329 N. Albany Ave.

Zu vermiethen: Freundlich, sauberes möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. Keine Ungarn. 335 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1.00 die Woche. 79 Larrabee Str. 26mai,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 und aufwärts. 174 Ost Ontario Str. 26mi,1wX

Zu vermiethen: Helles, großes Front-Bettzimmer, passend für zwei Personen. 915 Byron Str. sasondi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 helle Zimmer bis zum 15. Juni. Nahe North Ave. und Larrabee Str. — Adr.: K. Krech, 1225 Mariana Str.

Zu miethen gesucht: Reines Schlafzimmer, privat, von Carpenter. Antworten erbeten mit Preisangabe. Adr.: W. 819, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann wünscht Zimmer für leichte Haushaltung, ungenirt, separat. Adressire mit Preisangabe. 820, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht schönes, ruhiges, möblirtes Zimmer, muß nahe Wilson Beach sein. Adr.: P. 696, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, bei Wittwe. Adr.: W. 877, Abendpost.

Junger Mann wünscht ein Zimmer in guter Familie; in einem Sommer-Resort vorgezogen. W. 835 Abendpost.

Suche 2 kleine mit einander verbundene möblirte Zimmer. Nicht über $8. Adr.: W. [illegible] Abendpost.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Lot, [illegible] Block von Hochbahnstation, verschleudere für $1650, nur $450 baar erforderlich. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. sodimi

Zu verkaufen: Sieben Zimmer Brick-Residenz, Hartholz-Finishing, 3 Blocks zur Hochbahnstation; Preis $2350; nur $1000 baar erforderlich. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. sodimi

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, 3 Zimmer in der [illegible], alle Straßenverbesserungen, [illegible] baar, $10 monatlich. [illegible] 437 E. Belmont Ave. 2mailw

Verschleudere [illegible] modernes [illegible] jährliche Miethe $2700; Preis $15,500. [illegible] nahe Washington Park. [illegible]

Zu verkaufen: Mein [illegible] Brick Flatgebäude, [illegible] Paulina Straße, großer Bargain [illegible] Robert Christiansen, 3312 N. Clark Str. 2mailmX

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood [illegible] Lillian Davis, 14 W. [illegible] Avenue. 2mailX

Prachtvolle, neu eingerichtete [illegible] Cottage, Lot 50 bei 125, [illegible] Eberly Ave., nahe Irving Park Boul. $2600, [illegible] $3500. August Lorps, 147 North Ave. 26mai,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues, feines [illegible] Harding Ave. und Wabansia Ave., billig; [illegible] leere Lot auf der Westseite in Tausch; Miethe [illegible] monatlich. Nachzufragen: 1607 West North Ave., Store. 1jun,t.o.b.2m

Zu verkaufen: $1500 baar kaufen feines 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brick, hübsche Plumbing. Preis $5500. Eigenthümer 329 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Bargain! Dreistöck. Steinfront-Gebäude, an Rodwell Str., nahe Cornelia Str., sechs 4-Zimmer Flats, $6800.

Zweistöck. Framehaus, zwei moderne 6-Zimmer Flats, an Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. $3800.

John K. Haas, 902 Milwaukee Ave. Abends offen.

Zu verkaufen: Gute 2stöck. Gebäude auf zwei Lotten. Adr.: G. G., 494 N. Springfield Ave. sadi

Verkaufe Haus, 15 Zimmer, für $1500. Bringt $22 Miethe. 4750 Fairfield Ave., nahe Western Ave. 2mai,1m,X*

Südseite.

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Grundeigenthum, billig. 4511 State Str., oben vorne.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 7 Zimmer ganz modernes Haus, 7 Kleiderklosets, Bäume, Blumen, 25 feiner Garten, Lot 50x172. 543 North 64. Ave., Oak Park. 30mailwX

Farmländereien.

Michigan.

Genügend Regen; Berieselung, die das Land so theuer macht, nicht nöthig; gleichmäßiges Klima; kein Malaria; reine Luft, reines Wasser; extra gute Fahrgelegenheit; [illegible] Städte; Schulen; neue Stadttheile; über 30,000 Acres, gerade in der Mitte dieses reichen Landes, gelegen im Herzen des großen Fruchtgürtel von Michigan, passend für Geflügel, Vieh und jeden Anbau aller Art; 10 Stunden von Chicago; Preis $5 bis $15 per Acre; Bedingungen: von $10 Anzahlung und $5 per Monat für jede 40 Acres; schreibt um kostenfreies Pamphlet, das Alles besagt; Exkursionen jeden Freitag; Fahrgeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Kommt oder schreibt um weitere Information.

W. Gutgart.

1248—49—50 First National Bank Bldg. Chicago. 3maldhsonim

Hartholzland und Farmen.

Zu verkaufen im besten Lage in Taylor County, Wisconsin. Deutsche Ansiedelungen. Vollständig eingerichtete Farmen, Waldland zu günstigen Bedingungen, wenn Ihr einen billigen Platz mit kleinem Anfang haben wollt. Auf Verlangen senden wir Preisliste und Karte. Koehler Land Company, Medford, Wis. Box 141. 2mai—19jn,sodo

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche, Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Erdpächter, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17ju,dosadi*

Zu verkaufen: 10 Acker Hühner- und Gemüsefarm, 20 Minuten vom Gould Haben. Gute Gebäude, laufendes Wasser. Wegen Adresse billig. Eigenthümer 452 Larrabee Str. 27mailwX

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl von besserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3ap,*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Plasterers, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeiten billigst ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. bidosa

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden Ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 2mailm,sadido

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Rezepte mit besond. Aufmerksamkeit angefertigt in Seyfarths Apotheke, Ecke Clybourn u. Fullerton. 3mailmbosonim

Mme. De Bitt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ¼ Rate, 30 X.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. 1637. 1mysafosodido

Personen, die Augenzeugen des Unfalles am 29 April 1909, Abends 6:30, an Clybourn und Fullerton Ave., wo ein Mann von einem Lastwagen aus einem Straßenbahnwagen zu Schaden kam gebeten, ihre Namen und Adressen an Charles Bertloff, 1542 Nord Robey Straße zu senden. samodi

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Preise. Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 305 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 2mailm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—8, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Prozesse ein. Alle geheimen Angelegenheiten auch von unangenehmen Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie und sprechen Sie vor. 6jl*

Lebensversicherungen für Alterskassen. Versichert Euer Leben zu lange Ihr Gesund. Beste Gesellschaft. Absolute Zuverlässigkeit, niedrigste Preise. Adr.: B. 795, Abendpost. 27mai,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie in unserer Office im Geldmarktviertel vor. Wir borgen Geld auf Möbel, Piano oder Pferde und Wagen, ohne dieselben Ihnen wegzunehmen.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehmen Nachfragen. Wir bedienen prompt und im strikten Vertrauen bedient.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, dann senden Sie nach unserem Agenten; telephonieren Sie Central 5059 und wir werden Ihnen einen Mann zur Besprechung senden.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus und schickt ihn uns, und unser Agent wird sofort vorsprechen und alles mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
S. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 46.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

—Geld—
Brauchen Sie Geld?
Sie können bei uns borgen auf Ihre Möbel, Piano oder Pferde, ohne dieselben aus Ihrem Besitz zu nehmen. Abzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Alle Geschäfte unter strengster Diskretion.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Kiel, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 1214,
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen; $25 für 75c die Woche, zurückzuzahlen; $75 für $2.00 monatlich; andere Beträge im Verhältniß, in ein paar Stunden. Wir haben alle Vortheile, die Andere bieten. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.
69 Dearborn Str., Zimmer 44. Friedrich Kiker, Mgr.
11ju*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in bequemen monatlichen Zahlungen; Kapital und Zinsen $20 zahlt $1.30 [illegible] $30 zahlt $3.90 [illegible] $50 zahlt $4.50 [illegible] Otto C. Koehler, 85 La Salle Str., Zimmer 84. 26a*X

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbrechen, Stuhlverstopfung, Mattigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Angstgefühl, Kraftlosigkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie Ihr Leiden schnell und billig auf natürlichem Wege geheilt werden kann ... Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost. 24nzdidofon*

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und dienen Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten ... Preise:

Goldkronen, 22k....$1.00 | Brückenarbeit....$1.00
Goldfüllungen....50c | Silberfüllungen....25c
Re-Enamelling....(Materialkosten umf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Wal.-Pat. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00

— Garantirt —

Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung. Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —

Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4. 12.di,fr,son*

Fischbein-Zähne.

Eine große Erfindung, die neue Fischbein-Platte, das leichteste und stärkste Gebiß das es gibt; das es gibt ... kann damit Mais vom Kolben beißen; garantirt 10 Jahre.

Gold-Kronen, extra schwer....$4.00 | Goldfüllungen....$1
Volles Gebiß Zähne ($. S. D.)....$2.00 | Beste Silberfüllungen....50c
Brückenarbeit, per Zahn....$4.00 | Platina-Füllungen....$1.00
Weiße Kronen....$3 | Zähne gereinigt....50c
Zähne Re-Enamelled....$3 | Alle Arbeit garantirt 10 Jahre.

Zähne schmerzlos gezogen mit unserer neuen Methode ... Zahnheilkunde ... größter Erfolg unserer ...

Boston Dental Co., 146 State Str. (nahe Madison.)

18 Offices in den Ver. Staaten. Offen Abends b. 9. Offen Sonntag, 10 bis 4. mai15,fadido,1m

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

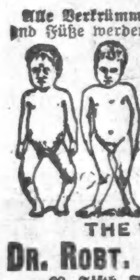
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten, ... Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von 50c aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Gerade-halter, künstliche Beine u.s.w. — habe das größte deutsche Bruchbandund Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen der Beine ... Damen-Bedienung für Damen.



DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Goldkronen $2.50 an. Goldkronen $2.50 an. Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf ... Sprechstunden ... Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Monroe 1017. dibofon*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sichere, erprobte Heilmittel, ... Krankheiten; Formulare Nr. 1 und 2 ... Preis $1.00 ... Pastilles ... schlaflose ... Melancholie ... Preis $1.00 ... obigen ...

Deutsche Apotheke,

441 Süd State Str., Chicago, Jll. 21ma,2*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen in der ganzen Welt. ... Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgend welcher Ursache und ganz gleich, wie lange Ihr gelitten habt. ... Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ot,dosabi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen, Ohren, Nase und Hals.

... Ohren ... Office: 261 Lincoln Ave. ... Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends, Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten von Männern und Frauen ... Operationen, Hautkrankheiten ... Rheumatismus, Kropf ... Behandlung ... Frauenleiden ... Nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Die Truppen-Revue.

Veteranen des Bürgerkrieges wurden bei dem Festzuge geschont.

Statt um 3 Uhr, wie es programmgemäß der Fall hätte sein sollen, war gestern Nachmittag der militärische Festzug, der die Hauptnummer der Feier des Tages bildete, erst um ein Viertel vor vier Uhr marschfertig, und so lange mußte denn wohl oder übel die Batterie „B" mit der Abfeuerung des Kanonenschusses warten, der das Signal zum Beginn des Marsches gab. Die Spitze des Zuges bildeten berittene Polizisten unter Führung von Kapitän Healy, dann folgten, in acht Divisionen gegliedert, Grand Army-Posten, Bundes-Söldner, Miliztruppen, Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges, halb-militärische Organisationen, uniformirte Gruppen von Mitgliedern verschiedener Unterstützungs-Orden, drei Bataillone Polizei und acht Züge der städtischen Feuerwehr. Den Ausgangspunkt des Marsches bildete die Kreuzung von Michigan Ave. und 22. Straße, man hatte aber vernünftiger Weise die Einrichtung getroffen, daß die Grand Army-Veteranen, denen man nicht mehr große Anstrengungen zumuthen darf, erst an der 12. Straße sich in den Zug einreihten; auch hatte sich fast zu jedem Bannerträger der 31 Posten des Veteranenverbandes ein jugendkräftiger Angehöriger gesellt, der ihm die Last des Banners thunlichst abnahm. Mit den alten Herren in Reih und Glied marschirten vielfach Enkelkinder von ihnen, und einen besonderen, recht schmucken Bestandtheil der Grand Army-Division bildeten verschiedene Kompagnien der Organisation von Veteranen-Enkeln.

Die Revue über den Zug wurde, gegenüber dem Congreß Hotel, von Gouverneur Deneen und General Grant abgenommen, die, von ihren Stäben umringt, hoch zu Roß dort hielten, links und rechts von ihnen standen Kutschen, in denen Mayor Busse und Präsident Foreman, von der Südseite-Parkverwaltung, mit anderen Würdenträgern des Gemeinwesens saßen und unbedeckten Hauptes die Veteranen an sich vorüberziehen ließen.

Die Parade machte einen ungewöhnlich stattlichen Eindruck, und der Jubel, mit dem die einzelnen Abtheilungen von den dicht gedrängten Reihen der Zuschauer begrüßt wurden, war groß. Auch die Witterungsverhältnisse blieben einigermaßen günstig. Der Regen, welcher schon seit Mittag gedroht hatte, setzte erst ein, als die letzten Abtheilungen der Marschirenden bis dicht an das Endziel gelangt waren. Die Grand Army-Division hatte sich inzwischen längst aufgelöst, und die Bundestruppen waren, in ihr Feldlager im Uferpark zurückgekehrt, bereits „beim Abkochen."

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Nationalverein veranstaltet sein 4. Familienfest in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave., am kommenden Samstag. Die Beamten haben es sich zur Pflicht gemacht, den Mitgliedern, deren Freunden und Bekannten, sowie allen Gästen, einen genußreichen Abend zu bereiten. Kleine Unterhaltungen und komische Vorträge werden zwischen den Tänzen stattfinden. Jedenfalls werden alle Besucher sich aufs Köstlichste amüsiren. Anfang 8 Uhr Abends; Eintritt 25 Cents die Person.

Ein „Basket Social" hält der Damenklub des Nord-Chicago Liederkranz am kommenden Samstag Abend in der Nord-Chicago Halle, Clybourn und North Ave., ab. Der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Damen Olga Vogt, Frieda Hefner, Etta Vogt, Katharine Welshko und A. Annibal, hat ausgezeichnete Vorkehrungen getroffen und sichert allen Besuchern einen sehr vergnügten Abend zu. Von ganz besonderem Interesse wird die Verloosung der Körbe sein. Uebrigens legen sich auch die bewährte Präsidentin Marie Brandau und sämmtliche Beamte tüchtig ins Zeug, um einen großen Erfolg zu erzielen. Herren zahlen 75, Damen 25 Cents Eintritt, dafür werden aber Bier und Limonade frei verabreicht.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am kommenden Sonntag in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Schweizer-Frauenverein hält am kommenden Sonntag in Meyers Park, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville, sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab. Verehrer des edlen Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen, und werthvolle Preise zu erobern. Das Komite, bestehend aus den Damen Amalie Rebscher, Präs.; Emilie Wieder, Vorsitzende; Rosa Rick, Schatzmeisterin; Fanny Egloff, Sekr.; Anna Weber und Rosina Derker, wird keine Mühe scheuen, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein ein Sommerfest in Biewers hübschem Park, 3341 N. Clark Str. Preiskegeln und allerhand andere Belustigungen werden den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste vertreiben. Der Festausschuß bemüht sich, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und erwartet zahlreichen Besuch. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cents, an der Kasse sind 35 Cents zu zahlen.

Ein großes mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest veranstaltet der Schwäbische Unterstützungsverein am kommenden Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst noch zur Annehmlichkeit des Aufenthalts beitragen kann, wird gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Der LaSalle-Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Bartelmes Park in Shermerville. Dort, in der schönen freien Natur, soll gepiknikt und nach Herzenslust Kurzweil getrieben werden. Die Betheiligung kostet für Erwachsene 50 und für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Die Züge fahren um 9:30 und um 12:30 Uhr vom Union-Bahnhofe ab. Der Ausflug stellt den Mitgliedern und Freunden des beliebten Turnvereins einen sehr genußreichen Tag in Aussicht.

Ein Piknik und Sommernachtsfest hält die Star of Illinois Loge 835 am kommenden Sonntag in Hoerdts Park, Clybourn, Western und Belmont Ave., ab. Die Mitglieder und Freunde der Loge werden Gelegenheit erhalten, einen Tag in heiterer Geselligkeit im Freien zu verbringen und sich mit Tanz und sonstigen Belustigungen die Zeit angenehm zu vertreiben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Eine willkommene Nachricht für die vielen Freunde des Dramatischen Vereins Humor ist, daß am Donnerstag und Freitag, 10. und 11. Juni, die 8. jährliche Exkursion nach Dubuque, Ja., stattfindet. Diese Ausflüge erfreuen sich stets großer Betheiligung, und es ist bestimmt zu erwarten, daß auch der bevorstehende wieder große Anziehungskraft ausüben wird. Der Fahrpreis, hin und zurück, beträgt nur $3. Für weitere $3 erhält man fünf Mahlzeiten und ein Nachtquartier in einem guten Hotel in Dubuque und freie Betheiligung an Straßenbahn- und Dampfer-Ausflügen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 2158 N. Hermitage Ave.; Louis W. H. Neebe, 1358 Wilton Ave.; oder die Geschäftsstelle 147 Ost North Ave.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht hält am Sonntag, 13. Juni, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., sein erstes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das erste Stiftungsfest dieses Vereins wird gewiß bei allen Besuchern noch in guter Erinnerung sein. Das Komite wird sich alle Mühe geben, dieses Fest noch viel interessanter und gemüthlicher zu machen, indem es Preiskegeln für Herren und Damen mit Geld- und anderen sehr werthvollen Preisen veranstalten wird. Auch Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern angenehme Stunden bereiten. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Anfang Nachmittags 1 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Ein großes Schülerfest und Piknik hält der Turnverein Einigkeit am Sonntag, dem 13. Juni, im Worlds Fair Park, 67. Str. und Stoney Island Ave., ab. Der Festausschuß ist durch Vorbereitung von allerlei Spielen und Lustbarkeiten für Jung und Alt bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Theilnehmer zu machen. Die Betheiligung kostet nur 25 Cents die Person.

Der Aurora-Turnverein veranstaltet am Sonntag, 13. Juni, einen Ausflug nach dem schön gelegenen Monon-Park am Cedar Lake, Ind., und ein Piknik dortselbst. Die Betheiligung an dem Sommerfest kostet 50 Cts. für Erwachsene und 25 Cts. für Kinder, einschließlich des Fahrpreises. Die Sonderzüge nach dem Pikniksplatz gehen vom Polk Str.-Bahnhof um 8:30, 9, 10 und 1 Uhr ab und halten an 47. und 63. Str. Die Rückfahrt erfolgt um 6, 6:30, 7 und 8 Uhr Abends.

Am Sonntag, dem 13. Juni, veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein im Mayfair Park an Montrose Boulevard sein viertes Jahrespiknik. Der Reinertrag auch dieses Festes ist zum Besten des Friedhofsfonds bestimmt, Grund genug zu vollzähliger Betheiligung aller Freunde des Vereins, aber es ist dafür gesorgt, daß das Fest auch ohne Rücksicht auf diesen Umstand verlockend wirken muß. Die ungarische Geselligkeit, Volksbelustigungen für Jung und Alt, Tanz und vorzügliche Erfrischungen werden den Besuchern zweifellos einen sehr genußreichen Tag verschaffen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria feiert sein siebentes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt, am Sonntag, 13. Juni, in Meyers Grove, Bowmanville, Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Komite wird Alles thun, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu verschaffen, und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein. Es besteht aus den Mitgliedern J. Wilde, Präsident des Vereins; F. Stoll, T. Ehrenhuber, Theodor Timmermann, Paul Schaefer, Will. Jung, Frau Sandrob und Sophie Berger.

Der kräftig aufblühende Margarethe Damen-Unterstützungsverein gibt am Sonntag, 13. Juni, sein erstes Piknik und Sommernachtsfest, das in Hoelrichs Grove, W. 12. Str. und 77. Ave., Forest Park, abgehalten wird. Das erste derartige Fest des Vereins zu einem großen Erfolge zu machen, ist die eifrige Sorge des Festausschusses, der schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen der Unterhaltung der Besucher durch allerlei Belustigungen beschäftigt ist und dabei auch eine gute Bewirthung nicht vergißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person.

Der Chicago-Turnbezirk hält am Sonntag, 13. Juni, im Riverview-Park zu Aurora ein Zöglings-Turnfest ab. Die Betheiligung empfiehlt sich sowohl wegen der turnerischen Darbietungen, als auch wegen des damit verknüpften schönen Ausflugs und seiner Billigkeit. Hin- und Rückfahrt kosten zusammen nur 50c für Erwachsene und die Hälfte für Kinder von 6—12 Jahren; Fahrscheine sind in allen Turnhallen zu haben. Die Züge fahren um 10 Uhr Vorm. und um 1 Uhr Nachm. vom Bahnhof der Aurora & Elgin-Bahn in Fifth Ave. ab.

Zu willkommener Erholung in der freien, grünenden und blühenden Natur bietet der Ausflug der Schiller-Liedertafel nach Cedar Lake, Ind., am Sonntag, 20. Juni, Gelegenheit. Der Verein hofft, wie in vergangenen Jahren, auch diesmal einen großen Erfolg zu erzielen; die Vorkehrungen sichern den Theilnehmern eine angenehme Fahrt hin und zurück und einen vergnügten Tag im Monon Park am See. Fahrkarten sind bei den Mitgliedern oder am Ausflugstag auf dem Bahnhofe zu haben. Erwachsene zahlen 50, Kinder 25 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 20. Juni, in Biewers Park, N. Clark Str. und Lawrence Ave., sein 12. Piknik. Preiskegeln für Herren und Damen, „Derkemer" Wurstmarkt und andere Belustigungen aller Art für Alt und Jung werden von den Damen Anna Hora, Präsidentin; Lena Hutten, Vizepräsidentin; M. Joachim, E. Wigger, M. Moosmann, K. Keller, W. Scheski, J. Kienel, M. Hunter, B. Miller, E. Theobald und E. Folz, die den Festausschuß bilden, vorbereitet.

Ihr jährliches Sommerfest veranstaltet die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen am Sonntag, 27. Juni, in Eberts Grove, 5363 Ridge Blvd., Rogers Park. Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen werden den Besuchern die Zeit nicht lang werden lassen. Die Betheiligung kostet 25 Cents die Person.

Frei für Männer

Leute, die an den Männer eigenthümlichen Krankheiten leiden.

Kurirt Euch selbst im Geheimen zu Hause.

Zahlt keinen großen Doktor-Rechnungen, ohne kurirt zu werden. Wir werden Euch sagen, wie Ihr Euch kuriren könnt, absolut ohne Kosten. — Schreibt wegen Einzelheiten und schließt eine 2c Postmarke für die Antwort ein.

Dr. KENNEDY,

Room 200 164 State Str.

Ecke Monroe Str., Chicago.

Briefkasten.

Wettende. — Die französischen Truppen, welche in der Schlacht bei Spichern kämpften, standen unter dem Oberbefehl des Generals Frossard.

Frank's Place. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

J. F. — Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt, wir können Ihnen seine Adresse daher nicht angeben.

G. S. M. — Wenden Sie sich an die Zivildienstbehörde, 202 Randolph Str., 2. Stockwerk, bei der Sie sich sowieso anzumelden hätten. Die Prüfungen finden im Gebäude 117 Market Str., 6. Stockwerk, statt.

Chas. F. H. — Das Regiment Gardes du Corps ist ein Kavallerieregiment und hat als Kopfbedeckung einen Stahlhelm mit einem fliegenden Adler statt der Helmspitze.

A. H. — Wir können Ihnen keine Naturheilanstalt in Ungarn nachweisen.

Johnson. — Darüber kann Ihnen nur die Telephongesellschaft Auskunft geben. — Der 2. Juni 1887 war ein Donnerstag.

South Chicago. — Ein paar Tropfen Salmiakgeist in kaltes Wasser gegossen und mit dieser Mischung abwischen wird als Mittel empfohlen. Verantwortung übernehmen wir natürlich nicht. — Die „Volunteers of America" haben eine Art Ferienkolonie eingerichtet.

Fred W. — Adressiren Sie „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y."

C. L. — Wie Sie Weidenbohrer vertreiben können, wissen wir Ihnen nicht zu sagen.

P. P. — Uns stehen darüber keine statistischen Zahlen zur Verfügung, wenden Sie sich an das „Department of Agriculture" in Washington, D. C., vielleicht kann man Ihnen dort Aufschluß geben.

Streitende. — Sie können diese 15 (!) geographischen und statistischen Preisfragen, deren Beantwortung Sie uns zumuthen, sehr leicht selbst lösen, wenn Sie in die öffentliche Bibliothek gehen und dort den neuesten „World's Almanac" einsehen.

E. A. T. — Wir wissen nicht, ob in jener mexikanischen Stadt eine englische Zeitung erscheint.

E. R. — In Birmingham, Ala., erscheint der „Courier", in Mobile, Ala., die „Staatszeitung", in Jacksonville, Fla., die „Südliche Post", die einzige deutsche Zeitung im Staate Florida.

H. R. — Wenn Ihnen der Händler nicht auch die Gesundheit des verkauften Vogels garantirt hatte, so wird es schwer halten, den Anspruch auf Schadenersatz zu begründen. Auf alle Fälle würden Sie zu solcher Klage eines Anwaltes benöthigen und viel mehr Kosten und Scherereien haben, als die Sache werth ist.

Wm. Pr., N. Western Ave. — 1) Zur Beglaubigung eines Testaments sind zwei Zeugen genügend. — 2) Das Testament braucht nicht binnen 24 Stunden nach dem Tode des Testators im Nachlaßgericht eingereicht zu werden; aber es darf auch keine ungebührliche Verzögerung stattfinden. — 3) Es ist gleichgiltig, von wem das Testament verfaßt ist, sofern es nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

J. K., Grenshaw Str. — Wenn Sie wegen der 50 Cents keinen Prozeß führen wollen, was sich natürlich nicht lohnt, so können wir Ihnen nur rathen, im Bundesgebäude an zuständiger Stelle Anzeige zu machen, daß man in dem betreffenden Geschäft Ihnen falsches Geld verabfolgt hat. Wenden Sie sich an den Bundeskommissär Mark Foot.

S. L. Sch. — Wenn Sie ein Testament des Verstorbenen in Händen haben, so sollten Sie es unverzüglich ins Nachlaßgericht bringen. Das Gericht wird entscheiden, ob das Testament noch giltig ist oder nicht. — Wie lange die gerichtliche Ordnung eines Nachlasses dauert, läßt sich nicht voraussagen; es hängt von Umständen ab.

C. K. — Weder Paß noch Bürgerrecht schützen den nach seiner Heimath zurückkehrenden Eingewanderten vor Bestrafung wegen Desertion oder sonstigen Vergehens, dessen er dort vor der Auswanderung sich schuldig gemacht hat.

N. W., West Ravenswood. — Sie sind zu dreißigtägiger schriftlicher Kündigung berechtigt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

X. X. 100. — Der in einem anderen Staate der Union eingegangene Kontrakt ist auch in diesem Staate giltig und es kann daraufhin in den hiesigen Gerichten Klage gebracht werden, falls die Parteien hier ansässig sind.

Kl., 42. Ave. — Kauft Jemand Grundeigenthum und erhält den Kaufbrief („Deed"), so ist von diesem Augenblicke an er derjenige, welcher Miethern zu kündigen hat. So lange er den Kaufbrief nicht erhalten hat, steht die Kündigung dem früheren Eigenthümer zu.

August K. — Niemand darf am Wahltage stimmen, wenn er nicht in dem Bezirke, wo er wohnt, gehörig registrirt worden ist. Neue Wähler können für die bevorstehende Wahl nicht eingeschworen werden.

L. R. — Es ist uns unmöglich zu sagen, ob Ihre uns nicht vorliegenden Scheidungspapiere richtig sind oder nicht. Zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Ihnen und Ihrem Anwalt ist dies nicht der Platz. Ist jedoch ihre Scheidung gerichtlich ausgesprochen worden und eingetragen worden, so ist der Besitz der Papiere nicht unbedingt nothwendig.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, William L., 7 J.; 46 Park Ave.
Bigel, Robert, 53 J.; 296 Clybourn Ave.
Fochenek, John, 27 J.; 732 W. 21. Place.
Coneck, Thomas, 16 J.; 369 Jackson Blvd.
Gentzel, Anton H., 74 J.; 659 Lincoln Ave.
Geiger, Ignatz, 46 J.; 784 N. Artesian Ave.
Hoch, Alice S. H., 4 J.; 2943 Union Ave.
Hegger W. T. F., 3 J.; 3819 Elmwood Ave.
Roth, Bernard, 58 J.; 231 Sangamon Str.
Stegen, E. C., 71 J.; 940 N. Waller Ave.
Schaeffer, W., 74 J.; 1094 Central Park Ave.
Schroeder, Karl, 67 J.; 898 W. 20. Str.
Wendt, Julius, 56 J.; 683 W. Division Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fremont Str., 197 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 30 bei 124; A. Imhof an Leonard Clark, $8500.

Grand Blvd., zwischen 35. und 36. Str., Ostfront, 50 bei 132; W. G. Moffett an Karsten J. Rehlingeta, $7500.

Indiana Ave., 97 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 160; H. H. Ryan an Jeremiah Ryan, $4000.

Lake Ave., Südostecke 37. Str., Westfront, 83 bei 160; Nachlaß von Daniel Robertson an Chas. Grebe, $12,500.

3710—3732 Prairie Ave., Ostfront, 250 bei 124; Parker L. Moore an James B. Hobbs, $120,000.

State Str., 168 F. nördl. von 35., Ostfront, 24 bei 123; E. L. Meyer an Louis Kaplan, $7000.

3656 Wabash Ave., Ostfront, 27½ bei 174; Nellie Thien an Sadie Adler, $4500.

Champlain Ave., 147 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 122; E. D. Benson an Carrie A. Lincoln, $6900.

Champlain Ave., Südostecke 66. Str., Westfront, 24 bei 121; J. F. Braun an Peter Arkema, $3500.

Champlain Ave., Südostecke 66. Str., Westfront, 24 bei 121; Peter Arkema an August Williams, $3600.

Cornell Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Westfront, 100 bei 158; Nachlaß von Marshall Field an Sherman T. Cooper, $6500.

Cornell Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Westfront, 100 bei 158, unverth. ½-Antheil; Trustee für Harriet B. Carolan u. And. an Sherman T. Cooper, $6500.

Evans Ave., 136 F. südl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Eric J. Johnson, $1200.

Madison Ave., 316 F. südl. von 60. Str., Westfront, 100 bei 120; William J. Button an Kathleen Lewis Miller, $10,000.

Woodlawn Ave., 125 F. südl. von 66. Str., Westfront, 50 bei 165; Clara Gieseke an Harry J. Lurie, $24,750.

Indiana Ave., Südostecke 77. Str., Westfront, 100 bei 160; Charles W. Houston an John T. Brooks, $1000.

66. Place, 120 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 27½ bei 125; C. F. White an Aug. W. Quanstrom, $2062.

66. Place, 160 F. östl. von Washington Ave., Nordfront, 15 bei 125; E. A. Wisdom an W. C. Van Benschoten, $1125.

Ashland Ave., 99 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 121; J. Beck an Jos. Muench, $2300.

46. Place, 188 F. östl. von Union Ave., Südfront, 24 bei 125; John Haselton an William Theuerkauf, $1525.

Princeton Ave., zwischen 47. und 48. Str., Ostfront, 23 bei 123; J. Kalchbrenner an John Kalchbrenner, $5000.

Robey Str., 123 F. nördl. von 45., Ostfront, 24 bei 124; J. Roche an John Adam, $1600.

Wentworth Ave., 182 F. nördl. von Root Str., Ostfront, 25 bei 104; T. White an Joseph Magilian u. And., $3000.

Bishop Str., 216 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 124; G. W. Rodgers an Albert Snyder, $2800.

Dasselbe Grundeigenthum; A. Snyder an Thomas White, $3000.

Centre Ave., 275 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124; M. Sheehan an Peter Reimbold, $1450.

742 W. 59. Str., Nordfront, 25 bei 100; E. Adams an Peter Arkema, $3000.

Emerald Ave., 116 F. nördl. von 79. Str., Ostfront, 24 bei 144; Nachlaß von J. E. Dymond, unverth. ½-Antheil an John H. Dymond, $2100.

Green Str., 173 F. nördl. von 63., Westfront, 30 bei 124; Carl Wengren an John Reinert u. And., $11,800.

Halsted Str., 75 F. nördl. von 56., Westfront, 25 bei 122; L. S. Taylor an John P. Petersen, $2300.

Laflin Str., 369 F. südl. von 63., Ostfront, 25 bei 124; C. Miller an August Bothe, $2800.

Lowe Ave., 253 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 133; O. McCormick an Edw. W. Minnebeck, $2200.

Marshfield Ave., 200 F. südl. von 65. Str., Westfront, 30 bei 125; C. Wechberg an Alfred Ahström, $5800.

Morgan Str., 275 F. südl. von 72., Westfront, 25 bei 124½; C. O. Wardell an Thos. H. Gafney, $2525.

Burling Str., 340 F. südl. von Willow, Ostfront, 24 bei 104; Mr. Otto an Joseph Hilger, $4200.

Morgan Str., ... Westfront, 50 bei ...; ... durch ... an ... Trustee, $2450.

Trust Depot ..., Ostfront, ... more ..., $35,000.

Wallace Str., ..., 125 F. ... bei 125; ..., $2000.

Churchill Str., ... 48 bei ...; ..., $4000.

Cornelia Str., 264 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei ...; ... Kastner, ...

Division Str., ... front, ... Wm. ...

Fulton Str., ... 24 bei ...; ..., $5000.

Paulina Str., ... front, ... zurski, ...

Hoyne Ave., ... front, ... Mailing Tube Co., $2600.

De Koven Str., ... Südfront, ... Disaloo, ...

18. Place, ... front, 25 ... ronkiewicz, ...

415 W. Jackson ..., Shepherd ...

Ashland Ave., ... 24 bei ...; ... niewski, ...

Blue Island Ave., ... Ostfront, ... durch M. ...

40. Ave., ... 25 bei 12...

Grenshaw Str., ... Südfront, ... Karbach ...

Jackson Str., ... front, 25 ... Albert S...

19. Str., ... bei 124; ..., $6800.

Ohio Str., ... 24 bei 10...; ..., $6000.

Ohio Str., ... 24 bei 10...; ..., $4000.

Sholto Str., ... 24 bei 10...; ... dela, $292...

Sibley Str., ... front, 25 ...; ..., $5500.

Harding Ave., ... 25 bei 12...

Washtenaw Ave., ... front, 24 ...; ..., $2300.

Wilcox Ave., ... 25 bei 12...; ..., $6250.

Estes Ave., ... 66⅔ bei ...; ... Bickford, ...

Clifton Ave., ... 127 bei 86...; ..., $12,700.

Dasselbe Grundeigenthum; ... John E. ... Bank, $30...

Dasselbe Grundeigenthum; derselbe an ...

Cornelia Ave., ... Nordfront, ...; ..., $2500.

Dasselbe Grundeigenthum; ... E. Karst, ...

Cornelia Ave., ... front, 30 ...; ... Staak, $9...

Evanston Ave., ... front, 55 ...; ... an A. R. ...

Evanston Ave., ... front, 55 ...; ... cholson, $...

Ein neuer eine Nacht Zug nach Colorado via Rock Island Linien

Beginnend mit dem 6. Juni wird ein neuer elektrisch beleuchteter Zug zwischen Chicago und Denver eingestellt.

The Mountaineer

Abfahrt von Chicago (La Salle Station) 1.25 Nachm. täglich
Ankunft in Denver . . 5.55 Nachm. den nächsten Tag

Buffet-Library Waggon, geräumige Pullman-Schlafwagen, luxuriöse Stuhlwaggons und Coaches und Speisewaggon — die Rock Island Sorte — für alle Mahlzeiten.

An demselben Tage tritt der Fahrplan des De Luxe Zug

The Rocky Mountain Limited

mit Stenograph, Barbier und Diener, nach der folgenden neuen Eintheilung in Kraft:

Abfahrt von Chicago (La Salle Station) 9.30 Vorm. täglich
Ankunft in Denver . . 2.00 Nachm. den nächsten Tag
Ankunft in Colorado Springs 1.55 Nachm. den nächsten Tag
Ankunft in Pueblo . . 3.25 Nachm. den nächsten Tag

Notiz: Diese beiden Züge treffen rechtzeitig für's Mittagsmahl ein.

Rock Island

Wegen Einzelheiten in Bezug auf niedrige Fahrpreise nach Colorado, Yellowstone Park oder der Alaska-Yukon-Pacific Ausstellung und prachtvoll illustrirter Literatur, schreibt an

A. B. SCHMIDT, General Agent Passenger Departement
Phone Central 4446 91 Adams Strasse

mai25,jn1

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.50—$1.54; Nr. 3, roth, $1.40—$1.50; Nr. 2, hart, $1.35—$1.40; Nr. 3, hart, $1.30—$1.35.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.35—$1.36; Nr. 2, $1.33—$1.34; Nr. 3, $1.29—$1.33.

Mais, Nr. 2, 74c; Nr. 2, weiß, 74c; Nr. 2, gelb, 74c; Nr. 3, 74c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb, 74c; Nr. 4, 72½c.

Hafer, Nr. 2, 55½c; Nr. 2, weiß, 58½—60¼c; Nr. 3, 57½c; Nr. 3, weiß, 57—58½c; Nr. 4, weiß, 55—56½c; Standard, 58—59½c.

Roggen, Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 84—87c; Nr. 4, 79—83c.

Gerste, „Malting", 74½—75½c; „Mixing", 72½—75c; „Screenings", 50—74½c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Staright Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00, geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.57
do., gereinigt, per 5 Faß	0.58
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.85; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.10—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; „Stags", $7.25—$7.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$7.00; „Shorn Ewes", $5.00—$6.75; „Yearlings", $5.75—$7.65; „Feeding Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.21½
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.17½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.23½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.10 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs"	0.20 —0.30
Hähne, das Pfund	0.08½
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, California, die Kiste	1.50 —2.50
Orangen, California, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.45
Ananas, die Kiste	1.75 —2.90
Kraut, die Kiste	1.25 —1.50
Gurken, die Kiste	0.40 —0.90
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.15 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.05 —0.10
Spargeln, die Kiste	0.50 —1.25
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.40 —0.60
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.60 —0.65
Grüne Erbsen, der Bushel	0.50 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.25 —0.50
Rüben, die Kiste	0.40 —0.50
Spinat, die Kiste	0.10 —0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60 —0.75
Rettige, die Kiste	0.50 —0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Süßkorn, das Faß	2.00 —2.50
Tomaten, die Kiste	1.50 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.25 —1.50
do., 24 Quarts	1.50 —2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.00 —2.25
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	3.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.00 —1.25
Wachsbohnen, die Kiste	1.00 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.05
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.82 —0.88
do., neue, der Bushel	1.40 —1.45

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr nachhaltig geheilt werdet.

Etablirt 1893.

Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt.

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg. 1jundidofa*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

Mandel Brothers

Meiers Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave. E. Ellsburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

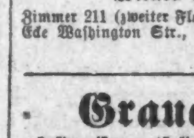
ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt, Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. ... anerkannt ... Betrag ... Chicago, Jll. ... Apotheke.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Brillen ... Konsultation ...

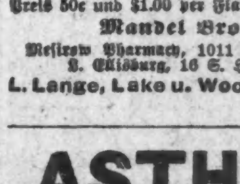
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave.

E. Strassburger



Rückenschmerzen

Rheumatische Schmerzen, Verrenkungen, Neuralgie, Steifheit in den Gelenken rasch mit Campholin geheilt. Der Grund, weshalb es so erfolgreich ist, weil es die Zirkulation anregt und wie Massage wirkt. Preis 50c bei allen Apotheken.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Alte Männer und Frauen. — Vom Alkoholgenuß. — Französische Gesetzgeber. — Bülow in Wiesbaden und der Block. — Treue Bundesgenossen. — Welsche Tücke. — In und um Metz. — Herr Reservist!

Der selige Hermann Raster sagte einmal in fröhlicher Tafelrunde: „Was jeden alten Germanen am meisten freut zu hören, ist, daß irgendwo ein Kerl lebt, der mit hundert Jahren noch Bier, Wein oder Schnaps trinkt, Tabak raucht oder kaut und noch immer nicht daran denkt, aus dieser sündhaften Welt zu scheiden. Ich mache keine Ausnahme von der Regel." Mir geht es ebenso, und ich zähle mich auch zu den alten Kerlen, denen die Lebensfreude durch den Gedanken an den Tod nicht vergällt wird. So ersehe ich denn mit besonderer Genugthuung aus den Veröffentlichungen des preußischen statistischen Amtes, daß im verflossenen Jahre eine ganz erhebliche Zahl von Männern und Frauen ein sehr hohes Alter erreichten, wie aus nachstehenden Zahlen ersichtlich ist. Es erreichten ein Alter von:

	Männer	Frauen
80—85 Jahren	11,493	14,576
85—90 Jahren	5,175	7,135
90—95 Jahren	1,104	1,710
95—100 Jahren	148	310
100 und mehr Jahren	18	33

Die Zahl der langlebigen Personen in Preußen ist also nicht gering,, und ähnlich wird es in den anderen Bundesstaaten sein. Ungefähr 5,3 v. H. aller gestorbenen männlichen Personen waren über 80 und mehr Jahre alt, bei den Frauen erhöhte sich dieses Verhältniß sogar auf 7.5 v. H. Das Durchschnittsalter aller Gestorbenen ist ständig gestiegen; es betrug 1881—85 bei der männlichen Bevölkerung 25,9 Jahre, 1908 aber bereits 31,1, bei der weiblichen Bevölkerung 27,7 bezw. 34,8. Die Frauen sind im Allgemeinen widerstandsfähiger als die Männer, nicht etwa, weil sie weniger trinken und rauchen, wie die Alkohol- und Tabakfeinde behaupten, sondern weil der Kampf um das Dasein die Männer mitnimmt und sie mehr Gefahren ausgesetzt sind, als die Frauen. Es ist erwiesen, daß mäßiger Genuß geistiger Getränke besonders älteren Leuten gut bekommt und ihr Leben verlängert. „Wie die Mehrzahl verständiger Menschen," erklärt Prof. Dr. Peemann, Direktor der Provinzial-Heilanstalt in Bonn, in einem Gutachten, „finde ich in einem Glase guten Weines einen guten Freund, eine Stärkung und eine willkommene Anregung." Und der berühmte Professor v. Behring sagt: „Gehe ich die Geschichte der Menschen durch, so kann ich nicht finden, daß die trinkfesten Germanen den enthaltsamen Muselmännern sowohl für sich, wie für ihre Nachkommen in Bezug auf kulturelle Mission und nationale Kraft nachstehen." Es erscheint mir in vielen Fällen die Alkoholfeindschaft das Ergebniß einer Bekehrung zu sein, die durch folgende Verse gekennzeichnet wird:

Nach einer flott verlebten Jugend
Rückt langsam dann das Alter an,
Es wendet sich der Mensch zur Tugend,
Weil er ja nicht mehr sünd'gen kann.
Und was Natur und Zeit gethan
Das sieht man dann als Bess'rung an.

Nochmals auf die alten Germanen der Neuzeit zurückkommend, will ich die Anfrage eines Lesers der „Abendpost" beantwortend, berichten, daß es hier eine Invaliden- und eine Altersversorgung gibt. Erstere zerfällt in 5 Klassen und wird je nach der Höhe der Beiträge und der Versicherungszeit bezahlt. Letztere nach zurückgelegtem 70. Lebensjahre, ebenfalls klassenweise und entsprechend der Versicherungszeit. Hier ein Beispiel für die Invalidenrente. Nach 1000 Beitragswochen erhalten:

Invaliden der 1. Klasse, mit 14 Pfennigen wöchentl. Beitrag, 140 Mk. Rente; 2. Klasse, mit 20 Pfennigen wöchentl. Beitrag, 180 Mk. Rente; 3. Klasse, mit 24 Pfennigen wöchentl. Beitrag, 210 Mk. Rente; 4. Klasse, mit 30 Pfennigen wöchentl. Beitrag, 240 Mk. Rente; 5. Klasse, mit 36 Pfennigen wöchentl. Beitrag, 270 Mk. Rente.

Altersrente nach 1200 Beitragswochen mit gleichen Beträgen wie oben: 1. Klasse 110 Mark; 2. Klasse 140 Mark; 3. Klasse 170 Mark; 4. Klasse 200 Mark; 5. Klasse 230 Mark.

Dieses sind ja keine hohen Summen, aber sie es ermöglichen es doch in den meisten Fällen den Empfängern, sich in bescheidener Weise durch den Rest ihres Lebens durchzuschlagen. In Frankreich scheint die Invaliden- und Altersversorgung demnächst auch unter Dach und Fach zu kommen, nachdem sich die Parteien jahrelang über die Aufbringung der nöthigen Mittel herumgestritten haben. An letzteren fehlte es zwar niemals für andere Zwecke, wie es ja auch bei Ihnen der Fall ist, und insbesondere sorgen die Herren Gesetzgeber in Paris in erster Linie für sich, indem sie sich für ihre dem Vaterland geleisteten Dienste nicht weniger als 22½ Millionen Dollars bewilligen, nicht eingerechnet die Nebeneinkünfte, wie sie sich die Volksvertreter in Washington ebenfalls zu verschaffen wissen. Daneben spielen die deutschen Reichstagsabgeordneten eine bescheideneRolle, aber nach den traurigen Leistungen im verflossenen halben Jahre verdienen sie es auch nicht besser. Heute hat Fürst Bülow dem Kaiser in Wiesbaden Vortrag gehalten, und wenn nicht alles täuscht, ist der todtgesagte Block nochmals zusammengeleimt worden und werden die dringend nöthigen Steuern nun bewilligt werden — mit Ausschaltung des Zentrums selbstverständlich, das auf der „Fenz" saß, bereit, mit den Konservativen das Geschäft zu machen. Die getreue Residenzstadt Wiesbaden schwärmt im Festjubel, und große Schaaren treuer Unterthanen feiern den Kaiser, der soeben, dem Empfinden der deutschen Volksseele Rechnung tragend, dem greisen österreichischen Kaiser einenFreundschaftsbesuch abgestattet und mit dem treuen Bundesgenossen herzliche Worte festen Zusammenhaltens ausgetauscht hat. Es war dabei auch von Italien als dem dritten Verbündeten die Rede; aber auf die Welschen ist kein Verlaß, und Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind stark genug, um allen Feinden zu trotzen. „Sie sind unangreifbar," sagte Maximilian Harden in seiner Wiener Rede, unter dem begeisterten Jubel seiner Zuhörer. Man kann Niemand zur Freundschaft zwingen, und es wäre eine wissentliche Entstellung der Thatsachen, wenn man behaupten wollte, die Italiener seien Freunde der Deutschen und Oesterreicher. Sie waren es nicht, so lange es eine Geschichte gibt, von Hermann des Cheruskers Zeiten an bis auf den heutigen Tag, und am selbigen Tage, an welchem die beiden Kaiser von Wien aus mit dem König v. Italien Begrüßungsdepeschen austauschten und ihrer Bundestreue sich versicherten, beantragte die italienische Regierung im Parlament die Bewilligung von 28 Millionen Dollars, wovon der größere Theil zur Befestigung der italienischen Grenze, Oesterreich gegenüber, Verwendung finden soll. —Fast 40 Jahre sind Elsaß und Lothringen jetzt wieder deutsch, aber das Deutschthum hat dort verhältnißmäßig noch geringe Fortschritte gemacht. Wenigstens verhält sich die französisch sprechende Bevölkerung in Metz und Umgegend den Altdeutschen gegenüber— den „Prussiens" — wie man sie noch immer nennt, sehr ablehnend. Bei der Enthüllung des Denkmals des Kaisers Friedrich in Metz — in Kürassier-Uniform —, wurde zwar viel Hurrah geschrieen und vaterländischer Gesinnung in begeisterten Reden Ausdruck verliehen. Aber es waren Eingewanderte, die es thaten, Bürger und Militär, die Lothringer bildeten indessen nur stumme Zuschauer, denen alles Deutsche einGreuel ist. Unter diesen Umständen ist es wohl zu billigen, daß die Reichsbehörde sich weigert, dem Antrag des Landesausschusses zu willfahren, das Französische in den Volksschulunterricht in den Reichslanden wieder einzuführen. Diesem Wunsche Rechnung zu tragen, hieße, die mühsam eingeführte deutsche Sprache wieder zu verdrängen und dem Franzosenthum ein neues Mittel an die Hand zu geben, die alte Anhänglichkeit an Frankreich wachzuhalten und zu stärken.

Um im Kriegsfalle die Aufstellung der Postenkette zu erleichtern und unerwünschten Gästen den Weg zu sperren, hat die deutsche Militärbehörde ein 132 englische Meilen langes Eisengitter errichten lassen, das in einer Höhe von 10 Fuß, mit gekrümmten Spitzen und von Stacheldraht durchzogen, das Festungsgebiet von Metz umgibt. Eine Abbildung oder photographische Aufnahme dieses Gitters ist streng verboten; einem Redakteur der Berliner „Woche" brachte die Uebertretung dieses Verbotes einmal eine Woche Festungshaft ein, was aber nicht verhinderte, daß der Pariser „Matin" diese Abbildung ebenfalls brachte. Vor diesem Gitter wird jetzt die Luftkreuzerhalle für drei Zeppelin'sche Luftschiffe errichtet, die das benachbarte französichseSperrfortgebiet in aller Ruhe in Augenschein nehmen können. Ueber diese Einrichtung sind die Franzosen natürlich sehr verschnupft, umsomehr, als sie noch nicht in der Lage sind, es den Preußen nachzumachen.

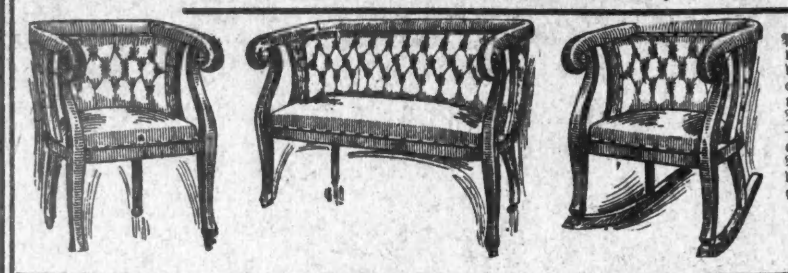
Einer Neuerung will ich hier gedenken, die beweist, daß auch die deutschen Militärbehörden dem gemeinen Manne gegenüber höflich werden. Nach einer Verfügung des Kriegsministers müssen Reservisten und Landwehrleute auf dem Umschlag militärischer Dienstschreiben fernerhin mit Herr titulirt werden. Früher hieß es nur „Reservist", wogegen von verschiedenen Seiten Verwahrung eingelegt wurde, da die bürgerliche Stellung der Betreffenden doch berücksichtigt werden müsse. Auf den Schreiben selbst bleibt es bei dem alten Gebrauch der Anrede ohne den Titel Herr. Einem Leser der „Abendpost", der einst den Rock des Königs trug, wurde diese Ehre auch zutheil, sogar auf dem Schriftstück selbst, durch ein Divisionsgericht, an das er sich gewandt hatte, um zu erfahren, welche Strafe er als Deserteur zu erwarten habe, wenn er nach Deutschland zurückkehre. Die Behörde weigerte sich, diese Auskunft zu ertheilen, weil dies gesetzlich unzuläßig sei, eine Härte, die in dem vorliegenden Falle um so bedauerlicher ist, als der Betreffende seine alte Mutter noch einmal wiedersehen möchte. Aber da ist nichts zu machen, und unser Landsmann wird auf die Reise verzichten müssen, wenn er nicht Gefahr laufen will, aufgegriffen und bestraft zu werden. Eine Verjährung ist ausgeschlossen und auch der amerikanische Bürgerbrief schützt in diesem Falle nicht vor Unannehmlichkeiten.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$5.00 Füll-Feder für $1.48
Großer Einkauf von hochfeinen Füllfedern, alle mit 14-Karat Goldspitzen, Nr. 4 und 6 Federn, großer Para Gummi Tinte-Behälter, Perlmutter, Sterling Silber und goldplattirte Behälter, werth bis zu $5.00. So lange sie vorhalten, ihre Auswahl zu 1.48

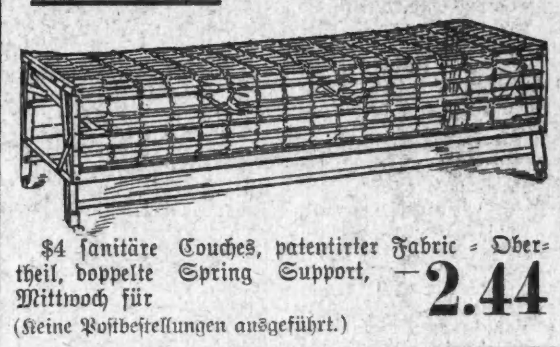
Baby Go-Carts. Dritter Floor
$18.75 Englisch Perambulator (wie Bild) ... 13.95
$7.50 zusammenlegbare Go-Cart ... 5.25

Der Juni-Verkauf in Möbeln beginnt morgen mit diesen wichtigen Bargains



$40 echter Leder Parlor Suit ... 29.44

Speziell für Mittwoch 2.44

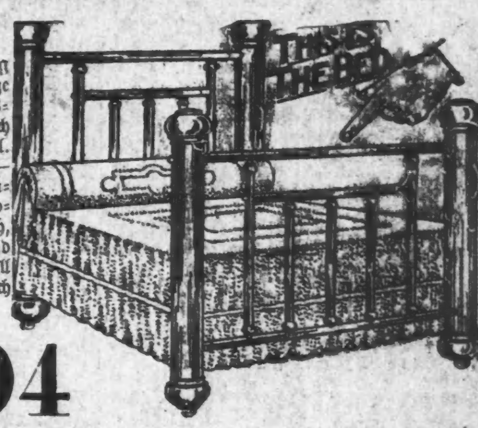


$4 sanitäre Couches, patentirter Fabric-Obertheil, doppelte Spring Support, für Mittwoch für 2.44
(Keine Postbestellungen ausgeführt.)

Porch- und Rasen-Möbeln ... 2.38 3.90 3.98

... Davenport ... 23.44

$2 Schlafzimmer-Stühle ... 1.44
$5 weiße Maple Küchen-Cabinets ... 3.94
$15 Imperial Filz-Matratzen, Gewicht 50 Pfund, breiter Imperial Rand, Kunst-Ticking, feine Qualität elastisches Filz. Diese Matratzen sind absolut zuverlässig — in allen Größen, zu 8.33
$2.25 Royal ... Schlafzimmer-Stühle ... 1.64
186 Stücke Reed- und Rattan-Möbel, Settees, Schaukelstühle und Stühle, zu einem Drittel weniger als der reguläre Preis beträgt, nur ein Stück von jeder Sorte.
$11 Mission Library-Tische ... 5.88
$20 Messing-Bett ... 9.94



Erspart Geld: In unserem Juni-Verkauf von Haus- und Garten-Artikeln für den Sommer
National fertig gemischte Hausfarbe ... 98c
Wir sind das Hauptquartier ... Varnish ... 89c
Ice Cream Dishers ... 10c
Echte Triple Motion weiße Mountain Freezer ... 1.60
6-zöllige Trockenzellen Batterien ... 18c
3-zöllige nickelplattirte Klingel ... 18c
Bleiweiß ... 2c
Star Badewannen-Emaille ... 35c
Pinsel ... 39c
Pad's Pineapple Eyesnips ... 19c
Sanitary Glas Butterfaß ... 59c
Waschkessel ... 1.25
Challenge Iceberg Refrigerator ... 13.95
Baldwin's neuer verbesserter Eiskasten ... 12.95
Challenge Iceberg Eisschrank ... 15.75
Challenge Iceberg Eiskiste ... 3.25
Baldwin's neuer verbesserter Trockenluft-Eisschrank ... 11.50
Minnesota Porzellan gefütterter Eisschrank ... 25.00
Advance Rasen-Mäher ... 1.50
Alli-Day Rasen-Mäher ... 3.25
2 Brenner Gasofen ... 2.25
2-Brenner Modell Gasofen ... 1.85
Ausziehbare Fenster-Screens ... 21c
Extra gute Sorte Screen Thüren ... 2.35
French Screen-Thüren ... 2.25
Screen-Thüren ... 39c
Garten-Schlauch, 50 Fuß ...

Tapeten
Tapeten zu 3c die Rolle — gute Farben — 10 und 12 Unzen-Sorte, für Flur, Küche, Läden, etc., überall zu 10c und 12½c die Rolle verkauft, die Rolle 3c
Bettzimmer-Tapeten, eine riesige Partie zur Auswahl, alle hübschen Farben und Entwürfe, überall für 15c bis 19c verkauft. — Unser Preis, die Rolle, 5c
Gilt Tapeten, Border und Decke dazu passend, „varnished" Tapeten, überall für 15c bis 25c verkauft. Unser Preis, die Rolle, 9c
25c und 30c Wandtapeten, echte Ingrain-Tapeten, zweitönige Effekte in roth, grün, blau und braun, Tapeten für jedes Zimmer, überall für 25c und 30c verkauft. Unser Preis, die Rolle, 12½c
Duplex Tapeten — die entzückenden Duplex-Muster und Farben — dazu passende Entwürfe und Farben — werden überall von 30c bis zu 40c verkauft — Unser Prei, die Rolle, 15c

Gas-Oefen. Sechster Floor
$20.95 Gas Ranges, 18-zöll. Ofen und Broiler, Hitze-Regulator in der Ofenthür, gegossenes Ofen-Untertheil, keine Gebühren für das Verbinden, 15.95
Gasolin-Ofen, Cabinet-Facon, hübsch japanned und vernickelt, 14 Zoll hoch, hat umgelegten Gasolin-Behälter, 2 Brenner und echte Messing-Generatoren; kann, so lange diese Partie anhält, zum halben Preise gekauft wrden, 3.48
$25.95 Nr. 8 Stahl Ranges, 18zöll. Backofen und großes Wärme-Kloset; dieser Range, durchweg mit Asbestos ausgelegt, voll mit Nickel beschlagen, garantirt, daß er zufriedenstellend ist, morgen zu 16.95
$10.95 Wickleß Oel-Kochofen, mit zwei Brennern — großes Shelf — dieser Ofen verbreitet keinen Geruch oder Dunst, perfekte blaue Flamme. Seht Euch die Demonstration an. Morgen zu 5.48

Holz-Waaren
$1.50 verstellbarer Nadel Gardinen-Strecker (wie Bild) Gr. 6 bei 12 F., Mittelstütze, 1.19
48c Splint Hamper (wie Bild), Größe 18 bei 24 Zoll, morgen 36c
45c ovale Splint Waschkörbe, wie Bild, 29c.
50c 6-Fuß Tritt-Leiter, wie Bild, stark gemacht u. gestützt. 34c
75c zusammenlegbarer Bügelbrettstand — verstellbar, 58c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein Theater-Unternehmen an Lincoln und Barry Ave. und Perry Str.

Die Belmont Theater Company beabsichtigt, am Schnittpunkt von Lincoln und Barry Ave. und Perry Str. ein dreistöckiges feuerfestes Theatergebäude auf einem Grundstück von 125 bei 72 Fuß für $125,000 zu errichten. Welcher Art die Vorstellungen sein werden, ist noch nicht entschieden.

Auf Grund eines zu Gunsten von R. Hall McCormick, Trustee des Nachlasses von Leander J. McCormick, gegen die Unity Company, die Equitable Trust Company und Andere erlassenen Gerichtsbefehls wird morgen Vormittag um 10 Uhr im Versteigerungszimmer der Grundeigenthumsbörse, Nr. 118 Dearborn Str., das Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str., nebst den Pachtrechten versteigert werden. Die Familie McCormick ist im Besitz der Bonds der Unity Company.

Die Druckerfirma Brock & Rankin, Nr. 383—389 La Salle Str., hat die Kontrakte zu einem siebenstöckigen Anbau, 40 bei 100 Fuß, vergeben. Der Bau wird $100,000 kosten.

Auf dem Grundstück 180—186 West Lake Straße soll ein siebenstöckiges Speichergebäude, gleichfalls für $100,000, gebaut werden. Es soll als Papierspeicher für Hollis & Duncan dienen.

Sam Polokow will auf dem Grundstück 578—81 S. Kedzie Ave. ein dreistöckiges Laden- und Miethshaus bauen lassen. Der Bau auf einer Grundfläche von 21 bei 105 Fuß wird $30,000 kosten.

Die Geuder-Paschke-Frey Company, 53 Michigan Ave., läßt auf dem Grundstück 67—71 E. Ohio Str., 87 bei 100 Fuß, ein fünfstöckiges Fabrikgebäude für $60,000 bauen.

Für die Bethany Bibelschule sollen zwei Schlafhäuser, 1618—22 W. Van Buren Str., dreistöckig, 56 bei 64 Fuß, für $20,000 gebaut werden.

Charles H. Thorne. der 2. Vizepräsident und Geschäftsführer von Montgomery, Ward & Co., der kürzlich sein Wohnhaus anSheridan Road verkaufte, hat ein Grundstück in Winnetka gekauft, wo er sich ein Wohnhaus bauen will.

Benjamin Allen und Frau haben das Eigenthum neben William M. Hoyts Wohnhaus in Winnetka gekauft, um in der Nähe ihrer Tochter zu sein, der Wittwe von Phelps B. Hoyt, die bei den Schwiegereltern wohnt.

Auch Victor Elting und Albert Kales bauen in Winnetka, und JohnHardin hat sich dort ein Wohnhaus bauen lassen.

Trikots und Reklame.

Die in den Vergnügungsparks auftretenden Bühnenkünstlerinnen haben Verwahrung dagegen eingelegt, daß sie in Trikots vor den Theatern, in denen sie auftreten, stehen sollen, um das Publikum anzulocken. Gegen ihr Auftreten in Trikots auf der Bühne haben sie nichts einzuwenden, aber als Reklamemittel wollen sie sich nicht benutzen lassen.

Seminarfest in Elmhurst.

Am kommenden Sonntag feiern die evangelischen Gemeinden von Chicago ein gemeinschaftliches Fest im schönen Park des Proseminars zu Elmhurst. Züge auf der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn gehen vom Bahnhof an Fifth Ave. und Van Buren Straße Vormittags um 9.15, 9.45 und 10 Uhr ab. Sie halten an Marshfield Ave., 52. Straße und Des Plaines Ave. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 40 Cents, für Kinder 20 Cents. Rückfahrt Abends 5.30 und 6 Uhr.

Gegens. Unterstützungsverein.

Am kommenden Sonntag hält Sektion 15 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago eine große Agitationsversammlung in der Sängerhalle in Blue Island ab. Tüchtige Redner werden den Zuhörern die Grundsätze, nach denen der Verein geleitet wird, und seine Erfolge verdeutlichen. Die Versammlung beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

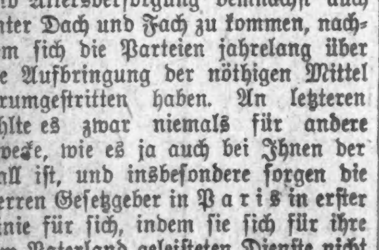
Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.45
Schweiz: 100 Francs	19.50
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

Finanzielles.

Bruchleidend?



Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder ...
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS.
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23mai,lmX

Schwache, nervöse, kranke Männer und Frauen.
Kurirt Euch selbst.

Leidet Ihr an Nervosität, Nervenschwächen, Schwächen irgend einer Art, schwachem Rücken, Verstopfung, Nieren-, Magen- oder Leber-Leiden, vergrößerten Venen oder Verlusten, habt Ihr Medizin gebraucht, ohne Eurem Fall zu helfen, seid nicht entmuthigt, Elektrizität angewandt von Dr. Lorenz' neuester verbesserter Körper-Batterie wird Euch sicher helfen; es ist die größte Erfindung der Welt.
Sie ist stets fertig und wirkt im Schlaf. Wirkung beseitigt sofort die Ursache, erzeugt lebhafte Zirkulation des Blutes, stellt wieder her und baut auf.
Starke gesunde, geistreiche und schließlich erfolgreiche Männer und Frauen, ist das Resultat.
Elektrisches Suspensorium frei.
Diese Batterie kostet nicht mehr als wie ein Kursus Medizin, und ist gut für immer. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen. Addison Electric Co., 255 Lincoln Ave., Chicago. Office offen täglich von 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 12.
23mai,sonbiss

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.
A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Jan,dibosa

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
Aled.londiks

Finanzielles.
1st
Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.
First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,biv

Schiffs-Karten
$26 nach Rotterdam — Antwerpen
$28 nach Bremen — Hamburg
$50 in erster Kajüte
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 8. und 17. Juni und 1. Juli.
Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.
Ma15,modifa

Exkursionen.
Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
New York und zurück ... $25.50
Boston und zurück ... $25.60
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
3mai,dosondi,3mo

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einfach. Kabine $45. Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1813.

Leset die „Sonntagpost".